

Nachhaltigkeitsthemen im Fokus



Eine Welt
Ernährung
Freizeit
Kleidung
Partizipation

Eine Lehrplananalyse der Jahrgangsstufen 1-7 an
bayerischen Schulen



Herausgeber:
Ökoprojekt -
MobilSpiel e.V.



Impressum



Nachhaltigkeitsthemen im Fokus

Eine Welt, Ernährung, Freizeit, Kleidung,
Partizipation

Eine Lehrplananalyse der Jahrgangsstufen
1-7 an bayerischen Schulen

Herausgeber

Ökoprojekt - MobilSpiel e.V.



Welserstr. 15, 81373 München
Tel 089-769 60 25
Fax 089-769 36 51
oekoprojekt@mobilspiel.de
www.mobilspiel.de/Oekoprojekt

Text

Christine Wölfel

Redaktion

Steffi Kreuzinger, Marion Loewenfeld,
Christine Wölfel

Förderung

Bayerisches Staatsministerium für Landes-
entwicklung und Umweltfragen



Bürgerstiftung Zukunftsfähiges München
aus Mitteln des Referates für Gesundheit
und Umwelt der Landeshauptstadt München



Landeshauptstadt München
Sozialreferat/Stadtjugendamt



Die Lehrplananalyse steht im Internet unter
www.mobilspiel.de/Oekoprojekt/aktuelles.html

München 2003

Vorwort

Die vorliegende Lehrplananalyse wurde von Ökoprojekt - MobilSpiel e.V. angefertigt. Sie entstand aufgrund unserer Kooperationserfahrungen mit Schulen und auf Anregung vieler Lehrkräfte und KollegInnen. Wir haben den Lehrplan der Jahrgangsstufen 1 bis 7 an bayerischen Schulen auf Nachhaltigkeitsthemen hin analysiert und diese für die Schularten Grund-, Hauptschule, Realschule und Gymnasium jeweils nach Jahrgangsstufen getrennt zusammengestellt. Die Analyse unterstützt sowohl LehrerInnen als auch UmweltpädagogInnen und MitarbeiterInnen der außerschulischen Kinder- und Jugendarbeit bei Schulprojekten rund um die Themen Eine Welt, Ernährung, Freizeit und Kleidung.

Die Lehrplananalyse wurde ermöglicht dank der Förderung durch die Bürgerstiftung Zukunftsfähiges München aus Mitteln des Referats für Gesundheit und Umwelt der Landeshauptstadt München und durch das Bayerische Staatsministerium für Landesentwicklung und Umweltfragen. Sie liegt in kopierter Form vor und kann käuflich erworben werden. Außerdem steht sie im Internet unter www.mobilspiel.de/Oekoprojekt/schule.html.

München, den 1.7.03

Steffi Kreuzinger
Christine Wölfl

Inhaltsverzeichnis:

<i>Vorwort</i>	3
EINFÜHRUNG	6
THEMEN DER LEHRPLANAUSWERTUNG	8
THEMENÜBERSICHT	13
FACHPROFILE	14
ETHIK.....	14
DEUTSCH	14
FREMDSPRACHEN	15
HEIMAT- UND SACHUNTERRICHT.....	15
KUNSTERZIEHUNG.....	16
WERKEN/TEXTILES GESTALTEN	16
FACHLEHRPLÄNE	17
JAHRGANGSSTUFE 1/2	17
KATHOLISCHE RELIGIONSLEHRE	17
EVANGELISCHE RELIGIONSLEHRE.....	18
HEIMAT- UND SACHUNTERRICHT.....	18
WERKEN/TEXTILES GESTALTEN	19
JAHRGANGSSTUFE 3	21
KATHOLISCHE RELIGIONSLEHRE	21
EVANGELISCHE RELIGIONSLEHRE.....	21
ETHIK.....	22
DEUTSCH	23
FREMDSPRACHEN	23
HEIMAT- UND SACHUNTERRICHT.....	24
WERKEN/TEXTILES GESTALTEN	25
JAHRGANGSSTUFE 4	26
ETHIK.....	26
DEUTSCH	27
FREMDSPRACHEN	28
HEIMAT- UND SACHUNTERRICHT.....	28
KUNSTERZIEHUNG.....	31
WERKEN/TEXTILES GESTALTEN	32

HAUPTSCHULE	33
THEMENÜBERSICHT.....	34
5. JAHRGANGSSTUFE	36
KATHOLISCHE RELIGIONSLEHRE	36
ETHIK.....	37
DEUTSCH	38
PHYSIK/CHEMIE/BIOLOGIE.....	38
ERDKUNDE	39
MUSIK.....	40
WERKEN/ TEXTILES GESTALTEN	40
6. JAHRGANGSSTUFE	41
KATHOLISCHE RELIGIONSLEHRE	41
EVANGELISCHE RELIGIONSLEHRE.....	42
ETHIK.....	43
DEUTSCH	45
GESCHICHTE/SOZIALKUNDE/ERDKUNDE	46
SPORT	47
KUNSTERZIEHUNG.....	47
7. JAHRGANGSSTUFE	48
KATHOLISCHE RELIGIONSLEHRE	48
EVANGELISCHE RELIGIONSLEHRE.....	48
ETHIK.....	49
DEUTSCH	50
GESCHICHTE/SOZIALKUNDE/ERDKUNDE	51
SOZIALKUNDE	51
MUSIK.....	52
KUNSTERZIEHUNG.....	52
ARBEITSLEHRE	53
KAUFMÄNNISCH-BÜROTECHNISCHER BEREICH	55
HAUSWIRTSCHAFTLICH-SOZIALER BEREICH.....	56
WERKEN/TEXTILES GESTALTEN	57

REALSCHULE	59
THEMENÜBERSICHT.....	60
5. JAHRGANGSSTUFE	62
DEUTSCH	62
ERDKUNDE	62
ETHIK.....	62
KATHOLISCHE RELIGIONSLEHRE	63
KUNSTERZIEHUNG.....	64
VERBINDLICHE FÄCHERVERBINDEnde UNTERRICHTSVORHABEN	64
6. JAHRGANGSSTUFE	65
DEUTSCH	65
ERDKUNDE	66
ETHIK.....	67
KATHOLISCHE RELIGIONSLEHRE	68
EVANGELISCHE RELIGIONSLEHRE.....	69
KUNSTERZIEHUNG.....	69
TEXTILES GESTALTEN	69
VERBINDLICHES FÄCHERVERBINDEndES UNTERRICHTSVORHABEN	70
VORSCHLÄGE FÜR FÄCHERVERBINDEnde UNTERRICHTSVORHABEN	70
7. JAHRGANGSSTUFE	72
BIOLOGIE	72
DEUTSCH	72
ERDKUNDE	73
ETHIK.....	74
KATHOLISCHE RELIGIONSLEHRE	75
EVANGELISCHE RELIGIONSLEHRE.....	75
GESCHICHTE	76
HAUSHALT UND ERNÄHRUNG	76
KUNSTERZIEHUNG.....	76
SOZIALWESEN.....	77
TEXTILES GESTALTEN	78
TEXTVERARBEITUNG.....	79
VORSCHLÄGE FÜR FÄCHERVERBINDEnde UNTERRICHTSVORHABEN	80

GYMNASIUM 82

THEMENÜBERSICHT..... 83

JAHRGANGSSTUFE 6..... 84

DEUTSCH 84
ERDKUNDE 84
ETHIK..... 85
KUNST 86

JAHRGANGSSTUFE 7..... 87

BIOLOGIE 87
DEUTSCH 87
ETHIK..... 88
KUNST 90

GYMNASIUM 91

- NEUER LEHRPLAN (ENTWURF) - 91

THEMENÜBERSICHT..... 92

5. JAHRGANGSSTUFE..... 93

DEUTSCH 93
ERDKUNDE 94
ETHIK..... 94
NATUR UND TECHNIK..... 95
KUNST 95

6. JAHRGANGSSTUFE..... 97

BIOLOGIE 97
DEUTSCH 97
ETHIK..... 98
ERDKUNDE 98
EVANGELISCHE RELIGION 99
INFORMATIK 100
KATHOLISCHE RELIGIONSLEHRE 101

7. JAHRGANGSSTUFE..... 102

DEUTSCH 102
ERDKUNDE 103
ETHIK..... 104
EVANGELISCHE RELIGION 104
KATHOLISCHE RELIGIONSLEHRE 105
KUNST 105

Einführung

Innovative Pädagogik ist gefragt

In Zeiten der Diskussion um die Ganztagsbetreuung von Kindern und Jugendlichen sind neue innovative Formen der Kooperation von Schule und außerschulischer (Umwelt-)Bildung gefragt. Ökoprojekt - MobilSpiel e.V. hat in den letzten Jahren innovative Projekte mit Schulen initiiert und ausgewertet. Diese Kooperationen zwischen Schulen und außerschulischen Einrichtungen zeigen, wie mit Spaß, Phantasie und Ergebnisorientierung nachhaltige Themen erfolgreich aufbereitet werden können. Die außerschulische Umweltbildung bietet darüber hinaus ein breites Spektrum an Methoden, die zunehmend auch für die Schule interessant werden. Es werden insbesondere Schlüsselkompetenzen gefördert, die laut PISA in den Schulen zu kurz kommen, wie Transferleistungen, Selbständigkeit, Kooperationsfähigkeit. Darüber hinaus ist projektorientiertes Arbeiten eine zeitgemäße pädagogische Form für Kinder und Jugendliche: Sie engagieren sich spontan für ein Thema und kommen in einem überschaubaren (Zeit-)Rahmen zu einem erfolgreichen Ergebnis.

Kooperation zwischen außerschulischer und schulischer Umweltbildung bringt Vorteile für beide Seiten

Neue Richtlinien und Lehrpläne wie z. B. die „Richtlinien für die Umweltbildung an den bayerischen Schulen“ (Januar 2003) oder der neue bayerische Realschullehrplan fordern Projektarbeit, fächerübergreifenden Unterricht und Öffnung der Schule nach außen. Viele Lehrkräfte sehen, dass in der Kooperation mit außerschulischen Trägern große Vorteile liegen: Sie bekommen gute Anregungen für die eigene Unterrichtsgestaltung durch neue Themen und neue Methoden. Sie werden durch KooperationspartnerInnen in den Klassen teilweise entlastet und können bei wiederholten und längerfristigen Kooperationen weitere KollegInnen interdisziplinär und fächerübergreifend in größere Projekte einbeziehen. Nachhaltigkeitsthemen können leichter dauerhaft in den Unterricht integriert werden, wenn erprobte Modelle aus der Praxis vorliegen.

Kurzfristig verursachen Projekte meist einen zusätzlichen Arbeitsaufwand, langfristig jedoch können sie zu positiven Veränderungen führen. Denn durch die Umsetzung von Nachhaltigkeitsthemen und entsprechender Methoden selbstorganisierten Lernens erwerben die SchülerInnen soziale Kompetenzen, die für ein produktives Miteinander unerlässlich sind. Sie lernen miteinander zu kommunizieren, anderen ihre Bedürfnisse mitzuteilen, Kompromisse auszuhandeln, sie erfahren, dass sie selbstorganisiert arbeiten können, dass ihre Meinung zählt und dass demokratische Entscheidungsprozesse funktionieren.

Für die außerschulische Umweltbildung bieten Kooperationen mit Schulen die Chance, mit Themen der Nachhaltigkeit viele Kinder und Jugendliche aus ganz unterschiedlichen Milieus zu erreichen. Von vielen Trägern der außerschulischen Umweltbildung werden langfristige Kooperationen mit festen Schulen angestrebt, um nicht nur punktuell sondern im Sinne von Nachhaltigkeit kontinuierlich mit den SchülerInnen zu arbeiten. Öffnung macht zudem nur dann Sinn, wenn Schulen nicht mehr als politikfreier Raum begriffen werden. Es muss selbstverständlich sein, dass Kooperationen mit Umwelt- und Eine Welt-Einrichtungen aufgebaut werden, und Kinder und Jugendliche sich partizipativ an der Gestaltung ihres Lebensumfeldes beteiligen.

Ziel: Projektorientiertes Arbeiten zu Nachhaltigkeitsthemen

Die vorliegende Lehrplanauswertung hat zum Ziel, projektorientiertes Arbeiten und fächer- bzw. schulartübergreifenden Unterricht zu Themen der Umwelt- und Nachhaltigkeitsbildung in und mit Schulen zu unterstützen. Sie dient außerschulischen (Umwelt-)PädagogInnen ebenso wie LehrerInnen als Handreichung für die Planung von Projekten zu Themen der Umwelt- und Nachhaltigkeitsbildung.

Die Themenauswahl orientiert sich an den sozialen und kulturellen Aspekten der Nachhaltigkeitsbildung und bietet insbesondere Anregungen für Projekte zu Themen rund um nachhaltige Lebensstile in der Einen Welt mit den Schwerpunkten Ernährung, Kleidung, Freizeit, Partizipation und Eine Welt. Die Auswahl der Methoden soll handlungsorientiertes Lernen unterstützen, das zur Gestaltungskompetenz von Kindern und Jugendlichen beiträgt. Wir haben uns nur auf diese Themen- und Methodenbereiche beschränkt, es finden sich jedoch auch zu Themen klassischer Umweltbildung zahlreiche Verknüpfungen in den Lehrplänen.

Vorbemerkungen zum Gebrauch der Lehrplanauswertung

Analysiert wurden die Lehrpläne der Grundschulen (Klasse 1-4) und die Sekundarstufe I der weiterführenden Schulen (Klasse 5-7 der Haupt-, Realschulen und Gymnasien).

Bei dem vorliegenden Text handelt es sich um fragmentarische Textausschnitte, die direkt den Fachlehrplänen der entsprechenden Schulart der bayerischen Schulen entnommen sind. Dadurch ergeben sich mitunter sprachliche Unstimmigkeiten. Die Originalversion dieser Lehrpläne kann unter folgenden Internetadressen eingesehen und ausgedruckt werden:

Grundschule: www.isb.bayern.de/ghs/lp-gs.htm

Hauptschule: www.isb.bayern.de/ghs/lp-leit.htm

Realschule: www.isb.bayern.de/rs/lehrplan/lehrplan.htm

Gymnasium: <http://www.isb.bayern.de/bf/isbl/lps/gym/>

Gymnasium (Entwurf des neuen Lehrplans): <http://www.isb.bayern.de/gym/lehrplaene/lehrpl.htm>

Ab dem Schuljahr 2003/04 tritt zunächst für die Jahrgangsstufen 5 der bayerischen Gymnasien ein neuer Lehrplan in Kraft. Dieser lag jedoch zum Zeitpunkt der Erstellung dieser Analyse nur als Entwurf vor. Nach Aussage von Herrn Dr. Thum (Leiter der Abteilung Gymnasium im Staatsinstitut für Schulpädagogik und Bildungsforschung, ISB München) dürften sich jedoch keine wesentlichen inhaltlichen Veränderungen dieser Versionen mehr ergeben.

Dementsprechend wurden für das Gymnasium zwei Lehrplananalysen angefertigt.

Die Angaben der Seitenzahlen der zitierten Texte beziehen sich auf die Lehrpläne, die den oben angegebenen Internetadressen entnommen wurden. Die entsprechende Seitenzahl ist jeweils am Anfang des Abschnittes angeführt.

Entsprechend den Lehrplänen wurden in dieser Analyse die Schülerinnen und Schüler unter dem Begriff "Schüler" zusammengefasst bzw. mit "sie" bezeichnet.

Bei Anmerkungen, die mit dem Symbol „→“ gekennzeichnet sind, handelt es sich um direkt aus dem Lehrplan übernommene Verweise auf andere Fächer und pädagogische Leitbilder mit ähnlicher Thematik. Soweit diese Fächer nicht in der vorliegenden Arbeit mit aufgenommen wurden, sollen diese als Ergänzung und zusätzliche Verknüpfung der Thematik mit dem Lehrplan verstanden werden.

Zu Beginn jedes Unterrichtsfaches wird eine Zusammenfassung der in diesem Unterrichtsfach behandelten Themen gegeben. Zusätzliche Themenhinweise sind *kursiv* und mit dem Symbol „→“ gekennzeichnet.

Themen der Lehrplanauswertung

★Eine Welt:

- Frieden
- Gerechtigkeit
- Interkulturelles Lernen
- Soziale Themen mit Bezug auf andere Kulturen

★Ernährung:

- Fairer Handel
- Gesundheit
- Konsum
- Lebensstile
- Ökologischer Landbau / Nahrungsmittel
- Produktion / Produktionsbedingungen
- Regionale Vermarktung
- Warenwege

★Freizeit:

- Freizeitaktivitäten (Spielen, Sport)
- Freizeitgestaltung (interkultureller Vergleich)
- Konsum
- Lebensstile
- Medien
- Sportartikel und Spielsachen (Produktion)
- Werbung

★Kleidung:

- Lebensstile
- Marken
- Materialien
- Mode
- Produktion

★Partizipation

Zusammenfassende Darstellung der Ergebnisse der Lehrplananalyse

	Grundschule				Hauptschule			Realschule			Gymnasium		
Jahrgangsstufe	1	2	3	4	5	6	7	5	6	7	5 (neu)	6 (alt)	7 (alt)
Thema													
Eine Welt	EvR HSK KR WTG		Eth EvR F KR WTG	D Eth F HSK K WTG	Ek Eth KR Mu WTG	EvR G/Sk/Ek K	EvR G/Sk/Ek WTG	Ek Eth KR	Eth	Ek G VorschUv	Ek Eth	Eth	Eth
Ernährung		HSK	HSK	Eth HSK	Ph/Ch/B		A EvR HsB		Ek	HE VorschUv	Ek		B
Freizeit	HSK WTG	HSK WTG	WTG	HSK Eth F	Eth WTG	D Eth KR	A EvR K Mu	D	D Eth KR VorschUv	D Sw	Eth	Eth KR	Eth
Kleidung		WTG	HSK WTG	Eth F HSK	Ph/Ch/B WTG		A EvR K WTG		Eth TG	TG VorschUv			
Methoden	HSK KR	HSK WTG	D EvR KR	D Eth HSK K	D Mu	D Eth EvR G/Sk/Ek K KR Sp	D Eth EvR K KbB KR Mu WTG	Eth K verbUv	D Ek Eth K verbUv VorschUv	D EvR G K Sw Tv VorschUv	D Ku NT	D Eth K	D Eth K
Partizipation			Eth EvR HSK KR	D Eth HSK	Ek Eth KR	Eth EvR G/Sk/Ek KR	Eth EvR HsB KR Sk	Ek Eth	D Ek Eth EvR VorschUv	B Ek Eth EvR KR Sw VorschUv	Eth	K	Eth
Projektarbeit	KR		EvR KR		Ek Eth KR	KR	A G/Sk/Ek HsB Mu		Ek Eth EvR	Ek Eth EvR HE	D	K	D



Lehrplananalyse

Grundschule

1. bis 4. Jahrgangsstufe

Themenübersicht

geordnet nach: **Schulart** (GS), **Jahrgangsstufe** (1,2,3,4) und **Unterrichtsfach**:

D = Deutsch

Eth = Ethik

EvR = Evangelische Religionslehre

F = Fremdsprache

HSK bzw. HSU = Heimat- und Sachkundeunterricht

K bzw. KuE = Kunst

KR = Katholische Religionslehre

MuE = Musik

SpE = Sport

WTG = Werken/Textiles Gestalten

Eine Welt

GS 1 EvR.....	18
GS 1 HSK.....	18
GS 1 WTG.....	19
GS 1 KR.....	17
GS 3 Eth.....	22
GS 3 EvR.....	21
GS 3 F.....	23
GS 3 KR.....	21
GS 3 WTG.....	25
GS 4 D.....	27
GS 4 Eth.....	26
GS 4 F.....	28
GS 4 HSK.....	28
GS 4 K.....	31
GS 4 WTG.....	32

Ernährung

GS 2 HSK.....	18
GS 3 HSK.....	24
GS 4 Eth.....	26
GS 4 HSK.....	28
GS 4 WTG.....	32

Freizeit

GS 1 HSK.....	18
GS 1 WTG.....	19
GS 2 HSK.....	18
GS 2 WTG.....	19
GS 3 WTG.....	25
GS 4 Eth.....	26
GS 4 F.....	28
GS 4 HSK.....	28

Kleidung

GS 2 WTG.....	19
GS 3 HSK.....	24
GS 3 WTG.....	25
GS 4 Eth.....	26
GS 4 HSK.....	28
GS 4 WTG.....	32

Methoden

GS 1 HSK.....	18
GS 1 KR.....	17
GS 2 HSK.....	18
GS 2 WTG.....	19
GS 3 D.....	23
GS 3 EvR.....	21
GS 3 KR.....	21
GS 4 D.....	27
GS 4 Eth.....	26
GS 4 HSK.....	28
GS 4 K.....	31

Partizipation

GS 3 Eth.....	22
GS 3 EvR.....	21
GS 3 HSK.....	24
GS 3 KR.....	21
GS 4 D.....	27
GS 4 Eth.....	26
GS 4 HSK.....	28

Projektarbeit

GS 1 KR.....	17
GS 3 EvR.....	21
GS 3 KR.....	21

Fachprofile

Ethik

Beitrag des Faches zum Bildungsauftrag der Grundschule

S. 24:

Behutsam und zielgerichtet angeleitet lernen sie (die Schüler), zu eigenständigen Verhaltensweisen zu finden, auf ihr Gewissen zu hören und verantwortungsbewusst gegenüber sich selbst, anderen und ihrer Umwelt zu handeln.

Durch die Gemeinschaft mit Kindern aus vielen Ländern und Kulturkreisen eröffnet sich besonders im Ethikunterricht die Chance, dass die Grundschulkinder durch erste Kenntnisse über andere Weltreligionen und Lebensgewohnheiten aufgeschlossen werden, die sittlichen und religiösen Grundsätze anderer zu achten und die eigenen bewusst zu leben.

Sie lernen, ihre Mitmenschen und die Umwelt wahrzunehmen, Beglückendes und Schönes zu sehen und zu schätzen, aber auch Probleme zu erfassen und Bereitschaft zur Konfliktbewältigung zu entwickeln.

Hinweise zum Unterricht

Grundschulkinder interessieren sich vor allem für ethische Fragen und Probleme, die aus konkreten Situationen ihrer eigenen Lebens- und Erfahrungswelt erwachsen. Bildergeschichten, Erzählungen, Märchen, Sagen, kindgemäße Dilemmageschichten und persönliche Berichte der Kinder eignen sich im Besonderen dazu, solche Alltagserfahrungen in den Unterricht hereinzuholen. Rollenspiele, szenische und pantomimische Darstellungen, Wahrnehmungs- und Empathieübungen dienen dazu, sich aktiv mit den Situationen sowie den sozialen Beziehungen und emotionalen Befindlichkeiten innerhalb dieser Situationen auseinander zu setzen. Intensives Nachdenken in offenen Gesprächen über die verschiedenartigen Handlungs- und Entscheidungsmöglichkeiten unterstützt die eigene Urteilsbildung. Vom Lehrer auch unter Einbezug anderer Fächer gezielt geplante Anwendungsübungen und Projekte ermöglichen es den Schülern, nach der selbst getroffenen Entscheidung auch zu handeln.

Im Rahmen der Sozialisation erfordert ethische Erziehung in besonderem Maße kooperative Arbeits- und Gesprächsformen.

Deutsch

Beitrag des Faches zum Bildungsauftrag der Grundschule

S. 26:

In lebensnahen und entwicklungsgemäßen Situationen sollen die Schüler die Fähigkeit entwickeln, Sprache situationsangemessen, sachgemäß, partnerbezogen und zielgerichtet zu gebrauchen.

Beim spielerischen Umgang mit Sprache wie auch beim Erproben verschiedener sprachlicher Darstellungsmöglichkeiten sollen sie ein Gespür bekommen für die Vielfalt der Ausdrucksmöglichkeiten.

Der Deutschunterricht leistet bei der Auseinandersetzung mit Druck-, Hör- und Bildmedien sowie elektronischen Medien einen besonderen Beitrag zur Medienerziehung. Die Schüler sollen lernen, Medien für sich sinnvoll zu nutzen, aber auch kritisch mit ihnen umzugehen.

S. 27:

Für sich und andere schreiben

Texte verfassen: In freien und geplanten Situationen finden die Schüler vielfältige Gelegenheiten, um Erlebtes, Beobachtetes, Erfundenes sowie Erfahrungen und Mitteilungen aufzuschreiben. Dabei sollen sie die Erfahrung machen, dass Schreiben für sie sinnvoll und bereichernd ist. Ihre Freude am Verfassen von Texten soll geweckt und erhalten werden. Zunehmend sollen die Schüler die Eigengesetzlichkeit des Schreibens im Unterschied zum Sprechen beachten und die Fähigkeit entwickeln, ihre Texte bewusst im Zusammenhang von Schreibabsicht, Inhaltsbezug und Verwendung zu verfassen. Dabei werden die den Schreibprozess bedingenden Teilleistungen - Texte vorbereiten, aufschreiben und überarbeiten - kontinuierlich weiterentwickelt. Der Einsatz des Computers und anderer Schreibmedien kann die Schreibmotivation steigern, zur Überarbeitung von Texten anregen und Schülern mit schreibmotorischen Problemen eine Hilfe sein.

Fremdsprachen

Beitrag des Faches zum Bildungsauftrag der Grundschule

S. 29:

Der Unterricht soll die Neugierde, das Interesse und die Freude der Kinder an der Begegnung mit der fremden Sprache und Kultur wecken und erhalten. Um ihnen den Zugang zu erleichtern, stehen Tatsachen und Ereignisse aus dem Lebensumfeld von Kindern im Mittelpunkt (Kinderkultur). Anhand altersgemäßer authentischer Materialien und Medien erkennen die Schüler sprachliche und kulturelle Gemeinsamkeiten und Unterschiede. Fremdes wird ihnen allmählich vertrauter und sie lernen, es als selbstverständlichen Bestandteil ihrer eigenen Welt anzunehmen. Auf diesem Weg sollte sich eine offene, realitätsbezogene Einstellung gegenüber Personen mit fremder Sprache und Kultur und damit Verständnisbereitschaft und Toleranz entfalten.

Heimat- und Sachunterricht

Beitrag des Faches zum Bildungsauftrag der Grundschule

S. 35:

Das Fach Heimat- und Sachunterricht möchte die Schüler befähigen, ihrer Entwicklung gemäß Ausschnitte ihrer Lebenswirklichkeit zunehmend differenziert wahrzunehmen, zu begreifen und begrifflich zu fassen, sie in wichtigen Zusammenhängen gedanklich zu durchdringen, zu deuten und zu werten. Dies trägt dazu bei, dass die Schüler ein besseres Verständnis von sich in ihrer Welt entwickeln, der Unterricht also identitäts- und persönlichkeitsbildend wirkt.

Zu einem zeitgemäßen Heimatbegriff gehören die aktive Aneignung und demokratische Mitgestaltung der Heimat. Die Schüler sollen einen Bezug zur Heimat durch Kennen- und Schätzenlernen heimatlicher Natur und Kultur aufbauen und erste Formen einer aktiven Mitwirkung erfahren.

Die Schüler informieren sich über andere Regionen und Herkunftsländer von Mitschülern und begegnen verschiedenen Kulturen und Religionen. Durch solche Erfahrungen lernen sie Achtung und Toleranz gegenüber unterschiedlichen Lebensformen und entwickeln eine Offenheit gegenüber der Welt und dem Fremden - ein Ziel, das angesichts eines sich vereinigenden Europas und der Migrationsbewegungen auch für die Grundschule unabdingbar ist.

S. 36:

Heimat- und Sachunterricht lässt Raum zur Entfaltung von Neugierde und Kreativität, zum Sich-Einlassen auf Menschen, auf die Natur, auf Sachen. Die Schüler müssen Gelegenheiten bekommen, über die Schönheit und Einzigartigkeit der Umwelt zu staunen und sich zu freuen, sollen aber auch Störungen und Zerstörungen spüren, erkennen und hinterfragen. Die Schüler erwerben Einstellungen und Haltungen, indem sie handelnd lernen, Sachverhalte rational durchdringen und sich erlebnishaft sowie

wertend damit auseinander setzen. So erhalten sie Leitlinien für Wertorientierungen, Sinnggebung und verantwortungsbewusstes Handeln und erkennen, wie sie sich an Vorgängen in ihrer Lebenswelt beteiligen und diese mitgestalten können. (Die Schüler lernen) Sachverhalte mehrperspektivisch zu erschließen und zu vernetzen.

Hinweise zum Unterricht

Projektorientiertes Lernen: Lehrer und Schüler planen und realisieren eine Unterrichtseinheit, bei der in Gruppen und häufig mit fächerübergreifender Perspektive ein gemeinsames Produkt oder eine Aktion entsteht.

Die Schüler lernen insbesondere, wie sie Wissen erwerben, speichern und anwenden können.

Kunsterziehung

Beitrag des Faches zum Bildungsauftrag der Grundschule

S. 40:

Die Schüler entfalten ihr bildnerisch-kreatives Potential am besten, wenn die Gestaltungsanlässe, Themen und Motive auf ihren Interessens- und Erfahrungshorizont bezogen sind.

Die Auseinandersetzung mit den Menschen in ihrem unmittelbaren Umfeld, sowie die Erlebnisse im Rahmen ihrer Freizeitgestaltung sind für Grundschulkindern besonders bedeutsam.

Hinweise zum Unterricht

S. 41:

Kunsterziehung fördert die Freude am praktischen Tun und schöpferischen Gestalten. Atmosphärisch dichte Wahrnehmungssituationen und bisweilen aktionsbetonte oder werkstattähnliche Formen der Unterrichtsorganisation wecken das Interesse und fördern die Bereitschaft zum Engagement der Schüler.

Eine Wertschätzung ihrer Leistungen erfahren die Schüler durch Ausstellung der eigenen bildnerischen Arbeiten.

Gerade im Hinblick auf den zeitlichen Rahmen ist die Chance zu nutzen, die Schüler in Form von Partner- und Gemeinschaftsarbeiten praktische Kooperation erfahren zu lassen.

Fächerübergreifendes und projektorientiertes Arbeiten ermöglichen eine vertiefte Auseinandersetzung.

Werken/Textiles Gestalten

Beitrag des Faches zum Bildungsauftrag der Grundschule

S. 45:

Das Fach Werken/Textiles Gestalten in der Grundschule gibt Mädchen und Buben in gleicher Weise die Gelegenheit, ihre Erfahrungen mit Natur/Umwelt, Spiel, Technik, gestaltetem Lebensraum, textilem Umfeld sowie anderen Ländern und Kulturen zu erweitern, sie bewusst zu machen und in grundlegender Weise zu ordnen.

Unter Einbindung der Erfahrungsräume, die Kinder beeindruckt und aktivieren, gestalten diese altersgemäße Gebrauchs-, Schmuck- und Spielgegenstände.

Beim Gestalten begegnen die Schüler vielfältigen Tätigkeiten ihrer Eltern, der Menschen in ihrer Heimat und ihrer Mitmenschen in anderen Ländern und Kulturen.

So lernen sie Verhaltensweisen verstehen und kulturelle Leistungen wertschätzen.

Fachlehrpläne

Jahrgangsstufe 1/2

Katholische Religionslehre

Themen 1. Jgst.: Eine Welt, Methoden, Projektarbeit

1.4 Wir sind Kinder einer Erde → EvR 1.8

S. 51:

Die Schüler begegnen am Wohnort, in der Schule und in den Medien Menschen anderer Länder und Kulturen. Das macht neugierig, manchmal aber auch unsicher. Indem sie unterschiedliche Lebenssituationen von Kindern kennen lernen, können sie Vertrautes und Fremdes wahrnehmen und Gemeinsamkeiten entdecken. Dabei sollen sie sich bewusst werden, dass Unrecht geschieht, wenn Kinder aufgrund anderer Lebenseinstellungen und -gewohnheiten abgelehnt werden.

1.4.1 Kinder in aller Welt

Kinder bei uns und Kinder in anderen Ländern (z. B. wie sie leben, spielen → HSU 1.3.1, SpE 1.4.3, WTG 1.5, was sie freut, ihre Sorgen und Hoffnungen):

- Unterschiede, Gemeinsamkeiten, eigene Erfahrungen
- Von Urlaubsbegegnungen erzählen
- Bücher über das Leben von Kindern bei uns und in anderen Ländern mitbringen, anschauen, ausstellen (z. B. Misereor-Kinderaktion)
- Bücher, Spiele und Lieder → MuE 1.1.1 von Kindern aus verschiedenen Ländern
- Ggf. Eltern und Kinder anderer Herkunftsländer einladen

→ Eine Welt, Methoden

1.4.3 Kinder einer Erde werden

S. 52:

Sich füreinander öffnen (z. B. aufeinander zugehen, einander verstehen lernen, einander gelten lassen):

- Fallgeschichten mit offenem Schluss
- Rollenspiele
- Erfahrungsübungen: z. B. sich die Hände reichen
- Spiellieder und Tänze → SpE 1.3.2, 1.4.2

Mit Kindern aus aller Welt verbunden sein (z. B. aneinander denken, einander unterstützen, gemeinsam von einer schönen Welt träumen):

- Ein Plakat gestalten: Wir gehören zusammen
- Kinderaktionen von Misereor oder Adveniat aufgreifen
- Märchen aus anderen Ländern
- Geschichten aus der Kinderliteratur → D 1/2.5.4 evtl. mit einer Ausdrucksgestaltung verbinden
- Ggf. ein Kinder- oder Begegnungsfest feiern → EvR 1.8.3, HSU 1.3.1, MuE 1.4.2, WTG 1.5

Anregungen zum fächerverbindenden und projektorientierten Lernen

- Ein Buch mit Texten, Liedern und Spielen von Kindern aus aller Welt zusammenstellen
→ EvR 1.8.3, D 1/2.3.1, 1/2.5.4, 1/2.5.5, MuE 1.1.1, SpE 1.4.3

- Interkultureller Märchentag
- Gemeinsam von einer schönen Welt träumen (z. B. Ausstellungen von Schülerarbeiten)
→ EvR 1.8.3

→ Eine Welt, Methoden, Projektarbeit

Evangelische Religionslehre

Thema 1. Jgst.: Eine Welt

1.8 Kinder aus aller Welt achten → KR 1.4

S. 65:

Kinder begegnen in ihrem Umfeld und in den Medien Menschen anderer Länder, Kulturen und Religionen. Das regt zum Fragen an, kann aber auch zu Verunsicherungen führen. Wenn die Schüler Kinder aus anderen Ländern näher kennen lernen, entdecken sie Gemeinsamkeiten und Unterschiede. Sie erleben aber auch, dass Menschen wegen ihres Andersseins abgelehnt und ausgegrenzt werden. Die Schüler sollen ein Gespür dafür entwickeln, wie dort, wo Menschen sich angenommen fühlen, Gemeinschaft entstehen und wachsen kann. Dabei sollen sie entdecken, wie bereichernd ein Leben in einer Gemeinschaft sein kann, in der Menschen offen und vertrauensvoll miteinander umgehen. Das kann sie dazu ermutigen, anderen mit Offenheit und Hilfsbereitschaft zu begegnen. → Eine Welt

1.8.1 Kinder aus anderen Ländern

Aufmerksam werden auf Lebensbedingungen von Kindern aus anderen Ländern → HSU 1.3.1, SpE 1.4.3, WTG 1.5

Sie leben bei uns und lernen mit uns.

Weil wir sie manchmal nicht verstehen, lehnen wir sie ab oder grenzen sie aus.

- Darüber nachdenken, unter welchen Bedingungen Kinder aus anderen Ländern bei uns leben und lernen
- Bilder der Annahme und der Ablehnung betrachten und gestalten

Heimat- und Sachunterricht

Themen 1. Jgst.: Eine Welt, Freizeit

Themen 2. Jgst.: Ernährung, Freizeit, Methoden

1.3 Wünsche und Bedürfnisse

1.3.1 Spielen → D 1/2.1.4, KuE 1.5, SpE 1.4.3, WTG 1.2.1, 1.5

S. 106:

Spiele aus verschiedenen Ländern spielen:

- Spiele mit und ohne Spielzeug,
- Für drinnen und draußen
- Spielzeug selbst herstellen
- Lieblingsspiele vorstellen

→ Eine Welt, Freizeit

2.2 Ich und meine Erfahrungen

2.2.3 Ernährung

S. 111:

Regeln für eine ausgewogene Ernährung aufstellen (Suchtprävention)

- Einteilung von Nahrungsmitteln: gesund - ungesund
- Zahngesund - zahnschädlich
- Inhaltsstoffe

→ Ernährung

2.2.4 Obst und Gemüse → D 1/2.4.3

S. 112:

Das Marktangebot an Obst und Gemüse erkunden

Unterrichtsgang zum Markt, Gärtner, Landwirt, Geschäft

Vielfalt der Obst- und Gemüsearten

- Aus der Region
- Aus aller Welt
- Transportwege vergleichen

→ Ernährung, Methoden

2.3 Wünsche und Bedürfnisse

2.3.1 Freizeitgestaltung am Ort

- Den eigenen Tagesablauf mit dem anderer vergleichen: Familienmitglieder, Freunde, Bekannte befragen
- Arbeitszeit und Freizeit in Beziehung zueinander setzen: Arbeitstage, Wochenenden; Urlaub, Ferien; tägliche Pflichten und frei verfügbare Zeit vergleichen, Unterschiede feststellen (auch kulturell)
- Freizeit allein - mit anderen - für andere, z. B. helfen
- Im Hinblick auf einseitigen Medienkonsum

→ Freizeit

Werken/Textiles Gestalten

Themen 1. Jgst: Eine Welt, Freizeit, Methoden

Themen 2. Jgst: Freizeit, Kleidung, Methoden

S. 143:

1.5 Interkulturelle Begegnungen → KR 1.4., EvR 1.8, Eth 1/2.2, 1/2.4, HSU 1.3.1, 1.6.3

Durch das Kennenlernen der Spielwelt und der Art der Wahrnehmung kultureller Ereignisse anderer Völker machen sich die Schüler mit der Lebensweise und den Traditionen ihrer Mitmenschen vertraut. Den Schülern wird deutlich, dass es viele Gemeinsamkeiten gibt und sie erfahren "das Andere" als eine angenehme Bereicherung.

- Ein einfaches Spielzeug aus einem anderen Land betrachten und beschreiben, z. B. Fadenspiel (ggf. auch praktisch nachvollziehen). Projektidee: "Fadenspiele aus aller Welt"
- Ein Fest eines anderen Landes / einer anderen Kultur kennen lernen und mit einem der eigenen Heimat vergleichen, z. B. Bräuche, Festgestaltung (Dekoration des Raumes)

2.4 Textiles Umfeld

2.4.1 Das Ausgangsmaterial von Textilien kennen lernen

S. 146:

Im experimentellen Umgang mit dem Material entdecken die Schüler, dass textile Gewebe aus versponnenen Fasern bestehen. Sie informieren sich über die Herkunft natürlicher Rohstoffe, vollziehen den Werdegang von der Faser zum Faden auf einfache spielerische Weise nach und lernen so die wesentlichen Arbeitsphasen und ihre Reihenfolge beim Spinnvorgang kennen. Beim praktischen Tun trainieren die Schüler ihre Feinmotorik und schulen ihr Wahrnehmungsvermögen.

Natürliche Rohstoffe für die Herstellung textiler Flächen, z. B. Schafwolle, Baumwolle → KuE 2.1

- Besuch beim Schäfer
- Einsatz von Bildmaterial usw.

→ Kleidung, Methoden

2.5 Interkulturelle Begegnungen

S. 148:

Bei der Begegnung mit textilen Objekten anderer Länder und Kulturen entdecken die Schüler Lebensgepflogenheiten und Brauchtum ihrer Mitmenschen. Dies weckt bei ihnen Bewunderung für das handwerklich-ästhetische Können fremder Völker und weitet das ästhetische Empfinden. Die Schüler erfahren, dass auch sie von anderen Menschen etwas lernen können und erhalten Anregungen für die eigene Gestaltung.

- Einen textilen Gegenstand eines anderen Herkunftslandes aus der Vergangenheit oder Gegenwart betrachten und mit der eigenen Arbeit vergleichen → Kleidung
- Respekt gegenüber handwerklichen Leistungen anderer Völker ausbilden
- Gemeinschaftsspiele aus anderen Ländern/Kulturen kennen lernen; z. B. Spielen wie die Kinder in Südamerika (Pinata) → Freizeit

Jahrgangsstufe 3

Katholische Religionslehre

Themen: Eine Welt, Methoden, Partizipation, Projektarbeit

3.6 Sehnsucht nach einer gerechten und friedvollen Welt

S. 155:

Kinder erleben in ihrer persönlichen Umgebung und durch die Medien Situationen, in denen sie mit Leid und Not, Ungerechtigkeit und Unfrieden konfrontiert sind.

Sie sollen Problemsituationen, die sie beschäftigen, zur Sprache bringen können.

3.6.1 Ungerechtigkeit und Not

- Was in der Welt nicht in Ordnung ist, wo Unrecht geschieht
- Die Not anderer Kinder wahrnehmen eigene Gedanken und Fragen aufschreiben
- Vorlesegeschichten und Fallbeispiele aus der Sicht von Kindern
- Von Kindern in Not berichten, z. B. Kriegsgebiete, Straßenkinder, Kinderarbeit; einen Brief schreiben: wir Kinder sagen, wünschen uns → D 3.2.1, 3.4.1 → Eine Welt, Methoden

3.6.3 Schritte zu einer gerechteren und friedvolleren Welt

- Lebensgeschichten von Menschen, die sich für andere einsetzen, z. B. Menschen unserer Umgebung; Menschen, die für Rechte von Kindern eintreten, Mutter Teresa; von Aktionen für die Schöpfung erzählen
- Was wir tun können, z. B. eigene Ideen entwickeln, für Menschen in Not beten, sich von Projekten christlicher Hilfsorganisationen anregen lassen → Eth 3.2, 3.4.2
- Bildnerisch gestalten: wie ich mir eine Welt vorstelle, in der alle Kinder glücklich sein könnten
- „Fußstapfen“ gestalten: kleine Schritte für eine bessere Welt (Weg)
- ggf. einen Beitrag für eine Hilfsaktion planen → Methoden, Partizipation

Anregungen zum fächerverbindenden und projektorientierten Lernen

„Kleine Schritte für eine bessere Welt“: Kontakte zu Kinderkrankenhäusern oder Einrichtungen für behinderte Kinder → EvR 3.4.2, Eth 3.3, HSU 3.2.2 → Projektarbeit

Evangelische Religionslehre

Themen: Eine Welt, Methoden, Partizipation, Projektarbeit

3.9.2 Die Bedeutung von Partnerschaften

S. 165:

Aufmerksam werden, wie sich Partnerschaft im Zusammenleben von Christen in aller Welt äußert:

- Sie bedenken die Situation des andern mit
- Sie unterstützen einander
- Sie lernen voneinander
- Sie gehen fair miteinander um

- „Welt-Läden“ in der Umgebung erkunden
- Auf Berichte in der Tagespresse achten
- Über Ziele des „fairen Handels“ nachdenken
- Sich über bestehende Partnerschaften informieren, z. B. in der Kirchengemeinde Möglichkeiten der Beteiligung an dieser Partnerschaft bedenken

Anregungen zum fächerverbindenden und projektorientierten Lernen

ein Missionsfest sowie Aktionen im Sinne der Agenda 21 mitgestalten → D, HSU, MuE 3.1, 3.4
→ Projektarbeit

Ethik

Themen: Eine Welt, Partizipation

3.2 Zueinander finden → FS 3.2, HSU 3.4.1, SpE 3.2, KuE 3.3

S. 166:

Die Schüler sollen einen Einblick in die Bedeutung von Gemeinschaft bekommen. Ihnen soll bewusst werden, dass es schön ist, Freunde zu haben, anderen ein Freund zu sein und Beziehungen zu einzelnen Gruppen zu pflegen. Sie sollen sich selbst und ihre Mitmenschen als Helfende und Hilfesuchende und verlässliche, stützende Beziehungen als Bereicherung erfahren. Gegenseitiges Vertrauen und gegenseitige Anerkennung lernen sie schätzen. In zunehmendem Maße entwickeln sie Bereitschaft, auch Verantwortung für Mitmenschen zu übernehmen. → Partizipation

S. 167:

Sich verantwortungsvoll für die Gemeinschaft einsetzen: geben, was man selbst kann und will → KR 3.6.3

- Eigene Erfahrungen vom Helfen äußern
- Anwendungsmöglichkeiten suchen
- Engagement in der Klasse und in der Schule
- Nachbarschaftsdienste, Helferdienste → HSU 3.2.2

→ Partizipation

3.4 Kultur in ihrer Vielfalt entdecken und achten

S. 168:

Vor allem in der Schule begegnen sich Kinder aus verschiedenen Kulturkreisen und auch mit unterschiedlichen Bekenntnissen. Die Schüler sollen aufmerksam werden, dass sich „Kultur“ in vielfältigen Erscheinungsformen äußert. Innerhalb der von ihnen gelebten Kultur sollen sie sich ihres eigenen Standortes bewusst werden, der von Vorlieben aber auch von ungenutzten Möglichkeiten bestimmt ist. Die dadurch gewonnenen Erkenntnisse eröffnen ihnen neue Möglichkeiten kultureller Entfaltung. Über aufmerksames Beobachten, sorgsames Einfühlen und darüber Nachdenken lernen sie kulturell unterschiedlich ausgeprägte Lebensweisen innerhalb der eigenen Kultur und interkulturell zu achten.
→ Eine Welt

3.4.1 Elemente gelebter Kultur wahrnehmen

Im Spiel die Welt sehen und bewältigen → FS 3.3, SpE 3.2.1

- Lieblingsspiele vorstellen, neue Spiele kennen lernen
- Entdecken, dass es in verschiedenen Ländern auch gleiche oder ähnliche Spiele gibt
- Gemeinsam Spielregeln aufstellen, akzeptieren
- Fairness beim Spiel zeigen
- Rückschlüsse über Zeit, Umgebung, Lebensweise ziehen

Den anderen in seiner kulturellen Lebensweise achten → FS 3.1, 3.2, WTG 3.5

- Hobbys von Klassenkameraden erfragen
- Sich bei ausländischen Mitschülern über ihre Herkunftsländer informieren → D 3.1.2

Deutsch

Thema: Methoden

3.1.4 Sprache spielerisch umsetzen

S. 172:

Sprachspiele gestalten:

- Ratespiele
- Sprechverse in anderen Sprachen → FS 3.3
- Sprechstücke → MuE 3.1.1, 3.2.1
- Kurze Szenen entwickeln und gestalten → KuE 3.3, MuE 3.4.2

→ Methoden

3.2 Für sich und andere schreiben

3.2.1 Texte verfassen

Die Kinder nutzen weiterhin unterschiedliche Schreibaneignungen und erhalten vielfältige Gelegenheiten zum freien und gebundenen Schreiben.

Durch vielfältige Verwendungszusammenhänge und durch die Veröffentlichung ihrer Texte erfahren die Schüler, dass es sich lohnt, für sich und andere zu schreiben. → Methoden

Fremdsprachen

Thema: Eine Welt

3.1 Lebensweise und Kultur von Menschen mit anderer Sprache

S. 181:

Die Schüler sollen auf der Grundlage authentischer Materialien und unter Berücksichtigung der eigenen Erfahrungen einen Einblick in die fremde Kultur und Lebensweise gewinnen.

Sie begegnen in dieser Jahrgangsstufe zunächst vor allem alltäglichen Lebensweisen und Gewohnheiten und solchen Festen und Bräuchen, zu denen es in ihrer Heimat etwas Entsprechendes gibt. Sie sollen sowohl Gemeinsamkeiten als auch Unterschiede erkennen. Dabei wird ihnen bewusst, dass die Kinder in anderen Ländern ähnlich leben wie sie selbst, vergleichbare Aufgaben und Pflichten haben und sich über ähnliche Dinge freuen. Wenn ihnen Unterschiede auffallen, sollen sie erkennen, dass die eigene Lebensweise nur eine von vielen möglichen ist.

- Vom Leben in der Familie erfahren, mit dem eigenen vergleichen, z. B. Familienmitglieder, Wohnung, Tagesablauf, Gebete, Feste wie Geburtstage
- Begegnung mit Familien in Kinderbüchern, Reimen, Liedern usw.
- Spielerische Umsetzung mit Requisiten (Masken, Kleidungsstücke usw.) → WTG 3.5
- Typisches Brauchtum kennen lernen, vergleichen, in Teilbereichen erleben → KR 3.5.1, EvR 3.3.2, Eth

3.2 Einstellung gegenüber Personen mit fremder Sprache und Kultur

Durch den direkten Vergleich mit der eigenen und der fremden Lebensweise entdecken die Schüler Gemeinsamkeiten und nehmen Unterschiede wahr. Sie können feststellen, dass das Fremde nicht so fremd ist, wie es im ersten Augenblick scheint, und sollen angeregt werden, eigene und fremde Urteile und Vorurteile zu untersuchen.

Nach und nach soll sich die Erkenntnis formen, dass man genau hinsehen und selber nachdenken muss. Dadurch sollen sie Aufgeschlossenheit, Verständnisbereitschaft und Toleranz entwickeln. → Eth 3.2, 3.4.1, HSU 3.4.1

- Gemeinsamkeiten im Lebensumfeld entdecken: z. B. Spiele mit ähnlichen Regeln ausprobieren, Hüpfspiele, Brettspiele
- Unterschiede entdecken, wahrnehmen und akzeptieren, z. B. im Schulleben, in der Kleidung → KuE 3.3, WTG

Heimat- und Sachunterricht

Themen: Ernährung, Kleidung, Partizipation

3.4.2 Menschen arbeiten

S. 195:

- Dienst für die Gemeinschaft: Verein, Kirche, Hilfsorganisation, Gemeinde o. Ä. → KR 3.5.1, EvR 3.9
- Ehrenamt für Kinder: Klassenpatenschaft, Tutorensystem, Helferdienste o. Ä. → Partizipation
- Einen Betrieb / eine Organisation am Ort oder in der Region erkunden:
 - Industriebetrieb
 - Handwerksbetrieb
 - Landwirtschaftlicher Betrieb
 - Dienstleistungsbetrieb
 - Hilfsorganisation

Arbeitsabläufe beobachten → WTG 3.1.1, 3.4.2

funktionale Beziehungen zwischen Standort und räumlicher Struktur, z. B.:

- Herkunft der Rohstoffe
- Arbeitskräfte
- Vermarktung
- Weiterverarbeitung
- Verkehrstechnische Anbindung

→ Ernährung, Kleidung

Werken/Textiles Gestalten

Themen: Eine Welt, Freizeit, Kleidung

3.2 Spiel/Technik

3.2.1 Den Spielwert eines selbst hergestellten und eines käuflichen Spieles oder Spielzeuges bewerten

S. 213:

Beim Spiel mit ausgewählten Spielsachen bewerten die Schüler den Material- und Spielwert und entwickeln allmählich Kritikfähigkeit gegenüber fragwürdigen Massenartikeln.

Entsprechend ihren kindlichen Bedürfnissen planen und erproben sie selbst hergestellte Spiele bzw. Spielzeuge.

Beim Spiel entdecken sie ihre Fantasiekräfte, erleben dadurch vielfältige Möglichkeiten zu freudvoller Aktivität und werden befähigt und motiviert, sich in ihrer Freizeit sinnvoll zu beschäftigen. → Freizeit

3.4.2 Gestalten mit textilem Material

S. 215:

Beim Nähen mit der Hand gewinnen sie Einblick in grundlegende Nähetechniken und erleben die Verarbeitung einer textilen Fläche zu einer haltbaren Stoffhülle. Die Schüler übertragen ihre Erfahrungen auf die Herstellung von Kleidung und erhalten einen Einblick in deren Fertigung. → Kleidung

3.5 Interkulturelle Begegnungen → KR 3.2.2, EvR 3.8.1, Eth 3.4.1, FS 3.1, 3.2

S. 217:

Die Schüler erfahren, wie Menschen in anderen Ländern und Kulturen arbeiten und sich kleiden und erweitern so ihr Vorstellungsbild über die Art der Lebensführung ihrer Mitmenschen. Das Erleben von Traditionen, Sitten und handwerklich-ästhetischem Können bringt sie anderen Völkern näher. Sie lernen diese auch in ihrer Tradition verstehen und schätzen und werden einander vertraut.

- Kleidung der Mitmenschen eines(r) anderen Landes/Kultur aus der Vergangenheit oder Gegenwart kennen lernen
- Landestypische Gepflogenheiten herausstellen und Bräuche erkennen
- Ortstypische Bauten aus dem Lebensumfeld des Kindes mit Wohnbauten einer anderen Kultur vergleichen und die Behausung einer fremden Kultur im praktischen Nachvollzug erleben

→ Eine Welt

Jahrgangsstufe 4

Ethik

Themen: Eine Welt, Ernährung, Freizeit, Kleidung, Methoden, Partizipation

4.1 Wünsche haben und verzichten können → HSU 4.3

S. 237:

Sie denken über die Folgen unkontrollierten Konsumverhaltens nach und sollen so lernen, das eigene Wunschverhalten zu überdenken.

An konkreten Beispielen erfahren sie, dass durch eigenen Verzicht Bedürfnisse anderer befriedigt werden können.

- Überlegen, was man zum Leben unbedingt braucht
- Sich anhand von Fotos, Filmen usw. über die Situation z. B. von Kindern in der Dritten Welt informieren
- Versuchen, z. B. Einfühlübungen, deren emotionale Befindlichkeit nachzuvollziehen
- Erkennen und Begründen, was jedes Kind für ein menschenwürdiges Leben braucht: Nahrung, Wohnung, Kleidung, Geborgenheit → *Eine Welt*
- Fantasiereise „Wenn ich drei Wünsche frei hätte“
- Eigene Wünsche malen
- Nachdenken über die Folgen unmäßigen Konsumverhaltens

Die eigene Verantwortlichkeit im Umgang mit Konsum wahrnehmen

- Beeinflussung durch Werbung
- Beeinflussung durch andere
- Sich selbst entscheiden lernen

Auch in Bezug auf die eigene Freizeitgestaltung über Konsumzwang nachdenken,

Möglichkeiten kreativer und fantasievoller Freizeitgestaltung finden und erproben. → *Freizeit*

4.5 Sich für die bedrohte Umwelt einsetzen → HSU 4.5, SpE 4.3

S. 240:

Die Schüler sollen sich der Bedeutung einer intakten Umwelt bewusst werden und erfassen, dass es vielfach der Mensch selbst ist, der durch sein Verhalten unserem Lebensraum Schaden zufügt. Indem sie über die Folgen solcher Handlungsweisen nachdenken, erkennen sie auch, dass jeder Einzelne aufgefordert ist und verantwortlich dazu beitragen kann, die Natur zu bewahren.

Angeregt durch in der Schule initiierte kleine Aktionen sollen sie Möglichkeiten erfahren und Bereitschaft entwickeln, auch ihrerseits bereits einen Beitrag zum Erhalt der Umwelt zu leisten.

(Die Schüler sollen) Wege suchen, die Umwelt zu bewahren: z. B. umweltverträgliche, wieder verwertbare Materialien benutzen. → HSU 4.5.2, 4.5.3

→ *Ernährung, Freizeit, Kleidung*

4.6 Frei sein und Verantwortung übernehmen → KR 4.1.2

S. 241:

Die Schüler sollen erfahren, dass sie Entscheidungsmöglichkeiten haben, die sowohl von sachlichen Gegebenheiten als auch von Zeitströmungen und Gefühlen abhängig sind. Außerdem sehen sie ein, dass nicht alles in ihrem Leben von ihnen bestimmt werden kann, und entwickeln ein Gespür für die Grenzen ihrer Freiheit.

Sie sollen bereit werden, zu einer einmal getroffenen Entscheidung zu stehen, und herausfinden, welche Bedeutung das Übernehmen von Verantwortung für sie hat.

Sich Gedanken über den Umgang mit der eigenen Freiheit machen:

- Wert der Freiheit
- „Grenzenlose“ Freiheit

Freiheit ist nicht selbstverständlich, nicht alle Menschen sind frei:

- Einsehen, dass persönliches Handeln Verantwortung übernehmen heißt → HSU 4.2.2
- Zu einer Entscheidung stehen
- Sich verantwortlich fühlen
- Sein Wort halten, keine Ausflüchte suchen
- Nicht nur zuschauen, sondern handeln

Anregungen zum fächerverbindenden und projektorientierten Lernen

Spiele szenen gestalten zum Thema „Freiheit wagen“, z. B. für eine Schulabschlussfeier → KR 4.1, EvR 4.1, D 4.1.4, HSU 4.2.2

→ Methoden, Partizipation

Deutsch

Themen: Eine Welt, Methoden, Partizipation

4.1.2 Sich und andere informieren

S. 242:

Selbstständig umfassende Informationen durch Befragen und Nachfragen einholen und an andere weitergeben.

Auskunft über Herkunftsländer von Mitschülern und über andere Kulturen und Religionen einholen → KR 4.3.2, 4.5.3, 4.7.2, EvR 4.5, 4.8, Eth 4.4.2 → Eine Welt, Methoden

4.1.3 Miteinander sprechen und miteinander umgehen

S. 243:

- Konflikte zunehmend sprachlich bewältigen
- Verschiedene Sichtweisen unterscheiden
- Die eigene Meinung situationsangemessen äußern und vertreten
- Kompromissfähigkeit entwickeln (nachgeben, vermitteln, sich einigen)
- Im Stegreif- oder Rollenspiel verschiedene Lösungsvorschläge erproben → HSU 4.2.2
→ Methoden

4.2 Für sich und andere schreiben

4.2.1 Texte verfassen

Texte schreiben

S. 244:

- In der Schreibwerkstatt
- Nach selbst gewählter Themenstellung
- In der Gruppe oder mit einem Partner schreiben
- (Gemeinsames) Schreiben am Computer → Methoden

Fremdsprachen

Themen: Eine Welt, Freizeit

4.1 Lebensweise und Kultur von Menschen mit anderer Sprache → KuE 4.3, WTG 4.5

S. 251:

Im Umgang mit authentischen Materialien und durch die Einbeziehung eigener Erfahrungen wird den Schülern anhand geeigneter Beobachtungen klar, dass es vielfältige kulturelle Verflechtungen zwischen den Ländern gibt.

So sollen sie erkennen, dass es neben vielen Ähnlichkeiten oder Gemeinsamkeiten in der Lebensweise auch deutliche Unterschiede gibt und gerade diese die kulturelle Besonderheit eines jeweiligen Landes oder einer Region ausmachen:

- Vom Leben in der Familie erfahren, mit dem eigenen vergleichen z. B. Wohnung
- Vom Leben in der Schule erfahren
- Unterschiedliche Gewohnheiten und Rituale an Hand von Erzählungen, Geschichten
- Landestypische Freizeitaktivitäten kennen lernen: andere Kartenspiele, Sportarten

4.2 Einstellung gegenüber Personen mit fremder Sprache und Kultur

→ Pädagogisches Leitthema 4.1, 4.2, Eth 4.4, HSU 4.4.2, WTG 4.5

Die Schüler sollen durch vergleichendes, auch kritisches Gegenüberstellen fremder und heimatlicher Eigenheiten versuchen, das Erfahrene zu ordnen sowie Zusammenhänge zu entdecken und zu begreifen. Die Schüler gewinnen eine differenziertere Sichtweise und gelangen allmählich zu einem besseren Verständnis der fremden wie auch der eigenen Kultur. So können sie in der Folge Aufgeschlossenheit und Toleranz als eine grundlegende Haltung entwickeln, aus der heraus sie lernen, sich ein eigenes Urteil zu bilden und sich um Verständigung zu bemühen.

Unterschiede im Lebensumfeld entdecken, wahrnehmen und akzeptieren, z. B. :

- in der Art zu wohnen
- in der Freizeitgestaltung
- im musischen Bereich
- im Bereich des Spielens

→ Freizeit, Eine Welt

Heimat- und Sachunterricht

Themen: Eine Welt, Ernährung, Freizeit, Kleidung, Methoden, Partizipation

4.1 Unser eigenes Thema

S. 260:

Hier findet ein Thema aus der aktuellen und besonderen Interessenhaltung der Schüler seinen Eingang in den Unterricht.

Es bietet sich an, Schülerideen aufzugreifen, kreative Lernwege zu gehen und – auch fächerübergreifend - Vorhaben durchzuführen. Das Thema kann sowohl lehrplanunabhängig gewählt sein als auch Themen aus dem Lehrplan zur vertieften Erschließung zugeordnet werden.

Dabei können sie zunehmend selbstständig Rat und Informationen von Fachleuten einholen.

4.3 Wünsche und Bedürfnisse → Eth 4.1, KuE 4.2

S. 262:

Die Schüler untersuchen verschiedene Trends in ihrem Umfeld. Dabei wird ihnen bewusst, dass eigene Wünsche und Bedürfnisse und das soziale Miteinander in der Gruppe oder Klasse durch diese beeinflusst werden. Sie erkennen, dass Trends vielfältige Auswirkungen auf sie selbst, die Menschen in ihrer Umgebung und die Natur haben können.

An einem ausgewählten Beispiel untersuchen die Schüler die Bedeutung eines Statussymbols für den Einzelnen und das Zusammenleben der Menschen in verschiedenen Zeitausschnitten.

4.3.1 Trends

Aktuelle Trends erkennen, ordnen und vergleichen:

- Gegenstände
- Sportarten
- Tätigkeiten
- Musikrichtungen → MuE 4.3.2
- Formulierungen, Gesten, Verhalten o. Ä.

„In-und-out“-Listen in Magazinen,

Gründe suchen einem Trend zu folgen oder sich zu verweigern → KR 4.1.2, EvR 4.1.3

Bedeutung der Gruppenzugehörigkeit für das eigene Selbstwertgefühl; Auswirkungen von Trends auf die eigene Person, Familie, Umwelt, z. B. Nutzen, Funktion, Konflikte und finanzielle Belastung, gesundheitliche Gefährdungen, Umweltverträglichkeit

→ Partizipation

4.4 Zusammenleben

Die Schüler lernen am Beispiel der Gemeinde Grundzüge demokratischer Entscheidungsprozesse kennen. Dabei erfahren sie, inwieweit der Einzelne daran teilhaben kann und wo ihm Grenzen gesetzt sind.

Sie untersuchen Beispiele für die vielfältigen Beziehungen zwischen einzelnen Regionen, Ländern und Kulturen und gewinnen Einblicke in die Lebensweise der Menschen in einem anderen Land oder Kulturkreis. Dabei können die Schüler die Besonderheiten in der betrachteten Kultur wertschätzen sowie Achtung und Toleranz für andere Sicht- und Lebensweisen entwickeln.

→ Eine Welt, Partizipation

4.4.1 Zusammenleben in der Gemeinde

- Sich über die Aufgaben der Gemeinde informieren: Unterrichtsgang zum Rathaus, Informationen in verschiedenen Medien sammeln → Methoden
- Möglichkeiten der Meinungsbildung und Entscheidungsfindung kennen lernen: Beschlussfassung, Abstimmung, Mehrheitsbeschluss, Diskussion, Expertenbefragung, Informationsveranstaltungen o. Ä. → D 4.1.3, 4.1.2
- Besuch einer Sitzung: Beratungen im Stadtrat, Gemeinderat, Bezirksausschuss → Methoden
- Entscheidungen als Regelung auf bestimmte Zeit akzeptieren
- Die Mitwirkungsmöglichkeiten und Grenzen des Bürgers kennen lernen: Wahl, Gespräch mit Mandatsträgern, schriftliche Eingabe, öffentliche Meinungsäußerung Bürgerbegehren, Bürgerentscheid
- Umgang mit Enttäuschungen und Niederlagen (Nicht alles Mögliche ist auch machbar.)

→ Partizipation

4.4.2 Wir in der Welt - die Welt bei uns

→ KR 4.3, 4.5.3, EvR 4.8, Eth 4.4, FS 4.2, KuE 4.3

S. 263:

Das Aufeinandertreffen und Vermischen verschiedener Kulturen im eigenen Umfeld feststellen:

- Ausländische Kinder in der Klasse
- Gastronomische Betriebe am Heimatort
- Warenangebote aus anderen Ländern
- Kulturelle Veranstaltungen
- Sich mit Karte und Globus auf der Erde einen Überblick verschaffen:
Herkunftsländer, Herkunftsorte, Transportwege → 4.6.2, 4.7.2 → Methoden

Die Lebensweise von Kindern in oder aus anderen Ländern und Kulturen erkunden:

- Alltag in einem anderen Land, einer anderen Kultur: wie Kinder spielen, lernen, arbeiten
- Kleidung, Ernährung, Familie, Religion, Bräuche, Feste o. Ä.
- Spiele erproben, gemeinsam kochen, Feste feiern
- Kontakte zu Partnerschulen (Brief oder E-Mail), Patenschaften übernehmen → D 4.1.2, 4.2.1, FS 4.1, 4.2, MuE 4.1, WTG 4.5

Unterschiedliche Lebensweisen achten:

- Toleranz, Respekt und Wertschätzung gegenüber anderen Sichtweisen
- Anderssein als Bereicherung erfahren

→ Eine Welt, Ernährung, Freizeit, Kleidung, Partizipation

Von Menschenrechten und Kinderrechten wissen: → KR 4.2.1, EvR 4.1.3, Eth 4.6

- Kinderrechtskonvention der Vereinten Nationen von 1989
- „Selbstbestimmung“ als ein wesentliches Kinderrecht
- Staatliche Einrichtungen, die Hilfe und Unterstützung bei Problemen geben
- Menschenrechte als Grundlage für die Regeln des Zusammenlebens in der Klasse

→ Partizipation

4.7 Erkunden der Umwelt

S. 265:

Die Schüler erfahren anhand eines ausgewählten Beispiels eines Stoffkreislaufs, mit welchem Aufwand Herstellung, Umlauf und Entsorgung einer Ware verbunden sind. In eigenen Versuchen sammeln die Schüler exemplarisch Erfahrungen von einem Herstellungsprozess

4.7.2 Kreislauf eines industriell gefertigten Produkts → WTG 4.1.1

- Betrieb in der Region erkunden: z. B. Getränke (Limonade), Lebensmittel (Brot, Nudeln, Quark/Joghurt), Verpackung, Lagerung
- Produktionsaufwand einschätzen: Wasser, Energie, verwendete Rohstoffe bzw. Zwischenprodukte, Verpackungsarten, Kosten für Lagerung
- Umweltschutz im Betrieb
- Transportwege betrachten Transport der Ausgangsstoffe zum verarbeitenden Betrieb, Standort, Transport zum Händler oder Verbraucher auf der Karte nachvollziehen
- Entsorgung des Produkts kennen und bewerten, Nutzen des Produkts für das tägliche Leben und den persönlichen Gebrauch
- Abfallmenge und Entsorgungsproblematik als Kriterien für die Produktwahl
- Abfallvermeidung, z. B. Mehrweg statt Einweg → Ernährung, Kleidung

Kunsterziehung

Themen: Eine Welt, Methoden

Ich und meine Mitmenschen neu gesehen

4.3 Im Blickwinkel: Andere Kulturen

→ KR 4.3, EvR 4.8, Eth 4.4, FS 4.1, HSU 4.4.2, WTG 4.5

S. 276:

Die Begegnung mit anderen Kulturen der Gegenwart oder Vergangenheit erweitert die Vorstellung vom Mitmenschen und öffnet den Blick auf die Vielfalt und Eigenständigkeit kultureller Leistungen. Die Schüler lernen kulturelle Besonderheiten kennen und stellen Gemeinsamkeiten und Unterschiede fest. Dabei können sie künstlerische Leistungen von Menschen eines anderen Kulturkreises schätzen lernen.

Betrachten

Sich hineinversetzen in das Leben der Menschen einer Kultur aus Gegenwart oder Vergangenheit:

- Museumsbesuch
- Reiseandenken

Gebrauchsgegenstände, Werkzeuge, Behausungen, Kultobjekte, Bräuche und Riten betrachten → Eine Welt

4.5 Zukunftsvisionen

→ KR 4.6.2, EvR 4.4.3, 4.9.3, HSU 4.2.2

S. 277:

Die Vorstellung der Zukunft ist verbunden mit Träumen, Hoffnungen und Fantasien. Ausgehend von ihren Erfahrungen sollen sich die Schüler die Welt von morgen ausmalen und diese Ideen in ihren eigenen Gestaltungen zum Ausdruck bringen.

Gestalten

Die Welt von morgen:

- Erstellen zeichnerischer Entwürfe, Bilder oder Modelle
- Umgestalten vorhandener Gegenstände oder fotografischer Bilder

Das Gestalten geht dem Betrachten voraus, um eigenständige Ideen entwickeln zu können:

- Visionenkatalog
- Landschaften und Städte der Zukunft
- Fahrzeuge
- Personen

Zukunftsgeschichten szenisch darstellen, evtl. mit Kulissen, Masken, Requisiten → D 4.1.4

→ Methoden

Werken/Textiles Gestalten

Themen: Ernährung, Eine Welt, Kleidung

4.1 Natur/Umwelt

4.1.1 Den Weg eines natürlichen Werkstoffes vom Ursprung bis zum Endprodukt erfahren

S. 282:

Die Schüler kennen die Werkstoffe Ton und Holz als Bestandteile der Natur.

Beim Bearbeiten mit den Händen bzw. einfachen Werkzeugen vollziehen sie frühe kulturelle Leistungen der Menschen in elementarer Weise nach. Sie machen sich aber auch mit Möglichkeiten der gegenwärtigen Bearbeitung eines natürlichen Werkstoffes vom Ursprung bis zum Endprodukt vertraut.

Beim Vergleichen handwerklicher Arbeit und industrieller Massenproduktion gelangen sie zu einem verstehenden, aber auch kritischen Verhalten gegenüber industrieller Serienfertigung. Sie lernen handwerkliche Arbeit schätzen und bahnen Technikverständnis an.

Verarbeitung eines natürlichen Werkstoffes vom Rohprodukt zum Endprodukt.

Handwerkliche Arbeit mit industrieller Massenproduktion vergleichen und die Auswirkungen der Technisierung erfassen → HSU 4.7.2

Erkennen der Vor- und Nachteile der Technisierung, z. B. die Problematik der Serienfertigung, Umweltbelastung

→ Ernährung, Kleidung

4.4 Textiles Umfeld

4.4.1 Die Entwicklung von Textilien im Wandel der Zeit verfolgen → 4.5

S. 285:

Bei der Begegnung mit Textilien und textilen Fertigungsverfahren der Vergangenheit und der Gegenwart erfahren sie, dass textile Schöpfungen (Stickereien, Bildteppiche, Kleidungsstücke) auf vielfältige Weise das Leben der Menschen dokumentieren. Die Auseinandersetzung der Schüler mit Beispielen aus der Textilkultur fördert das kulturelle Verstehen und bietet Anregungen für die eigene Gestaltung.

- Früher: Einzelanfertigung, Notzeitenkleidung, Bedeutung des Ausbesserns/Kleiderverbrauch
- Heute: Kleider von der Stange, modische Trends/Kleiderverbrauch, Kultcharakter von Markenkleidung
- Problematik: "Dritte Welt"/Altkleidersammlung/Textilrecycling, Mülldeponien

→ Eine Welt, Kleidung

4.5 Interkulturelle Begegnungen → 4.1.2, 4.2.2, 4.3.2, 4.4, KR 4.3.3, 4.5.3, EvR 4.8.2, Eth 4.4, FS 4.1, 4.2, HSU 4.4.2, KuE 4.3

S. 286:

Die Schüler erfahren die Vielfalt und Schönheit handwerklicher Leistungen anderer Länder/Kulturen. Dies weckt in ihnen Bewunderung für die unterschiedlichen Lebensweisen und Traditionen sowie das technisch/technologische und ästhetische Können.



Lehrplananalyse

Hauptschule

5. bis 7. Jahrgangsstufe

Themenübersicht

geordnet nach **Schulart (HS)**, **Jahrgangsstufe (5,6,7)**, **Unterrichtsfach:**

A bzw. AI = Arbeitslehre

B = Biologie

Ch = Chemie

D = Deutsch

E = Englisch

Ek = Erdkunde

Eth = Ethik

EvR = Evangelische Religionslehre

G = Geschichte

GtB = Gewerblich-technischer Bereich

HsB = Hauswirtschaftlich-sozialer Bereich

HSK = Heimat- und Sachkunde

K = Kunst

KbB = Kaufmännisch-bürotechnischer Bereich

KR = Katholische Religionslehre

Mu = Musik

Ph = Physik

Sk = Sozialkunde

S bzw. Sp = Sport

WTG = Werken/Textiles Gestalten

Eine Welt

HS 5 Ek	39
HS 5 Eth	37
HS 5 KR	36
HS 5 Mu	40
HS 5 WTG	40
HS 6 EvR	42
HS 6 G/Sk/Ek	46
HS 6 K	47
HS 7 EvR	48
HS 7 G/Sk/Ek	51
HS 7 WTG	57

Ernährung

HS 5 Phy/C/Bio	38
HS 7 A	53
HS 7 EvR	48
HS 7 HsB	56

Freizeit

HS 5 Eth	37
HS 5 WTG	40
HS 6 D	45
HS 6 Eth	43
HS 6 G/Sk/Ek	46
HS 6 KR	41
HS 7 A	53
HS 7 EvR	48
HS 7 K	52
HS 7 Mu	52

Kleidung

HS 5 Phy/C/Bio	38
HS 5 WTG	38
HS 7 A	53
HS 7 EvR	48
HS 7 K	52
HS 7 WTG	57

Methoden

HS 5 D	38
HS 5 Mu	40
HS 6 D	45
HS 6 Eth	43
HS 6 EvR	42
HS 6 G/Sk/Ek	46
HS 6 K	47
HS 6 KR	41
HS 6 Sp	47
HS 7 D	50
HS 7 Eth	49
HS 7 EvR	48
HS 7 K	52
HS 7 KbB	55
HS 7 KR	48
HS 7 Mu	52
HS 7 WTG	57

Partizipation

<u>HS 5 Ek.....</u>	<u>39</u>
<u>HS 5 Eth.....</u>	<u>37</u>
<u>HS 5 KR.....</u>	<u>36</u>
<u>HS 6 Eth.....</u>	<u>43</u>
<u>HS 6 EvR.....</u>	<u>42</u>
<u>HS 6 G/Sk/Ek.....</u>	<u>46</u>
<u>HS 6 KR.....</u>	<u>41</u>
<u>HS 7 Eth.....</u>	<u>49</u>
<u>HS 7 EvR.....</u>	<u>48</u>
<u>HS 7 HsB.....</u>	<u>56</u>
<u>HS 7 KR.....</u>	<u>48</u>
<u>HS 7 Sk.....</u>	<u>51</u>

Projektarbeit

<u>HS 5 Ek.....</u>	<u>39</u>
<u>HS 5 Eth.....</u>	<u>37</u>
<u>HS 5 KR.....</u>	<u>36</u>
<u>HS 6 KR.....</u>	<u>41</u>
<u>HS 7 A.....</u>	<u>53</u>
<u>HS 7 G/Sk/Ek.....</u>	<u>51</u>
<u>HS 7 HsB.....</u>	<u>56</u>
<u>HS 7 Mu.....</u>	<u>52</u>

5. Jahrgangsstufe

Katholische Religionslehre

Themen: Eine Welt, Partizipation, Projektarbeit

Leitmotiv: Gemeinschaft - miteinander leben und glauben

5.1 Miteinander leben - füreinander da sein → EvR 5.1, G/Sk/Ek 5.1.1

S. 86:

Die Schüler sind mit ihrer Mitwelt und anderen Menschen vielfältig verbunden. Indem ihnen bewusst wird, wer und was für ihr Leben wichtig ist, sollen sie erkennen, dass jedes Lebewesen der Zuwendung und Achtsamkeit bedarf. Sie sollen darauf aufmerksam werden, dass gelingendes Zusammenleben - im Großen wie im Kleinen - vom Mit- und Füreinander abhängt.

→ Eine Welt

5.1.1 Menschen, Tiere, Pflanzen - die Welt, in der ich lebe

- Wer und was mir besonders wichtig ist, z. B. Familie, Freunde, Tiere, Natur
- Achtsam mit meiner Welt umgehen → Eth 5.2.1, Ph/Ch/B 5.3
- Zusammenleben ist schön, aber manchmal ist es schwierig (z. B. Gemeinschaftserlebnisse, Missverständnisse) → G/Sk/Ek 5.5.1

→ Partizipation

5.6 Menschen in Not - Begegnung kann verändern → Eth 5.5, G/Sk/Ek 5.6

S. 88:

Bilder und Nachrichten von Notsituationen auf dieser Erde dringen täglich durch die Medien in unseren Alltag und führen zu ganz unterschiedlichen Reaktionen. Aber auch in unserer nächsten Umgebung begegnen uns oft Menschen in Not.

Die Schüler sollen an entsprechenden Beispielen die Nöte von Kindern und Erwachsenen nah und fern erkennen und auf Ursachen aufmerksam werden.

5.6.1 Bedrückende Tatsachen - Not hat viele Gesichter → G/Sk/Ek 5.2.3

- In der Welt: z. B. Krieg, Flucht, Kinderarbeit und Ungleichbehandlung von Mädchen und Jungen
- In unserer Umgebung: z. B. Familien- und Schulkonflikte, Krankheit, Obdachlosigkeit, Fremdenfeindlichkeit

5.6.3 Was wir tun können - kleine Schritte zum Mitmachen

- In der Welt: Initiativen für die Eine Welt, z. B. Sternsinger, Adveniat, Misereor
- In unserer Umgebung: Solidarität mit Menschen in Not und Einsamkeit
- Grundregeln im Umgang mit Hilfsbedürftigen und Fremden
- Ggf. Aktionen bzw. Projekt in Zusammenarbeit mit Eth 5.5.2 und G/Sk/Ek 5.6.4

→ Eine Welt, Partizipation

Ethik

Themen: Eine Welt, Freizeit, Partizipation, Projektarbeit

5.2 Entscheiden und handeln

S. 93/94:

Die Schüler sollen erkennen, dass sie in Auseinandersetzung mit ihrer Umwelt leben und Orientierungshilfen brauchen, um angemessenen entscheiden und handeln zu können. Anhand von Fallbeispielen vergegenwärtigen sie sich durch Erzählen, Malen und Schreiben Konfliktsituationen und werden sich der Bedeutung von Geboten und Verboten im Zusammenleben von Menschen bewusst. Unter Berücksichtigung von Regeln und Normen sollen die Schüler dazu befähigt werden, eigene Lösungsstrategien für wichtige alltägliche Lebenssituationen zu entwickeln und in verantwortliches Handeln umzusetzen.

→ Partizipation

5.2.1 Situationen, in denen ich mich entscheiden muss → KR 5.1.1

- Konsumwelt: Wie gehe ich mit meinem Taschengeld um? Anwendung von Vorzugsregeln für Güter
- Außerschulischer Bereich: Wie verhalte ich mich Menschen gegenüber, die meine Hilfe brauchen? → G/Sk/Ek 5.6.1
- Freizeit, Sport: Sinnvolle und sinnlose Freizeitgestaltung; warum fair sein? → S 5.2

→ Partizipation, Freizeit

5.2.2 Wege zur Entscheidungsfindung → EvR 5.1.1, G/Sk/Ek 5.1.1

- Folgenwahrnehmung und Folgenabschätzung: Welche Folgen hat meine Handlung für mich und für andere?

→ Partizipation

5.5 Verantwortung für Kinder in schwierigen Situationen → KR 5.6, G/Sk/Ek 5.1

S. 95:

Bei den Schülern soll die Bereitschaft geweckt werden, sich bewusst für die Probleme anderer Kinder zu öffnen und dadurch soziale Verantwortung zu entwickeln. Durch Medien und persönliche Begegnung lernen sie die unterschiedlichen Lebenssituationen benachteiligter Kinder kennen. Dabei sollen sie die Nöte dieser Kinder begreifen und Mitgefühl entwickeln.

In einem gemeinsamen Projekt sollen die Schüler soziales Verhalten erproben. Sie sollen erkennen, dass das Streben nach individuellem Glück gerechtfertigt ist, dies aber auch die Bereitschaft zur sozialen Verantwortung für den Mitmenschen einschließen muss. Im erlebnisorientierten Miteinander (Spielen, Essen, Musizieren) finden sie Gelegenheit, Mitschüler aus anderen Kulturen näher kennen zu lernen.

→ Eine Welt, Partizipation

5.5.1 Kinder bei uns → G/Sk/Ek 5.1.1

- Ausländische Kinder bei uns: Erkunden ihrer Lebenswelt und Kennenlernen ihrer Situation
- Möglichkeiten, andere besser verstehen zu lernen
- Gemeinsame Aktionen, ggf. in der Schule

→ Eine Welt

5.5.2 Kinder in anderen Ländern → KR 5.6.3

- Straßenkinder: Ursachen und Erscheinungsformen → G/Sk/Ek 5.2.3
- Kinder in Kriegsgebieten: Worunter leiden sie besonders? Kann man ihnen helfen?
- Planen eines Projektes: Wer braucht Hilfe? Wie müsste die Hilfe aussehen? Können wir helfen?

→ KR 5.6.3, G/Sk/Ek 5.6.4

→ Eine Welt

Deutsch

Thema: Methoden

5.1 Sprechen und Schreiben

5.1.2 Für sich und andere schreiben

S. 97:

- Über Sachverhalte informieren, z. B. über Aktionen oder Ereignisse berichten, Projekte vorstellen
- Eigene Meinungen und Anliegen äußern: den Zweck schriftlicher Meinungsäußerung erkennen und beurteilen

→ Methoden

5.1.3 Kreativ mit Sprache umgehen

- Rollen sprechen und darstellen, anhand einfacher Spielübungen erproben, Szenen selbst verfassen und vorspielen
- Spielerisch mit Sprache umgehen, z. B. Sprech-, Schreib-, Kontaktspiele
- Schreiben in der Gruppe, z. B. Fortschreibegeschichten → KR 5.3.2

→ Methoden

Physik/Chemie/Biologie

Themen: Ernährung, Kleidung

5.4 Stoffe im Alltag

S. 108:

Die Schüler sollen zum bewussten Umgang mit verschiedenen Stoffen aus dem Alltag gelangen. Dabei gewinnen sie eine erste Vorstellung, wie Stoffe aufgebaut sind. An einem örtlichen Beispiel der Abfallbeseitigung oder -wiederverwertung erhalten sie Einblick in einfache Stoffkreisläufe und deren Grenzen.

Sie sollen erkennen, wie wichtig es ist, den Abfall zu reduzieren und mit Wertstoffen aller Art sorgsam umzugehen.

5.4.2 Abfall - Wertstoff

- Sortieren und Wiederverwerten von Stoffen, Vermeiden von Abfall
- Möglichkeiten und Grenzen der Abfallbeseitigung, z. B.: Mülltrennung, Kompostieren organischer Stoffe
- Wertstoffhof, Recyclinganlage, Deponie, Müllverbrennung → G/Sk/Ek 5.4.2, 5.4.3

Erdkunde

Themen: Eine Welt, Partizipation, Projektarbeit

5.2 Die Erde auf einen Blick

S. 110:

Sie lernen die Vielfalt menschlicher Lebensformen kennen und erfassen die Aufteilung der Welt in reiche und arme Regionen. Sie sollen lernen, wie sie zunehmend selbstständig mit Hilfe geographischer Anschauungsmittel Informationen über die Welt gewinnen und diese ordnen und auswerten können.

5.2.3 Leben auf der Erde

S. 111:

- Lebensbedingungen von Kindern dieser Welt: Sachtexte und Bilder sammeln und auswerten
→ KR 5.6.1, Eth 5.5.2 → Eine Welt

5.4 Region und Umwelt

S. 112:

Die Schüler erfahren, dass noch eine Vielzahl von naturnahen Gebieten das Landschaftsbild ihrer Region prägt. Sie erkennen, wie Natur und Umwelt durch den Menschen beansprucht werden.

An einem lokalen Umweltproblem untersuchen sie, wie die Gemeinschaft versucht, dieses heute zu lösen. So können sie angeregt werden, sich aktiv im Umweltschutz zu engagieren, um selbst ökologisches Handeln zu lernen. Es soll ihnen bewusst werden, dass Umweltschutz eine vordringliche Aufgabe der Gegenwart ist. → Partizipation

5.4.2 Umweltbelastungen in der Region → Ph/Ch/B 5.4.2

- Müll, Verkehr, Luftverschmutzung, Siedlungsdichte

5.4.3 Pflichtaufgabe Umweltschutz → EvR 5.6.3

Dieser Themenbereich eignet sich für eine projektorientierte Bearbeitung.

- Ursache und Entwicklung eines lokalen Umweltproblems → Ph/Ch/B 5.4.2
- Kommunale Maßnahmen
- Private Maßnahmen und Handlungsmöglichkeiten

5.5 Lebensgemeinschaften

5.5.2 Familienbilder

- Alltag deutscher Familien: Bild- und Textquellen vergleichen und auswerten, z. B. zu Wirtschaftsweise, Wohnen, Erziehung, Eltern, Beruf
- Familienleben und Lebensgemeinschaften in anderen Regionen der Erde → Eine Welt

5.6 Behinderte Menschen → KR 5.6

5.6.3 Behinderte Menschen in unserer Gemeinde

S. 113:

- Formen der Integration, z. B. in der Schule, in der Arbeitswelt, im Beruf, in der Freizeit
- Erleichterungen zur Teilnahme am öffentlichen Leben → Partizipation

5.6.4 Persönliches und gesellschaftliches Engagement für behinderte Kinder → KR 5.6.3, Eth 5.5.2

Dieser Themenbereich könnte in einem Projekt erarbeitet werden. Verschiedene thematische Aspekte könnten gewählt werden, z. B.:

- Hilfsorganisationen und deren Arbeit (z. B. UNESCO, Terre des Hommes, IRK, Deutscher Kinderschutzbund)
- Eigeninitiativen (z. B. Bazar, Ausstellung, gemeinsamer Schullandheimaufenthalt, Unterstützung von Hilfsorganisationen)

→ Partizipation

Musik

Themen: Eine Welt, Methoden

5.3.1 Eigene Musik - fremde Musik → E 5.2.1, S 5.4.1

S. 121:

- Singen und Musizieren von Liedern aus der Heimat und aus fremden Ländern
- Einstudieren von Tänzen aus verschiedenen Kulturen und Ländern, ggf. mit eigener Musikbegleitung
- Einbeziehen von Kenntnissen und Fähigkeiten ausländischer Mitschüler
- Instrumente aus anderen Kulturen, ggf. mit Demonstration
- Nach Möglichkeit Bau von Instrumenten → WTG 5.3, 5.4

Werken/ Textiles Gestalten

Themen: Eine Welt, Freizeit, Kleidung

5.5 Zur Geschichte des Spielzeugs

S. 128:

- Spielzeug und dessen Bedeutung in anderen Kulturen oder Geschichtsepochen → Eine Welt, Freizeit

5.6 Gestalten mit textilem Material

Handelnd erleben die Schüler den Prozess von der Faser zum Objekt (von der Natur zur Kultur) und erfassen den Begriff Struktur im Kontext von Rohstoff, Material und Technik.

Zugang zu den kulturellen Schöpfungen früher Kulturen finden die Schüler beim Erkunden historischer textiler Objekte und Arbeitsgeräte. → G/Sk/Ek 5.3.3, 5.7.3, 5.8.1 → Kleidung

6. Jahrgangsstufe

Katholische Religionslehre

Themen: Freizeit, Methoden, Partizipation, Projektarbeit

Leitmotiv: Interessen - eigene Fähigkeiten entdecken und entfalten

6.3 Freie Zeiten - zwischen Interessen und Langeweile → G/Sk/Ek 6.3

S. 132/133:

Schüler erleben ihre "Freizeit" in erster Linie als Freiraum, um möglichst ungestört ihren Neigungen und Interessen nachzugehen oder um etwas Neues auszuprobieren. In diesem Zusammenhang können die Schüler erkennen, dass Zeit etwas Kostbares ist. Weil der Mediengebrauch in der Freizeitgestaltung eine wichtige Rolle spielt, sollen sie anhand konkreter Beispiele darauf aufmerksam werden, dass Medien immer eine vorgeprägte Sicht von Wirklichkeit darstellen. Dadurch können sie zu einem bewussteren Umgang mit den Medien gelangen. Die Begegnung mit Personen und Gruppen der (kirchlichen) Jugendarbeit kann helfen, eigene Interessen, Fähigkeiten und Talente herauszufinden.

6.3.1 Freizeit - freie Zeit → EvR 6.6.1, E 6.2.2

- Was wir in unserer freien Zeit machen, z. B. was machen wir gern, was müssen wir machen?
- Wofür wir mehr Zeit haben möchten, z. B. Hobbys, Freund, Freundin, Spielen, Träumen

6.3.2 Die Welt hereinholen - was mir die Medien bieten → Eth 6.5, D 6.2.2

- Medien in meinem Alltag, z. B. sich informieren, bilden, unterhalten, ablenken, spielen
- Wie Medien mein Leben beeinflussen: Sprache, Bilder und Musik → Mu 6.1
- Eindrücke und Werte, z. B. Jugendzeitschriften, Werbung, Computer, Film, Fernsehen, Video
- Überlegt mit Medien umgehen, z. B. Auswahlkriterien: gemeinsam statt einsam, eigenes Programm erstellen → Freizeit, Methoden, Partizipation

6.3.3 Zur eigenen Wirklichkeit finden - das Leben selber (er-)leben

- Alternative Angebote und Möglichkeiten der Freizeitgestaltung, z. B. Jugendgruppen und -zentren, Schülercafés, Sport, kirchliche Jugendarbeit, Formen der Schulpastoral
- Eigene Talente und Fähigkeiten entdecken → WTG 6.5
- Engagement für andere, für die Umwelt etc.
- Gemeinsame Aktionen statt einsamer Langeweile
- Selbst sprechen, selbst aktiv sein
- Projekt, z. B. Schülerdisco oder Spielenachmittag organisieren → G/Sk/Ek 6.3.4, Mu 6.1, 6.4

→ Freizeit, Partizipation, Projektarbeit

Evangelische Religionslehre

Themen: Eine Welt, Methoden, Partizipation,

6.3 Mit Anforderungen umgehen - Orientierung für unser Handeln suchen → KR 6.5

S. 136/137:

Schüler begegnen in ihrem Leben auf vielfältige Weise Normen, Regeln, Ordnungen und Anforderungen.

6.3.1 Anforderungen spüren - Konflikte wahrnehmen → Eth 6.1, 6.3

- Erfahrungen mit Konflikten: ihre Entstehung, z. B. Unvereinbarkeit von Anforderungen, Pflichten, eigenen Wünschen und Interessen, Rivalitäten, Ungerechtigkeiten
- Auswirkungen auf unser Befinden, z. B. Ärger, Wut, Angst, Aggressivität
- Die Rolle des "guten" und des "schlechten" Gewissens anhand von Konfliktfällen aus dem Alltag → S 6.2 → Partizipation, Methoden

6.5 Fremden begegnen - fremd sein

6.5.1 Fremdheitserfahrungen: zwischen Ablehnung und Neugier → Mu 6.4, Ku 6.5

- Erfahrungen der Schüler mit Fremdem: Musik, Bilder, Mode, Speisen o. Ä.
- Erfahrungen der Schüler mit Fremdsein: Umzug, Urlaub, Krankenhaus, Schulwechsel o. Ä.
- Ausgeschlossen werden aus Freundeskreis oder Klassengemeinschaft
- Ausgegrenzte: Dicke, Unmodische, Unsportliche o. Ä.
- Reaktionen auf das Fremde: Verunsicherung, Angst, Abwehr, Interesse, Neugier
- Bereitschaft, eigene Erfahrungen zu erweitern und neue Lebensmöglichkeiten dazuzulernen

6.5.2 Umgang mit Fremdem, Fremden, Minderheiten → G/Sk/Ek 6.3.3

- Minderheit sein: religiöse oder konfessionelle Diaspora, z. B. Schicksale von Flüchtlingen oder Vertriebenen, ggf. heimatgeschichtliche Bezüge
- Evtl. Erkundung der Lebenszusammenhänge von Fremden/Minderheiten vor Ort
- Versuche, sich in Situation und Fühlen der anderen zu versetzen und sich mit deren Augen zu sehen: Abbau von Vorurteilen, Erweiterung der Toleranzmöglichkeiten

→ Eine Welt, Partizipation, Methoden

6.7.1 Wofür sich Einsatz lohnt

S. 138:

- Erfahrungen der Schüler, was es bedeutet, sich ganz für eine Sache einzusetzen: Zeit, Geld, Energie usw. opfern
- Auseinandersetzung mit der Frage, woran man sein Herz hängt und aus welchen Gründen man dies tut
- Überlegungen, wie viele Schwierigkeiten und Nachteile man in Kauf nimmt, wenn man von einer Sache begeistert ist

→ Methoden, Partizipation

Ethik

Themen: Freizeit, Methoden, Partizipation

6.1 Mit anderen auskommen → KR 6.5.1, EvR 6.3.1

S. 140:

Die Schüler sollen erfahren, dass sie bei der Verwirklichung von Zielen sich auch in die Erwartungen anderer einfühlen und ihre Interessen berücksichtigen müssen.

Insbesondere an Beispielen aus der Klasse, dem Familien- oder Vereinsleben werden unterschiedliche Vorstellungen herausgearbeitet und mögliche Konflikte zwischen eigenen und fremden Interessen bewusst gemacht.

In möglichst konkreten Situationen sollen die Schüler Handlungsmöglichkeiten kennen lernen und im Wechsel der Perspektive erproben und bewerten. Die Schüler sollen dabei eigenes und fremdes Verhalten wahrnehmen, überdenken und modifizieren. Dabei sollen sie auch fähig werden, in Alltagssituationen verschiedene Positionen wie Anführer, Außenseiter u. a. wahrzunehmen. → Mu 6.4

6.1.1 Wir und die Erwachsenen

- Gegenüberstellen eigener und fremder Interessen, z. B. anhand von Beispielen aus der Klasse
- Beurteilungsversuche aus unterschiedlichen Perspektiven
- Konflikte in der Familie, z. B. Bearbeitung in einer Spielszene (Berücksichtigen der Situation von Alleinerziehenden)

→ Methoden, Partizipation

6.1.2 Wir unter uns → G/Sk/Ek 6.3, S 6.2

- Fallbeispiele aus der Klassengemeinschaft, z. B. Klassenausflug, Schulfest, Aufgabenverteilung in der Klasse: Unterscheidung zwischen berechtigten und unberechtigten Interessen, Überlegen von Handlungsmöglichkeiten
- Fallbeispiele aus der Familie, z. B. Wahl des Fernsehprogramms, Haushaltspflichten, Taschengeld: Interessenabwägung zwischen Geschwistern, z. B. bei gemeinsamer Zimmernutzung, Lösungsmöglichkeiten)
- Fallbeispiele aus dem Bereich von Gruppen und Vereinen: Regeln, die das Verhalten aller Beteiligten prägen; Untersuchung, welchen Sinn sie haben
- Anführer, Mitläufer und Außenseiter: typische Verhaltensweisen, Gründe für diese Positionen
- Durchspielen von Möglichkeiten zur Veränderung solcher Rollen

→ Methoden, Partizipation

6.2 Unser Umgang mit Eigentum

Die Schüler sind einem verbreiteten Konsumdenken und einer auf ihre Kaufkraft zielenden Werbung ausgesetzt. Angesichts dieser Situation sollen sie erkennen, dass und wie sie verantwortlich mit ihrem Eigentum umgehen können. Damit dies gelingt, müssen sie innerhalb der Schule Erfahrungen mit Einstellungen und Verhalten machen können, die einen sinnvollen Umgang mit Eigentum anschaulich machen.

6.2.1 Wozu Eigentum gut ist

- Was wir alles haben: verschiedene Gegenstände, Taschengeld, Wohnung und Nahrung u. a.
- Eigentum macht uns unabhängig von anderen
- Es gibt Spielraum für Planungen, Freizeit und Hobby

6.2.2 Wie wir mit dem umgehen, was uns und anderen gehört

- Umgang der Schüler mit ihrem Taschengeld: Erfahrungen, Meinungen, Wünsche, z. B. im Blick auf Wandertage und Schullandheimaufenthalte, etwa anhand einer Ausgabenübersicht
- Einflüsse der Werbung und ihrer Botschaft auf unser Konsumverhalten
- Möglichkeiten des Widerstands gegen die Verführung durch Werbung
- Verpflichtung, mit unserem Eigentum im Sinn seiner Zweckbestimmung schonend umzugehen, z. B. mit dem Fahrrad, mit Musikgeräten, mit dem Computer

→ Freizeit, Methoden, Partizipation

6.5 Medien - traumhafte Wirklichkeit → KR 6.3.2, D 6.2.2

S. 142:

In unserer von Informationstechnik geprägten Gesellschaft nehmen Medien einen bedeutenden Platz ein. Ausgehend von ihren Alltagserfahrungen überprüfen die Schüler ihre Gewohnheiten im Umgang mit Medien. Sie werden auf deren Stärken und Chancen, aber auch auf ihre Schwächen und Gefahren aufmerksam, indem sie sich mit einzelnen Beiträgen auseinandersetzen und die Notwendigkeit eines bewussten Umgangs mit Medien entdecken.

6.5.1 Medien im Schüleralltag

- Erfahrungen der Schüler: Wo und wann begegnen mir welche Medien?
- Beweggründe und Gewohnheiten der Schüler im Umgang mit Medien (z. B. Führen eines Tagebuchs über den eigenen Mediengebrauch)

6.5.2 Beeinflussung durch Medien

- Was bringen Medien? (z. B. Bildung, Information, Unterhaltung, Ablenkung, Spiel, Werbung; einerseits Horizonterweiterung, andererseits Scheinrealität)
- Medien beeinflussen unser Leben, unser Fühlen, Denken und Handeln; aktive Lebensgestaltung, passives Sich-Treiben-lassen
- Wie gelingt es den Medien uns zu beeinflussen? (z. B. nur scheinbare Erfüllung von Wunschvorstellungen und Sehnsüchten in Form von Bildern, Musik, Texten u. a.; gleichzeitiges Einwirken auf verschiedene Sinne; stets greifbares und vielfältiges Angebot in den Medien)

6.5.3 Bewusster Umgang mit Medien

- Gefahren durch unüberlegten Medienkonsum (z. B. Vereinsamung, Werteunsicherheit, Konsumhaltung, Unzufriedenheit, Verlust an Lebensfülle, seelische Belastung, Abstumpfung, Offenheit für Gewalt)
- Notwendigkeit eines bewussten Umgangs mit Medien (z. B. durch maßvolle Mediennutzung, bewusste Auslese und gezielte Auswahl, Aufarbeiten im Gespräch mit anderen)

→ Freizeit, Methoden, Partizipation

Deutsch

Themen: Freizeit, Methoden

6.1 Sprechen und Schreiben

S. 144:

Mit der Weiterentwicklung ihrer Gesprächsfähigkeit können die Schüler eigene Interessen zunehmend besser in den Unterricht, insbesondere bei der Planung einer Gemeinschaftsarbeit, einbringen. Sie sollen lernen, in freien und gebundenen Formen zu erzählen, sachgerecht über unterschiedliche Sachverhalte zu informieren und ihre Meinungen und Anliegen angemessen zu äußern und zu begründen.

Durch das Erlernen neuer und das Anwenden bekannter Arbeitstechniken erwerben sie wesentliche Voraussetzungen für eigenständiges Arbeiten und für Teamarbeit.

6.1.1 Miteinander reden und vor Zuhörern sprechen

- Eine Arbeit gemeinsam planen, z. B. Vorgehensweise, Arbeitsschritte und Zusammenarbeit besprechen, gemeinsam regeln und reflektieren, Präsentationsformen überlegen
- Informationen und Auskünfte einholen und weitergeben: unterschiedliche Informationsmöglichkeiten kennen und ggf. nützen, auch in Verbindung mit schriftlichen Formen, z. B. Notiz, briefliche Anfrage, Steckbrief → Ph/Ch/B 6.2.1, G/Sk/Ek 6.3.3

6.1.2 Für sich und andere schreiben

- Über Sachverhalte informieren, z. B. über aktuelle Ereignisse berichten, eigene Interessen darlegen, Unterrichtsergebnisse oder Projekte zusammenfassen und individuell darstellen, Anleitungen, Beschreibungen oder Erklärungen verfassen: Texte sinnvoll und zweckmäßig aufbauen, sachliche Logik beachten, Fachbegriffe angemessen verwenden
- Eigene Meinungen, Anliegen und Gefühle äußern, z. B. sachlicher Brief, Leserbrief an eine Kinder und Jugendzeitschrift oder Schülerzeitung, Antrag an die Gemeinde

6.1.3 Kreativ mit Sprache umgehen

- Rollen sprechen und darstellen
- Gezielter Einsatz von Gestaltungsmitteln, z. B. Mimik, Gestik, Körpersprache, Stimmführung → Mu 6.1.1, 6.1.2, S 6.2.2
- Spielerisch mit Sprache umgehen, z. B. Sprach- und Kooperationsspiele → Ku 6.6

6.2.2 Kinder- und Jugendbücher kennen lernen und lesen

S. 145:

- Über die Rolle der Medien in der Freizeit nachdenken, z. B. Fernsehen, Bücher, Zeitschriften, Computerspiele → KR 6.3.2, EvR 6.6.1, Eth 6.5, E 6.2.2
- Sich in einer Bibliothek zurechtfinden, z. B. Umgang mit Autoren-, Titel- und Schlagwortkatalog, ggf. auch über Computer, und ihre Angebote für Unterricht und Freizeit nützen → G/Sk/Ek 6.3.4 → Freizeit, Methoden

Geschichte/Sozialkunde/Erdkunde

Themen: Eine Welt, Freizeit, Methoden, Partizipation

Fächerübergreifende Bildungsaufgabe

6.3 Freizeit → KR 6.3, Eth 6.1.2, S 6.2.2, 6.4

S. 156/157:

Die Schüler machen sich ihr Freizeitverhalten bewusst und stellen vergleichende Betrachtungen an. Sie erkennen am historischen Beispiel Kontinuität und Wandel des Freizeitverhaltens. Gemeinsam entwickeln sie Vorschläge zur Gestaltung der Freizeit und erproben diese.

Sie werden angeregt und befähigt, ihre Freizeit sinnvoll und eigenverantwortlich zu gestalten. So lernen sie, Freizeitangebote zu bewerten und für das eigene Leben richtige Entscheidungen zu treffen.

→ Freizeit

6.3.1 Das eigene Freizeitverhalten

- Freizeitgestaltung als Einzelner und in der Gruppe → EvR 6.6.1, WTG 6.5
- Freizeitangebote in der Gemeinde; ggf. Ortsbegehung, Expertengespräch, Kartenarbeit
- Grenzen der Freizeitgestaltung

6.3.2 Spiel, Sport und Unterhaltung in früheren Zeiten

- Veränderungen des Freizeitverhaltens durch technische Neuerungen: Fernsehen

6.3.3 Jugend und Freizeit in anderen Ländern → EvR 6.5.2

- Kinder in Entwicklungsländern
- Spiel und Spielen in anderen Ländern; sich ggf. bei internationalen Organisationen Informationsmaterial beschaffen und dieses auswerten → D 6.1.1, E 6.2.2

→ Eine Welt, Freizeit, Methoden

6.3.4 Freizeit gestalten → KR 6.3.3, D 6.2.2, Mu 6.1, 6.3, 6.4

- Planen und Durchführen gemeinsamer Aktivitäten
- Auswählen und Erproben individueller Freizeitmöglichkeiten

6.6 Stadt und Land

S. 158:

Die Schüler sollen Lebensverhältnisse in Stadt und Land kennen lernen und miteinander vergleichen. An einem lokalen Beispiel können sie die Anbindung von Stadt und Land erkunden und bewerten. So erhalten sie Einblick in die Wechselbeziehung von Stadt und Umland.

Sie können Gestaltungsvorschläge zur Verbesserung der Lebensqualität ihres Wohnumfeldes machen.

→ Methoden, Partizipation

Sport

Thema: Methoden

6.2.2 Handeln in der Gemeinschaft → G/Sk/Ek 6.3

S. 161:

- Aufgaben gemeinsam lösen, die Notwendigkeit des Miteinanders erkennen und dabei die soziale Stellung innerhalb der Gruppe berücksichtigen, z. B. Gruppenerlebnisse, Lernen in der Gruppe
- Spiele unter dem Aspekt sozialen Lernens durchführen, z. B. füreinander, miteinander, gegeneinander, Vertrauensspiele → D 6.1.3

→ Methoden

Kunsterziehung

Themen: Eine Welt, Methoden

6.5 Vergleichen und Darstellen: Wohnformen in aller Welt

S. 169:

Pfahlbauten, Iglus, Hausboote, Pueblos und andere ungewöhnliche Wohnformen entzünden die Phantasie der Kinder. Bei der Anlage einer ständig wachsenden Bildersammlung von Bauformen anderer Kulturen wie auch von heimatlichen Häusern und Wohnungen sollen die Schüler einen Einblick in die Vielfalt menschlicher Wohnformen gewinnen und erkennen, dass das Aussehen eines Gebäudes mit seiner Funktion und Nutzung im Zusammenhang steht. → EvR 6.5.1

→ Eine Welt

6.7 Bauen, Gestalten, Spielen: Szenen und Episoden

S. 171:

Das Herstellen figürlicher Spielträger nach eigenen Vorstellungen motiviert die Schüler besonders stark, eigene Einfälle für ein Figurenspiel zu entwickeln und in einer Aufführung zu realisieren.

→ Methoden

7. Jahrgangsstufe

Katholische Religionslehre

Themen: Methoden, Partizipation

Leitmotiv: Selbstwertgefühl - sich angenommen wissen und sich bejahen können

7.2 Nachgeben oder sich durchsetzen - Konflikte fair austragen → Eth 7.2

S. 178:

Ausgehend von alltäglichen Auseinandersetzungen sollen die Schüler Ursachen von Spannungen erkennen und auf eigene Verhaltensweisen aufmerksam werden.

Sie sollen verschiedene Verhaltensmuster beim Austragen von Konflikten überprüfen, bereit werden, sich notwendigen Konflikten zu stellen und sich für humane Wege der Konfliktlösung öffnen.

7.2.2 Mit Konflikten leben lernen - Modelle der Konfliktlösung → D 7.1.1

- Unterschiedliche Möglichkeiten, in Konflikten zu reagieren und zu agieren (z. B. Gewalt, Gespräch, Humor, Selbstbehauptung, Betroffenheit zeigen, Perspektivenwechsel)
- Menschenwürdig und fair Konflikte lösen (z. B. Kompromisse schließen; Gesten und Worte der Versöhnung)
- Ggf.: Tage der Orientierung

Evangelische Religionslehre

Themen: Eine Welt, Ernährung, Freizeit, Kleidung, Methoden, Partizipation

7.1 So möchte ich sein - Leitbilder für das Leben → KR 7.5, Ku 7.7

S. 181:

Auf der Suche nach einer eigenen Richtung ihres Lebens orientieren sich Jugendliche oft an Personen, deren Verhaltensweisen ihren Wünschen entsprechen oder die ihre Ideale verkörpern. Häufig fehlen solche Gestalten im näheren Lebensbereich; umso leichter werden erfolgreiche Menschen (oder auch Parolen) aus der Medien- und Erlebniswelt zu Leitbildern. Den Schülern soll bewusst werden, von welchen "Werten" sie bei ihren Leitbildern angezogen werden; sie sollen fähig werden, ihre Vorbilder und Leitvorstellungen daraufhin zu befragen, inwieweit sie für ihren eigenen Lebensweg brauchbare Wegweiser sein können. In der Auseinandersetzung mit Lebensentwürfen können sie entdecken, welche Ziele für sie persönlich gute, lebenswerte Ziele sein können.

7.1.1 Wovon wir uns leiten lassen

- Vorbilder, Leitvorstellungen, Ideale, die uns wichtig sind
- Meinungen der Schüler zu Fragen wie: Wozu brauchen wir Vorbilder? Was gefällt uns an unseren Vorbildern?
- Was bedeuten uns Idole, was Werbung? Was erwarten wir in Wirklichkeit für unsere eigene Zukunft?

7.1.3 Wofür zu leben sich lohnt

- Möglichkeiten, die eigenen Fähigkeiten und Begabungen für eine lebenswerte Welt einzusetzen

7.5 Was wir zum Leben brauchen - Umgang mit Eigentum

7.5.1 Eigentum dient zum Leben

S. 183:

- Besitz bzw. ein Einkommen sichert Grundbedürfnisse wie Nahrung, Kleidung, Wohnung
- Persönliches Eigentum fördert die Unabhängigkeit und die Möglichkeit zu planen → A1 7.2.3
- Eigentum ermöglicht die Entfaltung der Person, z. B. Hobby, Freizeitgestaltung

7.6 Partner werden - Mission früher und heute

7.6.3 Weltweite Partnerschaft von Christen heute

S. 184:

- Personelle Hilfe durch Berater und Ausbilder, finanzielle Hilfe
- Einsatz für mehr Gerechtigkeit: Beispiele für kirchlichen Entwicklungsdienst; "Brot für die Welt"
- Möglichkeiten, diese Aktivitäten zu unterstützen, ggf. Patenschaften oder Briefpartnerschaften
→ E 7.1.1 → Eine Welt, Methoden, Partizipation

Ethik

Themen: Methoden, Partizipation

7.1 Miteinander leben und lernen

S. 185:

Auf dem Weg zur Selbstfindung sollen die Schüler zu einer vernünftigen Selbsteinschätzung geführt werden, indem sie sich mit eigenen und fremden Ansprüchen an ihre Person auseinandersetzen. In diesem Zusammenhang sollen die Schüler eigene und fremde Wünsche sowie Hoffnungen beschreiben, sie differenziert betrachten und bewerten. Dazu ist es notwendig, dass die Schüler Kriterien (z. B. Nützlichkeit, Dringlichkeit) zur differenzierten Auseinandersetzung mit der Thematik entwickeln.

7.2 Entscheiden und handeln → KR 7.2

Die Schüler sollen erfahren, dass Konflikte immer wieder Bestandteil des menschlichen Lebens sind. Dazu gehört, dass sie in Denkweisen und Regeln eines kultivierten Umgangs mit Konflikten und Streit eingeführt werden. Die Schüler lernen, Arten von Konflikten (z. B. Schüler - Schüler, Lehrer - Schüler) zu unterscheiden, Ursachen nachzuspüren sowie Strategien zur Konfliktlösung zu entwickeln.
→ Partizipation

7.3 Maßstäbe ethischer Orientierung

Sie sollen entdecken, dass jeder Mensch eine Würde hat, die ihm auch eine Verantwortung auferlegt. Dabei sollen sie auch Möglichkeiten haben, ihre Einsichten in schülerbezogenen Fallgeschichten anzuwenden oder ggf. in Rollenspielen darzustellen.

7.3.1 Ethische Orientierungen

S. 186/187:

- Werte und Normen: Beispiele aus dem Alltagsleben
- Welche Werte sind für mich und für andere wichtig, z. B. Aufbau einer Wertepyramide
- Unterschiedliche Normen, die unser Alltagsleben regeln
- Würde des Menschen (Artikel 1 des Grundgesetzes): Was versteht man darunter? Warum hat jeder Mensch eine Würde?

7.3.2 Soziale Kompetenz entwickeln und stärken

- Perspektivenwechsel durch Interaktionstraining festigen, z. B. durch Rollenspiele
- Folgenabschätzung des eigenen Handelns im Nah- und Fernbereich einüben: Wie kann man Folgen des eigenen Handelns erkennen? Einbeziehung der von der eigenen Handlung betroffenen Personen in den Entscheidungsfindungsprozess
- Was unterscheidet Handlungen im Nah- und im Fernbereich?
- Sich durchsetzen lernen, aber auch auf Verletzungen des Selbstwertgefühls bei anderen achten
- Konfliktgespräche führen lernen: Bin ich der Stärkere oder der Schwächere in einer Auseinandersetzung?
- Empathiefähigkeit stärken, ggf. durch Rollenspiele trainieren

7.5 Soziale Verantwortung: anderen in Not helfen

Einen wichtigen Schritt zur Selbstfindung und zur Entwicklung eines Selbstwertgefühls bedeuten verantwortliches Handeln und soziales Engagement. In konkreten Situationen aus ihrem Lebensumfeld erfahren die Schüler exemplarisch von den Nöten, Sorgen und Ängsten anderer Menschen. Daran anknüpfend entwickeln die Schüler selbstständig Vorstellungen und Konzepte, wie sie als Jugendliche konkret helfen können. Dies kann ggf. durch Entwicklung und praktische Umsetzung eines Projektes aus dem Nahbereich der Schüler oder durch Unterstützung staatlicher, kirchlicher oder privater Hilfsorganisationen erfolgen.

7.5.1 Der Einzelne als Helfer

- Soziales Engagement als Möglichkeit zur Selbstfindung: Reifungsprozesse durch Wahrnehmung von Pflichten und Aufgaben

7.6 Musisch-literarische Darstellung von Personen als Vorbild

7.6.2 Menschen, die anderen ein Vorbild wurden → KR 7.1.3, 7.5.1, EvR 7.1.2, E 7.2.3

- Einfluss der Werbung auf die Entstehung von Idolen: Welche Ziele werden damit verfolgt? Wie wird ein "Star" gemacht? Gibt es dort Vorbilder für mich und warum?

Deutsch

Thema: Methoden

7.1 Sprechen und Schreiben → Al 7.4.1

S. 188:

Mit der gezielten und bewussten Anwendung von bekannten und neuen Arbeitstechniken erweitern die Schüler ihren sprachlichen Handlungsspielraum und erwerben, auch in Verbindung mit dem Teilbereich "Lesen und Mediengebrauch", notwendige Voraussetzungen für die Textarbeit.
→ Methoden

7.1.1 Miteinander reden und vor Zuhörern sprechen

- Aufgaben und Konflikte besprechen und nach Lösungen suchen, z. B. unterschiedliche Standpunkte akzeptieren und überdenken, Lösungsmöglichkeiten abwägen, Kompromisse erarbeiten und tolerieren
- Unterschiedliche, auch technische Formen der Informationsentnahme kennen, zweckmäßig nutzen und hinterfragen, z. B. Vergleich von Lexikon in Buchform und als Computerprogramm, und Informationen weitergeben
- Einen Kurzvortrag zu einem selbstgewählten oder einem im Unterricht erarbeiteten Thema gestalten: verschiedene Informationsquellen heranziehen
- Ggf. Anschauungsmittel einsetzen

7.1.2 Für sich und andere schreiben

- Meinungen und Anliegen sachbezogen und überzeugend darstellen, z. B. zu einem aktuellen Thema (z. B. die Entscheidung für einen Schwerpunkt im Lebensentwurf) oder Text Stellung nehmen (z. B. in Form einer interkulturellen Wandzeitung), einen Antrag stellen, inserieren
- Sich mit Texten auseinander setzen: Informationen entnehmen und mit eigenen Worten zusammenfassen, Fragen zum Inhalt stellen und beantworten

7.1.3 Kreativ mit Sprache umgehen → 7.2.1

- Rollen sprechen und darstellen
- Spielerisch mit Sprache umgehen, z. B. Erzählspiele, Wahrnehmungsspiele

7.2 Lesen und Mediengebrauch

7.2.3 Sach- und Gebrauchstexte erfassen und auswerten

- Unterschiedliche Sach- und Gebrauchstexte, gerade auch aus anderen Fächern (z. B. Werbetexte) → G/Sk/Ek 7.7.1, AI 7.4.2

Geschichte/Sozialkunde/Erdkunde

Themen: Eine Welt, Projektarbeit

Fächerübergreifende Bildungsaufgabe

7.3 Alte Menschen

S. 202:

Die Beschäftigung mit den Lebensformen und -möglichkeiten alter Menschen soll bei Schülern Denkprozesse in Gang setzen, die sie erkennen lassen, dass das Zusammenleben mit alten Menschen besondere Anforderungen an Verständnis, Hilfsbereitschaft und soziale Toleranz erfordert. Dieser Themenbereich könnte in einem Projekt erarbeitet werden.

7.3.1 Alter und alte Menschen in zeitlicher und räumlicher Ferne

- Alte Menschen in anderen Kulturkreisen → Eine Welt

7.3.3 Gesellschaftspolitische Herausforderungen

- Sozialpolitische Maßnahmen
- Alte Menschen in den Medien und in der Werbung

Sozialkunde

Thema: Partizipation

7.6.5 Grund- und Menschenrechte heute

S. 204:

- Die Würde des Menschen als Voraussetzung der Grundrechte; Art. 1 (1) GG
- Gleichberechtigungsbestrebungen von Frauen
- Menschenrechtsverletzungen weltweit
- Arbeit mit aktuellen Nachrichten aus den Medien
- Internationale und nationale Organisationen zum Schutz der Menschenrechte → Partizipation

7.7 Jugendliche und das Recht → KR 7.4

An Beispielen aus ihrer Lebenswirklichkeit sollen die Schüler Wesen und Funktion des Rechts erfassen und sich dessen Wert bewusst machen.

7.7.1 Regelungen des sozialen Lebens

- Sitte, Brauch, ethische und religiös untermauerte Grundsätze → WTG 7.6.3

Musik

Themen: Freizeit, Methoden, Projektarbeit

S. 211:

Wenigstens ein Thema sollte in der Art eines Projekts behandelt werden, das den Schülern größere Frei-räume in der Planung und Durchführung lässt und mit einer Präsentation des Ergebnisses abschließt.

7.4.2 Musik in der Werbung

S. 213:

- Untersuchen von Werbespots aus Rundfunk oder Fernsehen bezüglich Zielgruppe, Werbemethoden und der Rolle der Musik → D 7.2.4, Ku 7.5, Al 7.3.4
- Projektvorschlag: einen ggf. verfremdeten Werbespot selbst entwerfen und realisieren, nach Möglichkeit Zusammenarbeit mit dem Fach Deutsch → D 7.2.4

Kunsterziehung

Themen: Freizeit, Kleidung, Methoden

7.2 Darstellen, Verändern, Übertreiben: Typen und Charaktere

S. 214:

Jugendliche suchen nach Orientierung und wählen sich oft Vorbilder, die sie zu Idolen überhöhen und denen sie durch Nachahmung ihrer Kleidung und Haltung nahe zu kommen suchen, in der Hoffnung, ihr schwankendes Selbstwertgefühl dadurch zu stützen und Anerkennung in ihrer Gruppe zu gewinnen. Dabei fällt es ihnen noch schwer, Schein und Sein, Wunsch und Wirklichkeit auseinander zu halten. Die praktische Auseinandersetzung mit gängigen Figuren-Stereotypen aus der Medienwelt, der Mode oder des Sportes kann die hier nötige Klärung unterstützen. Im vergleichenden Erkunden solcher Typen-Muster sollen die Schüler lernen, deren Erscheinungsbild und Wirkung zu verstehen und mögliche eigene Abhängigkeiten von solchen Einflüssen zu erkennen.

7.5 Produkte als Imageträger: Mode und Moden

S. 216:

Durch die Auseinandersetzung mit Imageträgern und Statussymbolen in der Werbung sollen die Schüler ein kritisches Bewusstsein im Umgang mit den Erzeugnissen der Konsumwelt gewinnen und allmählich fähig werden, den Gebrauchswert der Produkte von ihrem "Image-Wert" zu unterscheiden. Neben dem Vergleichen, Bewerten und Beurteilen von Markensignets und deren Wirkungen sollen die Schüler eigene Entwürfe entwickeln und diese themenbezogen ausgestalten → KR 7.5.1, EvR 7.1.2, D 7.2.3, Mu 7.4.2, Al 7.3.4

Aussehen und Wirkung aktueller Statussymbole

z. B. in den Bereichen: Kleidung, Schmuck, Make-up, Fahrzeuge, Freizeit

Betrachten:

- Nutzen von Vervielfältigungsmöglichkeiten - ggf. Museumsbesuch, Erkunden einer Druckerei
- ggf. Schriftgestaltung mit dem Computer → Methoden

7.7 Rollen erleben und darstellen: Wer bin ich - wer könnt' ich sein?

In ihren Darstellungsversuchen sollen die Schüler fähig werden, mit Spielfreude einfallsreich in fremde Rollen zu schlüpfen und im Zusammenspiel sensibel auf die Spielpartner zu reagieren.
→ S 7.4.1, Mu 7.3

Für das Entwickeln und Darstellen kurzer Spielszenen → KR 7.5.2, D 7.1.3 stehen zur Wahl:

- Das personale Spiel in einfacher Verkleidung und den Ausdrucksmitteln Mimik, Gestik, Haltung, Bewegung und Sprache
- Das Maskenspiel mit selbst gestalteten Masken und den Ausdrucksmitteln Geste, Gebärde und rhythmischer Körperbewegung zur Musik, die den Verlust mimischer Ausdrucksmöglichkeiten am besten kompensieren kann

→ Methoden

S. 217:

Gestalten/Betrachten:

- Entwickeln einer Spielidee (Gruppenarbeit)
- Proben und Darbieten der Szene (Zusammenspiel)

Arbeitslehre

Themen: Ernährung, Freizeit, Kleidung, Projektarbeit

S. 218:

Hinweis: Die Lehrplaneinheit **7.3 Schüler arbeiten und wirtschaften für einen Markt in der Schule** ist als Projekt im Lernfeld Arbeitslehre vorgesehen. Die Fächer Arbeitslehre, Gewerblich-technischer Bereich (GtB), Kaufmännisch-bürotechnischer Bereich (KbB) und Hauswirtschaftlich-sozialer Bereich (HsB) planen und gestalten das Projekt gemeinsam. Bei weiteren Lehrplaneinheiten (7.2.1, 7.2.2, 7.2.4, 7.4.1) sind fächerübergreifende Hinweise zu den arbeitspraktischen Fächern bzw. zum Fach Deutsch angegeben.

7.2 Arbeiten und Wirtschaften im privaten Haushalt

Sie machen sich damit vertraut, wie das Haushaltseinkommen wohlüberlegt und planvoll verwendet werden kann. Sie erkennen, warum Konsumwünsche und -gewohnheiten immer wieder infrage gestellt werden müssen. Beim Umgang mit dem eigenen Geld beschäftigen sie sich mit der Funktion von Werbung und versuchen, ihre Wünsche und Möglichkeiten realistisch und zielstrebig miteinander in Einklang zu bringen. → Freizeit

S. 218/219:

Mit Hilfe konkreter Beispiele soll ihnen bewusst werden, wie schwierig es bisweilen ist, beim Entscheiden und Handeln verschiedenartige Gesichtspunkte gleichzeitig zu berücksichtigen und miteinander zu vereinbaren. Bei der Erkundung eines Marktes und anhand von ausgewählten Fallbeispielen wird ihnen klar, warum jeder Marktteilnehmer über ein grundlegendes verbraucherkundliches Wissen verfügen muss.

→ GtB 7.2, 7.3: Heimwerkermarkt

→ KbB 7.3: Elektronik-, Computermarkt oder Bürofachgeschäft

→ HsB 7.3: Lebensmittelmarkt

7.2.3 Geld in Schülerhand

- Auskommen mit dem eigenen Geld, z. B. Taschengeld, "Nebenverdienste", Geldgeschenke
- Wirtschaftsfaktor
- Kaufverhalten und Werbung → EvR 7.5.1
- Rechtliche Grundlagen (Geschäftsfähigkeit, Taschengeldparagraph); Fallbeispiele auswerten; Gesetzestexte (z. B. §§ 104 oder 110 BGB) nachschlagen, genau lesen und auslegen

7.2.4 Einkaufen für den privaten Bedarf

- Der Markt als Treffpunkt von Angebot und Nachfrage
- Einen bekannten Markt unter ausgewählten Aspekten erkunden, z. B. Warenangebot, Kundenorientierung, Warenplatzierung, Preis und Qualität, Technikeinsatz, Umtauschmöglichkeiten, Warenherkunft, Transport, Verpackung und Abfall
- Einen Beobachtungsbogen entwickeln; Leitfragen für ein Interview überlegen und in Fragebögen sinnvoll zusammenstellen; bedenken, wie Beobachtungen bzw. Interviews festgehalten und protokolliert werden können; Organisationsfragen klären → Methoden

7.3 Schüler arbeiten und wirtschaften für einen Markt in der Schule

S. 119/120:

Die Schüler sollen sich weiteres wirtschaftliches Grundwissen handlungsbezogen und erfahrungsorientiert aneignen. Sie sollen sich dabei einen ersten Einblick in marktwirtschaftliche Prozesse verschaffen und zugleich selbst wirtschaftliches Handeln lernen und üben können. Sie sollen einsehen, dass dies auch in ihrem Alltag wichtig ist.

Bei der Umsetzung in Form eines Projekts muss gemeinsam mit den Schülern ein geeignetes Projektthema gefunden werden. Die Schüler sollen unter Berücksichtigung der Marktchancen Waren zum Verkauf in der Schule herstellen. Sie übernehmen die Rolle von Warenanbietern und Warenproduzenten. Sie planen den Arbeitsgang und die Arbeitsverteilung und fertigen mit technischen Mitteln geeignete Produkte. Dabei beachten sie stets die Bedingungen eines möglichst gewinnbringenden und zügigen Absatzes ihrer Produkte und versuchen, einen Zusammenhang zwischen Umsatz, Gewinn bzw. Verlust zu erkennen. Lohn- und Maschinenkosten werden bei der Kostenerfassung noch vernachlässigt. Sie überlegen und diskutieren, wann und wo sie ihre Projektarbeit hätten verbessern können. Verlauf und Ergebnisse des Projekts dokumentieren sie in entsprechender Form. Die vier Fächer des Lernfelds Arbeitslehre tragen im Rahmen ihrer Möglichkeiten durch ihre fachspezifischen Inhalte und Arbeitsweisen zum Gelingen des Projekts bei.

7.3.1 Angebot und Nachfrage

- Warenangebote an unserer Schule
- Schüler als Anbieter auf diesem Markt; in einer Umfrage die vorhandenen Bedürfnisse feststellen

7.3.4 Marketing → D 7.2.3, Mu 7.4.2, Ku 7.5, WTG 7.4

- Produktgestaltung
- Präsentation
- Werbung

Arbeitstechniken im Projekt, z. B.:

- Themenvorschläge machen, gemeinsam darüber diskutieren und sich auf ein Thema einigen
- Ziele vereinbaren
- Einen Zeitplan aufstellen
- Gemeinsam die Arbeitsschritte planen und die Arbeitsaufgaben verteilen, über Arbeitshilfen und technische Geräte nachdenken
- Informationen beschaffen und verarbeiten
- Manuell tätig werden
- Über aktive Gestaltungsmöglichkeiten nachdenken
- Überlegen, wie die Kenntnisse und Fertigkeiten der Fächer GtB, KbB und HsB in das Projekt eingebracht und angewandt werden können
- Den Projektverlauf prüfen
- Das Projektergebnis darstellen und bewerten

7.4 Grundlagen der Berufsorientierung

7.4.1 Berufswegplanung und Lebensvorstellungen → D 7.1

S. 221:

- Über die eigene zukünftige Lebensgestaltung, z. B. in einer Zukunftswerkstatt nachdenken, entsprechende Entwürfe sprachlich, grafisch oder künstlerisch darstellen; besondere vergangene und zu erwartende Lebensereignisse einzeichnen → KR 7.5.3, WTG 7.1, 7.2, 7.6

Kaufmännisch-bürotechnischer Bereich

Thema: Methoden

S. 224:

Hinweis: Im Lernfeld Arbeitslehre ist in dieser Jahrgangsstufe ein Projekt vorgesehen. Leitfach hierfür ist das Fach **Arbeitslehre** mit der Lehrplaneinheit **7.3 Schüler arbeiten und wirtschaften für einen Markt in der Schule**. Die Fächer Arbeitslehre, Gewerblich-technischer Bereich (GtB), Kaufmännisch-bürotechnischer Bereich (KbB) und Hauswirtschaftlich-sozialer Bereich (HsB) planen und gestalten das Projekt gemeinsam.

7.2 Textbearbeitung/Textgestaltung

Die Schüler lernen die ersten Grundfunktionen der Textverarbeitung kennen und anwenden; sie erkennen dabei deren arbeitserleichternde Möglichkeiten. Da noch nicht alle Tastwege erarbeitet sind, wird es in den meisten Fällen notwendig sein, fertige Texte zu bearbeiten. Die Auswahl der zu bearbeitenden Textvorlagen sollte im Hinblick auf das Thema des gemeinsamen Projektes erfolgen.

→ Methoden

7.2.1 Grundfunktionen der Textverarbeitung

Ausführen grundlegender Funktionen in einem Textverarbeitungsprogramm, z. B. Laden, Speichern

7.2.2 Bearbeiten von Texten

Sofortkorrektur (Einfügen - Löschen - Überschreiben)

7.3 EDV-Grundlagen

S. 225:

Die Schüler gewinnen einen Überblick über den Aufbau und das Zusammenwirken der einzelnen Bestandteile einer Computeranlage. Dabei lernen sie die an der Schule vorhandenen Geräte kennen, werden mit dem Umgang vertraut und lernen, einfache Tätigkeiten in der Datenverarbeitung sicher auszuführen. Sie sollen in der Lage sein, bei ihrer Arbeit die entsprechenden Fachbegriffe zu verstehen und anzuwenden.

7.3.2 Software

- Begriffsklärung (Betriebssystem- und Anwendersoftware)
- Programme starten und beenden

Hauswirtschaftlich-sozialer Bereich

Themen: Ernährung, Partizipation, Projektarbeit

S. 226:

Hinweis: Im Lernfeld Arbeitslehre ist in dieser Jahrgangsstufe ein Projekt vorgesehen. Leitfach hierfür ist das Fach **Arbeitslehre** mit der Lehrplaneinheit **7.3 Schüler arbeiten und wirtschaften für einen Markt in der Schule**. Die Fächer Arbeitslehre, Gewerblich-technischer Bereich (GtB), Kaufmännisch-bürotechnischer Bereich (KbB) und Hauswirtschaftlich-sozialer Bereich (HsB) planen und gestalten das Projekt gemeinsam.

7.2 Gesundheitsbewusst entscheiden und handeln

Die Schüler sollen den Zusammenhang zwischen Ernährung und Gesundheit erfassen, sie sollen sich des eigenen Ernährungsverhaltens bewusst werden und bereit sein, für einfache und schmackhafte Gerichte Lebensmittel gesundheitsbewusst auszuwählen.

Sie erkennen Hygiene als wesentlichen Faktor der Gesunderhaltung.

- Eigene Essgewohnheiten und/oder diejenigen anderer untersuchen, z. B. Ernährungsprotokoll
- Häufige Ernährungsfehler und mögliche gesundheitliche Folgen reflektieren
- Lebensmittel nach ihrem gesundheitlichen Wert auswählen

→ Ernährung

7.4 Im sozialen Bereich sensibel werden und verantwortlich handeln

S. 227:

Die Schüler lernen ihre Beziehungen in der Gruppe so zu gestalten, dass sie als Team zusammenarbeiten können. Sie werden sich dabei ihrer Wünsche und Erwartungen bewusst und entwickeln Sensibilität für die Bedürfnisse anderer. Dabei lernen sie, in der Gruppe mit Konflikten umzugehen. Bei gemeinsamen Unternehmungen, längerfristigen Kontakten und Betreuungsaufgaben für unterschiedliche Gruppen von Kindern machen sie die Erfahrung, dass Stärken und Schwächen der Einzelnen das Zusammenleben beeinflussen. Sie sehen die Notwendigkeit, die Bedürfnisse anderer zu erkunden und zu berücksichtigen. → Partizipation

7.4.1 In der Gemeinschaft arbeiten und lernen

- Konflikte in der Gemeinschaft erkennen, artikulieren und nach Möglichkeiten suchen, sie zu bewältigen, z. B. eigene Bedürfnisse gegenüber Bedürfnissen anderer abwägen

7.4.2 Gemeinsame Vorhaben mit ausgewählten Zielgruppen planen und gestalten

→ Projektarbeit

z. B. Schulwegpatenschaften, Unternehmungen mit Kindergartenkindern, Betreuung von Grundschul- oder Hortkindern (mittags, nachmittags)

- Vorüberlegungen zu Absichten und Möglichkeiten anstellen, sich gemeinsam für eine Aktion entscheiden, Kontakte zur ausgewählten Kindergruppe knüpfen
- Sich informieren über Bedürfnisse und Interessen der betreffenden Zielgruppe sowie über eventuelle Besonderheiten und Schwierigkeiten vor Ort
- In der Arbeitsgruppe konkrete Betreuungsaufgaben planen und durchführen, z. B. Zeitaufwand, Engagement der Beteiligten und Art der Betreuung festlegen
- Bei der Betreuung gemachte Erfahrungen reflektieren, z. B. eigene Empfindungen zum Ausdruck bringen, mögliche Handlungsempfehlungen ableiten → Methoden

Werken/Textiles Gestalten

Themen: Eine Welt, Kleidung, Methoden

7.1 Gestalten einer handwerklichen Bezugsarbeit aus Papier und Pappe

S. 228:

Im Gestaltungsprozess erfahren die Schüler die qualitative Abhängigkeit des Endprodukts von der Berücksichtigung besonderer Werkstoffeigenschaften, sachgerechter Bearbeitung und ästhetischer Gestaltung.

- Sachgerechte Ausführung der Werktechniken Ritzen, Falzen, Beziehen, Pressen
- Buntpapiertechniken, z. B. Kleister-, Marmorier-, Spritz-, Druck- oder Batiktechnik

→ Methoden

7.4 Gestalten eines Behälters aus Flechtmaterial (evtl. zusammen mit 7.5, 7.6)

Die Schüler lernen, den natürlichen Ausdrucksgehalt gewachsener Materialien mit ihren typischen Unregelmäßigkeiten handwerklich exakt und gestalterisch kreativ für die Gestaltung eines stabilen und formschönen Gebrauchsgegenstands nutzbar zu machen.

Die Schüler erfassen den Bedeutungswandel des Handwerks durch Industrialisierung, durch die Entwicklung neuer Werkstoffe sowie durch ausländische Billigimporte. → Eine Welt

→ G/Sk/Ek 7.8.2, Ku 7.4, Al 7.3.4

- Einheimische oder ausländische Flechtmaterialien

7.5 Behälter zum Tragen und Aufbewahren (evtl. zusammen mit 7.1, 7.4, 7.6, 7.7)

Schüler verwenden Behälter als selbstverständliche Gebrauchsobjekte ihres Alltags. Beim Nachdenken über das eigene Verwendungsverhalten und bei der reflektierenden Auseinandersetzung mit Auswahl und Gestaltung von Behältern können sie zu einer bewussten und eigenständigen Haltung gelangen. → Methoden

- Materialien, Arten und Formen historischer Behälter (z. B. Körbe, Koffer, Schachteln, Dosen, Kästen, Truhen)
- Herstellung, Gestaltung und Verwendungszwecke → Ku 7.4
- Ästhetische, ökonomische und ökologische Kriterien zur Gestaltung und Auswahl von Behältern für den persönlichen Gebrauch

7.6 Gestalten mit textilem Material

Beim Experimentieren mit Fäden, Farben und Flächen entwickeln sie neue individuelle Ausdrucksformen, lernen gestalterische Ordnungsgefüge kennen, erweitern ihre ästhetische Urteilsfähigkeit und werden sich der Verfahrensvielfalt bewusst. → Methoden

Die Auseinandersetzung mit dem Phänomen Mode, z. B. auch während des Absolutismus, und den Auswirkungen unseres Modeverhaltens auf die Dritte Welt soll die Schüler befähigen, eine eigene Haltung gegenüber Moden zu entwickeln. → Kleidung

7.6.3 Verarbeitung textiler Flächen durch Nähen und Schneiden

S.230:

- Mode im Dienste des persönlichen Erscheinungsbildes
- Merkmale von Moden, z. B. Unbeständigkeit, Wechsel und Wiederholung
- Gefahren von Mode, z. B. Anpassung, Unselbstständigkeit, Abhängigkeit, kritikloser Konsum

→ Kleidung



Lehrplananalyse

Realschule

5. bis 7. Jahrgangsstufe

Themenübersicht

geordnet nach **Schulart (RS)**, **Jahrgangsstufe (5,6,7)**, **Unterrichtsfach:**

B = Biologie

Ch = Chemie

D = Deutsch

E = Englisch

Ek = Erdkunde

Eth = Ethik

EvR = Evangelische Religionslehre

G = Geschichte

HE = Haushalt und Ernährung

HSK = Heimat- und Sachkunde

KR = Katholische Religionslehre

KuE = Kunsterziehung

Mu = Musik

Ph = Physik

Sk = Sozialkunde

Sp = Sport

Sw = Sozialwesen

TG = Textiles Gestalten

Tv = Textverarbeitung

verbUv = verbindliches fächerübergreifendes Unterrichtsvorhaben

VorschUv = Vorschlag von fächerübergreifenden Unterrichtsvorhaben

WTG = Werken/Textiles Gestalten

Eine Welt

[RS 5 Ek.....62](#)

[RS 5 Eth.....62](#)

[RS 5 KR.....63](#)

[RS 6 Eth.....67](#)

[RS 7 Ek.....73](#)

[RS 7 G.....76](#)

[RS 7 VorschUv.....80](#)

Ernährung

[RS 6 Ek.....66](#)

[RS 7 HE.....76](#)

[RS 7 VorschUv.....80](#)

Freizeit

[RS 5 D.....62](#)

[RS 6 D.....65](#)

[RS 6 Eth.....67](#)

[RS 6 KR.....68](#)

[RS 6 VorschUv.....70](#)

[RS 7 D.....72](#)

[RS 7 Sw.....77](#)

Kleidung

[RS 6 Eth.....67](#)

[RS 6 TG.....69](#)

[RS 7 TG.....78](#)

[RS 7 VorschUv.....80](#)

Methoden

[RS 5 Eth.....62](#)

[RS 5 KuE.....64](#)

[RS 5 verbUv.....64](#)

[RS 6 D.....65](#)

[RS 6 Ek.....66](#)

[RS 6 Eth.....67](#)

[RS 6 KuE.....69](#)

[RS 6 verbUv.....70](#)

[RS 6 VorschUv.....70](#)

[RS 7 D.....72](#)

[RS 7 EvR.....75](#)

[RS 7 G.....76](#)

[RS 7 KuE.....76](#)

[RS 7 Sw.....77](#)

[RS 7 Tv.....79](#)

[RS 7 VorschUv.....80](#)

Partizipation

<u>RS 5 Ek</u>	<u>62</u>
<u>RS 5 Eth</u>	<u>62</u>
<u>RS 6 D.....</u>	<u>65</u>
<u>RS 6 Ek</u>	<u>66</u>
<u>RS 6 Eth</u>	<u>67</u>
<u>RS 6 EvR.....</u>	<u>69</u>
<u>RS 6 VorschUv</u>	<u>70</u>
<u>RS 7 B.....</u>	<u>72</u>
<u>RS 7 Ek</u>	<u>73</u>
<u>RS 7 Eth</u>	<u>74</u>
<u>RS 7 EvR.....</u>	<u>75</u>
<u>RS 7 KR</u>	<u>75</u>
<u>RS 7 Sw.....</u>	<u>77</u>
<u>RS 7 VorschUv</u>	<u>80</u>

Projektarbeit

<u>RS 5 verbUv.....</u>	<u>64</u>
<u>RS 6 Ek</u>	<u>66</u>
<u>RS 6 Eth</u>	<u>67</u>
<u>RS 6 EvR.....</u>	<u>69</u>
<u>RS 7 Ek</u>	<u>73</u>
<u>RS 7 Eth</u>	<u>74</u>
<u>RS 7 EvR.....</u>	<u>75</u>
<u>RS 7 HE</u>	<u>76</u>

5. Jahrgangsstufe

Deutsch

Thema: Freizeit

D 5.4 Mit Texten und Medien umgehen

S. 124/125:

Über den eigenen Medienkonsum nachdenken

- Über eigene Fernsehgewohnheiten sprechen
- Persönliche Kriterien für die Auswahl von Fernsehsendungen diskutieren
- Sendungen gezielt auswählen und auf elementarer Basis auswerten

→ Freizeit

Erdkunde

Themen: Eine Welt, Partizipation

S. 137/138:

Zudem erkennen (die Schüler), dass auch die Menschen in ihrer kulturellen Verschiedenheit Einfluss auf die Erde nehmen. An globalen und lokalen Beispielen wird den Schülern ihre eigene Verantwortung für die Erde bewusst.

Grundeinstellungen:

- Aufgeschlossen sein gegenüber Menschen anderer Kulturen
- Verantwortungsgefühl gegenüber der Umwelt entwickeln

→ Partizipation

Ek 5.2 Der Planet Erde

Die Schüler erfahren die Erde als einen relativ kleinen, aber einzigartigen und schützenswerten Planeten. Im Vergleich mit ihrem eigenen Erfahrungsraum wird ihnen an Beispielen deutlich, dass Menschen verschiedener Kulturen unter unterschiedlichen natürlichen Lebensbedingungen leben und sich mit ihnen auseinandersetzen. → Eine Welt

Ethik

Themen: Eine Welt, Methoden, Partizipation

S. 118:

Grundwissen

Durch gemeinsames Spiel Schlüsselqualifikationen entdecken, wie Teamfähigkeit, Fairness, Selbstdisziplin u.a. → Methoden

Eth 5.2 Entscheiden und handeln

S. 119:

Situationen, Motive und Entscheidungen für bestimmte Handlungen

- Unterschiedliche Normen kennen lernen, die soziales Handeln regeln (Sitte, Brauch, Regel, Gesetz), und ihre Anwendungen, z. B. in Familie, Schule, im Freundeskreis, beim Spiel, im Verein, im Straßenverkehr → Partizipation
- In alltäglichen Konfliktfällen als Betroffener und als Vermittler entscheiden und handeln, z. B. in Rollenspielen mit Perspektivenwechsel → Methoden

Eth 5.4 Spielen und lernen

S. 120:

Die Schüler sollen erkennen, dass Spiele Teil jeder Kultur sind. Im Spiel werden kreative Anlagen des Menschen angesprochen, die zu einer erfüllten und zufriedenen Lebensgestaltung beitragen können. Die Schüler sollen sich deshalb mit den kulturellen, aber auch den ethischen Aspekten eines Spiels auseinandersetzen.

Spiele als Elemente einer Kultur

Spiele in verschiedenen Kulturen:

- Erkennen, dass das Spiel in verschiedenen Kulturen eine wichtige Rolle einnimmt
- Einige Grundgedanken des kulturellen Ursprungs von Spielen kennen lernen, z. B. Olympia: Verbindung mit der Friedenspflicht während der Zeit der Spiele, Olympiaden als Zeitrechnung

Erkennen, dass das Spielen wichtige Lernprozesse fördert, z. B. Niederlagen einstecken können, dem Gewinner weiterhin freundlich begegnen, auf Mogeln verzichten, Fairplay als ethische Grundhaltung.

Katholische Religionslehre

Thema: Eine Welt

KR 5.6 Sich neugierig öffnen: Begegnung mit fremden Kulturen und Religionen

S. 113:

Neue Kommunikationstechniken, steigender Ferntourismus und weltweite wirtschaftliche Verflechtungen lassen auch die Begegnungen mit Menschen andersartiger Kulturen und Religionen anwachsen. Die Schüler werden sich dessen anhand konkreter Beispiele bewusst und vertiefen ihre Aufmerksamkeit dafür, welche Schwierigkeiten und Chancen für das Zusammenleben erwachsen können.

Fremde bei uns:

- Wo sie arbeiten
- Wie sie sich kleiden, ihren Alltag gestalten – auch in den Herkunftsländern
- Was sie bewegt und bedrückt
- Möglichkeiten zu einem besseren Miteinander
- Ggf. persönliche Begegnungen anbahnen

→ Eine Welt

Kunsterziehung

Thema: Methoden

Ku 5.1 Bildnerische Praxis

S. 150:

Gestaltungsinhalt:

- Erzählende Bilddarstellungen: z. B. selbst Erlebtes, Träume und Wunschvorstellungen

→ Methoden

Ku 5.3 Kunst und Kommunikation

S. 151:

Interaktive Kunstformen:

- Die Schüler lernen interaktive Spielformen kennen und erproben ihre Ausdrucksmöglichkeiten durch Mimik, Gestik, Stimmlaute und Körpersprache
- Spielformen: z. B. Rollenspiel, Aktionsspiel, Pantomime → Methoden
- Situationsabhängige Spielanlässe

Verbindliche fächerverbindende Unterrichtsvorhaben

Themen: Methoden, Projektarbeit

2 Einführung in die Arbeit mit Informations- und Kommunikationstechniken

S. 107:

Das Unterrichtsvorhaben soll möglichst frühzeitig im Schuljahr stattfinden und sich über mindestens zwei Unterrichtstage erstrecken. Die Schüler werden dabei auf die Anforderungen für den Einsatz des Computers im Unterricht vorbereitet. Die inhaltliche Ausgestaltung wird von den verschiedenen Fächern vorgenommen.

Inhaltliche/methodische Anregungen:

- Computerausstattung
- Nutzungsbedingungen
- Einführung in die Handhabung des Computers (Hochfahren, Programmstart, Speichern, Finden und Öffnen gespeicherter Dateien, Drucken, Ausschalten etc.)
- Selbstständiger Umgang mit dem Computer
- Grundzüge des Arbeitens mit einem Programm, Inhalte nach dem Bedarf in einzelnen Unterrichtsfächern

6. Jahrgangsstufe

Deutsch

Themen: Freizeit, Methoden, Partizipation

S. 171:

Die Schüler lernen, wie sich Konflikte über das Gespräch bewältigen lassen und wie das Schreiben mithelfen kann, die eigenen Gedanken zu ordnen und anderen mitzuteilen. Mehr und mehr werden sich die Schüler in dieser Jahrgangsstufe ihrer eigenen Person bewusst. Sie befassen sich deshalb ausführlich mit dem eigenen Medienkonsum.

Das pädagogische Leitthema für diese Jahrgangsstufe „**Schulgemeinschaft mitgestalten**“, gibt den Schülern die Möglichkeit, ihre im Deutschunterricht erworbenen Fähigkeiten einem breiteren Publikum vorzustellen. → Freizeit, Methoden, Partizipation

Grundkenntnisse und Grundfertigkeiten:

- Außersprachliche Mittel zunehmend bewusst einsetzen
- Ursachen für gestörte Kommunikation erkennen
- Zunehmend kompromissbereit und sachbezogen Konflikte lösen bzw. vermeiden
- Über Ereignisse berichten
- Anliegen und Meinungen darlegen

Grundeinstellungen:

- - Bereit sein, Konflikte unter Gleichaltrigen sprachlich auszutragen
- - Das Medium Fernsehen überlegt nutzen

D 6.2 Schreiben

S. 172:

Texte verfassen

- Über Ereignisse genau und folgerichtig berichten, z. B. über Wandertage, Exkursionen, SMV-Veranstaltungen, Projektstage, Unfälle → Methoden
- Anliegen und Meinungen darlegen: persönliche und sachliche Schreiben verfassen
- Texte am Computer produzieren (z.B. Beiträge für den Jahresbericht erstellen, eine E-Mail verfassen)

D 6.4 Mit Texten und Medien umgehen

S. 173/174:

Mit unterschiedlichen Textsorten umgehen:

- Zu einem Thema/Problem/Interessensgebiet gezielt Sachtexte suchen und auswerten (jahrgangsstufengemäß anspruchsvoller)
- In der Bücherei Bücher oder Medien zu Themen aus dem Unterricht oder zu eigenen Interessensgebieten ausleihen und vorstellen → Methoden

Über den eigenen Medienkonsum nachdenken

- Sich eigene Fernsehgewohnheiten bewusst machen, diese überdenken und ggf. verändern

Erdkunde

Themen: Ernährung, Methoden, Partizipation, Projektarbeit

S. 188:

Im Rahmen des Jahrgangsstufenthemas „**Schulgemeinschaft mitgestalten**“ können die Schüler Arbeitsgemeinschaften bilden, die sich zum Beispiel mit der aktuellen Entwicklung in Krisenregionen Europas beschäftigen, und dabei aktuelle Berichte der Massenmedien untersuchen.

Grundkenntnisse:

- Nahrungsmittelproduktion in Europa
- Erkennen, dass sowohl Güter- als auch Personenverkehr neben Vorteilen auch Belastungen für Mensch und Raum bringen

Grundeinstellungen:

- Die Vielfalt Europas als Chance für das Zusammenleben begreifen
- Das eigene Reise- und Einkaufsverhalten sowie das eigene Verhalten als Verkehrsteilnehmer überdenken → Ernährung, Partizipation

Ek 6.1 Weitere Arbeitstechniken

Die Schüler lernen weitere Arbeitstechniken kennen und wenden diese jahrgangsstufengemäß an. Die Erarbeitung der Arbeitstechniken soll, wo immer möglich, in die anderen Lehrplanabschnitte integriert werden.

- Einen Fragebogen entwerfen
- Eine Befragung durchführen, z. B. bei Ek 6.5 → Methoden
- Sich Informationen beschaffen
- Im Internet recherchieren, z. B. bei Ek 6.2, 6.3

Ek 6.5 Nahrungsmittel aus Europa

S. 189:

Außerdem gewinnen sie einen Einblick in unterschiedliche Produktionsbedingungen.

Ausgangspunkt sind die landwirtschaftlichen Produkte, die Schüler aus eigener Anschauung kennen. So werden sie sich auch ihrer eigenen Rolle als Verbraucher bewusst.

Es bietet sich an, einzelne Inhalte mit 6.3 und 6.7 zu verknüpfen.

→ Ernährung

S. 190:

Nahrungsmittel aus dem Heimatraum:

- Erkundung eines landwirtschaftlichen Betriebs
- Regionale Vermarktung als umweltgerechte Maßnahme

EK 6.6 Industrielle Produktion in Europa

Exemplarisch für die Industrie Europas befassen sich die Schüler am Beispiel des Automobils mit den Voraussetzungen für die Produktion und Vermarktung von industriellen Gütern und lernen lokale, regionale und internationale Verflechtungen kennen.

Durch die Erarbeitung europaweiter Industriestandorte vertiefen sie ihre Kenntnisse über wirtschaftsräumliche Zusammenhänge.

Es bietet sich an, einzelne Inhalte mit 6.7 zu verknüpfen.

- Wirtschaftsfaktor Auto: Rohstoffe, Fertigung, Arbeitskräfte, Zulieferbetriebe, internationale Verflechtungen
- Umweltaspekte
- Rohstoffe (Förderung, Transport, Verarbeitung) für die Produktion von Autos am Beispiel von Erdöl aus der Nordsee und Eisenerz
- Produktionsstandorte der Automobilindustrie in Bayern, Deutschland und Europa
- Lage wichtiger Industrieräume Europas

Ek 6.7 Verkehr in Europa

Sie gewinnen einen Überblick über Verkehrsmittel und -wege und befassen sich mit deren Einflüssen auf Mensch und Umwelt. Dabei überdenken sie ihre eigene Rolle als Verkehrsteilnehmer.

Inhalte dieses Lehrplanabschnittes sind sinnvoll mit Themen aus 6.2, 6.4, 6.5 und vor allem 6.6 zu verknüpfen.

- Verkehrsmittel und Verkehrswege
- Straßenverkehr in Deutschland
- Transit durch Bayern
- Flughafen, z. B. München, Augsburg, Nürnberg, Frankfurt (Personenverkehr)
- Aktuelles Verkehrsprojekt
- Europaweite Verkehrsnetze

Ek 6.8 Anwenden und verknüpfen

Zur Sicherung des Gelernten wenden die Schüler ausgewählte Inhalte der Jahrgangsstufe in neuen Zusammenhängen, möglichst in Form projektorientierten Arbeitens, an.

Mögliche Aspekte:

- Europa – Einheit und Vielfalt
- Grenzräume in Europa, z.B. Euregio Egrensis

Es besteht auch die Möglichkeit, einen Teil dieser Unterrichtsstunden für die Behandlung aktueller erdkundlicher Fragestellungen zu nutzen. Dabei können sowohl Inhalte der Jahrgangsstufe als auch weitere erdkundliche Themen aufgegriffen werden.

→ Projektarbeit

Ethik

Themen: Eine Welt, Freizeit, Kleidung, Methoden, Partizipation, Projektarbeit

S. 168:

Grundwissen:

- Freundschaften und Möglichkeiten der Freizeitgestaltung bewerten
- Menschen in Interviews befragen und die unterschiedlichen Vorstellungen in einer Collage darstellen → Methoden

Ggf. Beteiligung an einer Projektarbeit zum Thema „sinnvolle Freizeitgestaltung“

→ Freizeit, Projektarbeit

Eth 6.1 Leben in der Gemeinschaft

Bedeutung der Eltern, der Familie und der Schulgemeinschaft

Schulgemeinschaft als eine Möglichkeit, Halt und Geborgenheit zu finden

- Möglichkeiten überlegen, aktiv an der sinnvollen Gestaltung der Schulgemeinschaft mitzuwirken
- Ggf. ein Projekt planen, in dem die Schulgemeinschaft konkret erlebt werden kann

→ Partizipation, Projektarbeit

S. 169:

Freundschaft und Freizeit

- Grundlagen einer Freundschaft, z. B. gemeinsame Interessen, Vertrauen, Zuverlässigkeit, Rücksichtnahme
- Einfluss der Clique auf Konsum- und Freizeitverhalten
- Regeln, die in einer Clique gelten, z.B. Kleidung, Musik, Sprache, Verhaltensweisen
- Bedeutung und Auswirkungen des Beliebtheitsgrades einer Person → Freizeit, Kleidung
- Tagespläne bezüglich Lernen, Erholung und Freizeit auf Selbst- und Fremdbestimmung überprüfen und begründen
- Vernünftige Konsumstrategien in Abhängigkeit vom Taschengeld erwägen

Eth 6.2 Vernunft als Maßstab zur Beurteilung von Handlungsweisen

Moralische Beurteilung von Entscheidungen und Handlungen

- Inter- und intrapersonale Konflikte durch konkurrierende Normen aufzeigen und Dringlichkeit gegenüber Höherwertigem gewichten, z. B. das Glas Wasser in der Wüste ist für einen Verdurstenden wichtiger als ein an sich höherwertiger Gegenstand → Methoden
- Fallbeispiele aus dem Erlebnisbereich der Schüler, aus dem Schulalltag, z. B. Verhaltensweisen, Kleidung von Personen aus anderen Ländern → Eine Welt

Katholische Religionslehre

Thema: Freizeit

KR 6.1 „Alles hat seine Zeit“: Zeit haben für sich und andere → vgl. EvR 6.4

S. 161:

Im Zeit- und Lebensgefühl heutiger Menschen nimmt die Freizeit einen herausragenden Platz ein. Die Schüler nehmen die tatsächliche und die wünschenswerte Gestaltung ihrer Zeit wahr und bewerten sie.

Weil der Mediengebrauch in der Freizeitgestaltung eine wichtige Rolle spielt, erarbeiten sie sich Gesichtspunkte für einen bewussteren und sinnvolleren Umgang mit Medien und Freizeitangeboten.

- Mögliche Such- und Fluchtbewegungen (z.B. in Konsum und Medienwelt)
- Gesichtspunkte für den sinnvollen Umgang mit Medien und Freizeitangeboten (z. B. gute Unterhaltung, eigene Kenntnisse und Fähigkeiten weiter entwickeln, Gemeinschaft pflegen)

Evangelische Religionslehre

Themen: Partizipation, Projektarbeit

EvR 6.5 Menschen werden von Gemeinschaften getragen – Gemeinschaften leben vom Beitrag der Einzelnen

S. 166:

Unterrichtsvorhaben bzw. Projekte bieten sich an

- Verschiedene Hilfsangebote, insbesondere für Kinder und Jugendliche, ggf. vor Ort, entdecken
- Projektvorschlag: sich für andere einsetzen

Kunsterziehung

Thema: Methoden

Ku 6.3 Kunst und Kommunikation

S. 201:

Die Schüler entwickeln unterschiedliche Formen der Präsentation.

Dabei lernen sie, die beabsichtigte Aussage in ihrem Informationswert zu optimieren und in einer für andere verständlichen Darstellung zu gestalten.

Visuelle Medien

- Text-Bild-Kombinationen: z. B. Steckbrief, Plakat, Wandzeitung, Werbeprospekt, Bilder-geschichten → Methoden

Textiles Gestalten

Thema: Kleidung

TG 6.5 Kleidung, Umwelt und Gesundheit

S. 206:

Beim Beschaffen und Auswerten von Informationen aus verschiedenen Quellen erkennen und beurteilen die Schüler ihr eigenes Verbraucherverhalten in Bezug auf Mode, Umwelt und Gesundheit.

- Produktion, Gebrauch und Entsorgung von Kleidung
- An einem exemplarischen Beispiel die Umweltbelastung entlang der textilen Kette aufzeigen, soziale und gesundheitliche Auswirkungen ableiten
- Verantwortungsvolles Handeln bei Kauf, Gebrauch und Entsorgung von Kleidung

Verbindliches fächerverbindendes Unterrichtsvorhaben

Thema: Methoden

Arbeiten mit dem Internet

S. 158:

Im Rahmen des Unterrichtsvorhabens erarbeiten sich die Schüler Grundlagen für die verantwortliche Nutzung des Internets.

Inhaltliche/methodische Anregungen:

- Browser
- Suchmaschinen
- Intelligente Suche
- Informationen beschaffen, z. B. für Kurzreferate in verschiedenen Fächern
- Informationen bewerten, auswählen und aufbereiten
- Informationen austauschen, z. B. E-Mail mit Partnerschulen
- Einfache Homepage erstellen

→ Methoden

Vorschläge für fächerverbindende Unterrichtsvorhaben

Themen: Freizeit, Methoden, Partizipation,

Thema 1: Sinnvolle Freizeitgestaltung

S. 158:

Die Freizeit ist eine wichtige Komponente für die Entwicklung der Persönlichkeit. Eine sinnvolle Freizeitgestaltung mit einer Reflexion der verschiedenen Möglichkeiten ist daher ein wichtiges Lernziel.

Inhaltliche/methodische Anregungen:

- Künstlerisches Gestalten
- Sport
- Musik
- Hobbys
- Tüfteln und basteln
- Gemeinsame Unternehmungen
- Vereine und sonstige Freizeitmöglichkeiten vor Ort
- Wahlunterricht
- Gefahren abwehren, z. B. Drogen, Spielsucht

→ Freizeit

Thema 2: Unsere Umwelt

S. 158/159:

Die Schüler erkennen die Schönheit von Natur und Umwelt. Durch genaues Beobachten und bewusstes Handeln entwickeln sie ein persönliches Verantwortungsgefühl.

Inhaltliche/methodische Anregungen:

- Sauberkeit im Schulhaus
- Hygiene

-
- Energie sparen
 - Wasser sparen
 - Abfallvermeidung und -entsorgung
 - Sparsamer Verbrauch von Materialien
 - „Ökologische Schultasche“
 - Verhalten auf dem Schulweg
 - Säuberungsaktionen
 - Bachpatenschaften
 - Schulgarten
 - Naturmeditationen
 - Ideen zum Umweltschutz entwickeln und umsetzen

→ Partizipation

Thema 3: Die Schule lebt

S. 159:

Die Schüler erfahren den Sinn von Zusammenarbeit. Sie erleben die Möglichkeit individueller Kreativität und den Stolz auf gemeinsam erzielte Ergebnisse.

Inhaltliche/methodische Anregungen:

- Sketche
- Schulspiel
- Aufführungen
- Modenschau
- Pantomime
- Jonglieren
- Zirkus
- Lesenacht
- Musik
- Präsentieren
- Dokumentieren
- Ausstellungen
- Wandzeitungen
- Schüler- und/oder Klassengottesdienste

→ Methoden, Partizipation

7. Jahrgangsstufe

Biologie

Thema: Partizipation

B 7.3 Programme und Regeln für das Zusammenleben

S. 241:

Grundkenntnisse aus der Verhaltensforschung helfen den Schülern, menschliches Verhalten besser zu verstehen.

Menschen leben in Gemeinschaften:

- Ursprung und Notwendigkeit von Regeln
- Konfliktbewältigung
- Aggressionsabbau
- Toleranz

→ Partizipation

Deutsch

Themen: Freizeit, Methoden

S. 221

Grundkenntnisse und Grundfertigkeiten:

- Den Computer zur Überarbeitung und Gestaltung eigener Texte nutzen
- Selbstständig mit Nachschlagewerken und dem Internet umgehen

Grundeinstellungen:

- Andere Meinungen akzeptieren
- Jugendzeitschriften und Internet sinnvoll nutzen
- Strategien der Werbung erkennen

→ Freizeit, Methoden

D 7.1 Sprechen und zuhören

S. 122:

Aktiv zuhören

- Informationen aufnehmen und verarbeiten, z. B. Befragung von Personen
- Anderen etwas mitteilen
- Mitschüler befragen und der Klasse vorstellen → Methoden

Miteinander sprechen

- Aufgaben, Probleme und Konflikte sachlich besprechen und nach Lösungsmöglichkeiten suchen
- Strategien gegen verbale Gewalt entwickeln
- Im Spiel Rollen übernehmen (jahrgangsstufengemäß anspruchsvoller) → Methoden

D 7.2 Schreiben

Texte verfassen

- Für eigene Anliegen argumentativ werben, z. B. Vorschläge zur Gestaltung des Schullebens
→ Methoden, Partizipation

D 7.4 Mit Texten und Medien umgehen

S. 223/224:

Zudem wird ihnen deutlich, wie Massenmedien in besonderem Maß zielgruppenorientiert vorgehen, und sie gelangen zu einer kritischeren Konsumenthaltung.

Die Rolle der Massenmedien untersuchen und bewerten:

- Jugendzeitschriften untersuchen und bewerten
- Mittel und Ziele der Werbung untersuchen und sich kritisch damit auseinandersetzen
- Das Angebot des Internets prüfen und bewerten

Erdkunde

Themen: Eine Welt, Partizipation, Projektarbeit

S. 250:

Im Rahmen des pädagogischen Leitthemas „**Eigene Individualität entdecken**“ lernen die Schüler am Beispiel der Kulturräume Schwarzafrika, Orient und Russland die natürliche Ausstattung der Räume und die Lebensweise der dort lebenden Menschen kennen, indem ihnen Gemeinsamkeiten und Unterschiede zu ihrer eigenen Kultur aufgezeigt werden. Dadurch bauen sie allmählich ein Verständnis für Menschen in anderen Kulturräumen auf und werden sich so auch ihrer eigenen kulturellen Identität als Europäer deutlicher bewusst. Sie erfahren zudem, dass der wirtschaftende Mensch in Ökosysteme eingreift und dadurch natürliche Lebensbedingungen bedroht.

Grundkenntnisse:

- Kennzeichen der Kulturräume Schwarzafrika, Orient, Russland: Leben und Wirtschaften der Menschen und Auswirkungen auf den Raum
- Erkennen, dass der Entwicklungsstand eines Landes von vielen Faktoren abhängig ist

Grundeinstellungen:

- Offen sein für die Kommunikation mit Menschen anderer Kulturen
- Bereit sein, die Umwelt zu schützen

Ek 7.3 Schwarzafrika

S. 251:

Im Vergleich mit ihrem Lebensalltag lernen sie die Situation schwarzafrikanischer Kinder und Jugendlicher kennen und stellen fest, dass der Entwicklungsstand eines Landes vom Zusammenwirken verschiedener Faktoren abhängig ist. So werden sie auch aufgeschlossen für die Unterstützung von Entwicklungshilfeprojekten. → Eine Welt, Partizipation

- Kindsein in Schwarzafrika: soziale und wirtschaftliche Probleme am Beispiel eines Einzelschicksals
- Hilfe zur Selbsthilfe (an einem konkreten Beispiel)

Ek 7.6 Anwenden und verknüpfen

S. 152:

Zur Sicherung des Gelernten wenden die Schüler ausgewählte Inhalte der Jahrgangsstufe in neuen Zusammenhängen, möglichst in Form projektorientierten Arbeitens, an:

- Energie für Deutschland aus Schwarzafrika, dem Orient und Russland, z. B. gegenseitige Abhängigkeiten, Transportwege, Begrenztheit, Erdöl als Rohstoff und Energieträger

Es besteht auch die Möglichkeit, einen Teil dieser Unterrichtsstunden für die Behandlung aktueller erdkundlicher Fragestellungen zu nutzen. Dabei können sowohl Inhalte der Jahrgangsstufe als auch weitere erdkundliche Themen aufgegriffen werden.

Ethik

Themen: Partizipation, Projektarbeit

S. 218:

Grundwissen:

- Lernen mit Konflikten umzugehen bzw. sich mit Konfliktstrategien auseinander zu setzen
- Zu verschiedenen Themen Informationen sammeln, ggf. auch aus elektronischen Hilfsmitteln, und diese in Einzel-, Partner- oder Gruppenarbeit auswerten und beurteilen → Methoden
- Kognitive und soziale Kompetenz entwickeln, um eine Veranstaltung planen und durchführen zu können

Eth 7.1 Leben in Gemeinschaft

Die Schüler erleben Familie, Freundeskreis, Clique und Schulgemeinschaft, also ihr unmittelbares soziales Umfeld, in unterschiedlichen Beziehungen. Sie sollen sich dieser Vielfalt bewusst werden und sich mit den entsprechenden Wechselwirkungen auseinander setzen. Dabei erfahren sie, wie wertvoll es ist, sich für Andere zu öffnen und das Gemeinschaftsleben verantwortlich mitzugestalten.

In der Auseinandersetzung mit der Situation hilfsbedürftiger Menschen und ggf. in der Begegnung mit ihnen vor Ort lernen sie, sich in Notsituationen einzufühlen, diese differenziert wahrzunehmen sowie Bedingungen und Möglichkeiten echter Hilfe realistisch einzuschätzen. → Partizipation

S. 219:

Ich und die anderen

die Situation der Hilfsbedürftigkeit als Aufforderung zur Hilfeleistung:

- Helfen als sittlich gute Tat
- Nicht-Helfen als Tat, die gut sein kann, aber nicht gut sein muss
- Beitrag zur Würde des anderen Menschen
- Ggf. ein konkretes Hilfsprojekt planen und durchführen → Projektarbeit

Eth 7.2 Konflikte im Alltag

Ausgehend von Konfliktsituationen in ihrem näheren Umfeld erfahren die Schüler die Notwendigkeit, mit Konflikten zu leben und Konflikte zu bewältigen, als Aufgabe eines jeden Einzelnen.

Sie sollen erkennen, auf welche Weise Spannungen entstehen und welche Ursachen Konflikten zugrunde liegen können.

Sie sollen die Bereitschaft entwickeln, Spannungen, Streitigkeiten und Konflikte zu entschärfen und einen Weg zu suchen, der Ängste, Misstrauen und Vorurteile abbauen kann.

An Beispielen sollen die Schüler die Gelegenheit erhalten, bestimmte Verhaltensweisen im Konfliktfall bewusst zu erleben und Konfliktstrategien zu erschließen. Zugleich sollen sie bedenken, welche Bedeutung bestimmte Grundeinstellungen (z. B. Versöhnungsbereitschaft, Fairness) für das Bewältigen von Konflikten haben können. → Partizipation

Bewältigung von Konflikten:

- Konfliktbewältigung als wesentliche Aufgabe im menschlichen Zusammenleben
- Bereitschaft zum fairen Streiten: sich in die Situation von Streitenden hineinfühlen, z. B. durch Rollenspiele → Methoden
- Vorschläge zur Konfliktbewältigung beurteilen
- Spielregeln für einen fairen Umgang miteinander entwerfen, z. B. eine Wandzeitung zur Konfliktbewältigung mit den wichtigsten Schritten erstellen → Methoden

Katholische Religionslehre

Thema: Partizipation

KR 7.3 Mit Konflikten umgehen lernen: christliche Orientierungshilfen → EvR 7.5

S. 212:

Beispiele für Konflikte:

- Ursachen, Erscheinungsformen und Motive untersuchen
- Auswirkungen wahrnehmen
- Eigene Erfahrungen erzählen
- Sich in die Situation von Tätern und Opfern versetzen

Umgang mit Konflikten:

- Z. B. sich stellen, ausweichen, verharmlosen, verschärfen
- Möglichkeiten der Konfliktbewältigung bewerten und die angewandten Wertmaßstäbe benennen
- Gesichtspunkte für faires Streiten

Evangelische Religionslehre

Themen: Methoden, Partizipation, Projektarbeit

EvR 7.5 Gemeinsam mit Konflikten leben lernen → KR 7.3

S. 216:

Die Schüler denken über das positive und negative Potenzial von Konflikten nach, das sie aus Erfahrung kennen.

Sie entwickeln gemeinsam Regeln für faires und konstruktives Streiten und informieren sich über Hilfsangebote.

Mit Konflikten konstruktiv umgehen:

- Das positive und negative Potenzial von Konflikten wahrnehmen, z. B. anhand von aktuellen Auseinandersetzungen, Rollenspielen
- Hilfen und Beratungsangebote zur Konfliktbewältigung kennen lernen, z. B. ein Streitschlichtungs-Programm (ggf. als Projekt)

Geschichte

Themen: Eine Welt, Methoden

S. 243:

Grundfertigkeiten:

- Grafiken und Schaubilder lesen
- Im Internet recherchieren
- Einschlägige Software zur Informationsgewinnung nutzen → Methoden

Grundeinstellungen:

- Menschen anderer Religionszugehörigkeit und anderer Kulturen aus ihrer anderen Geschichte heraus verstehen und ihnen aufgeschlossen begegnen → Eine Welt

Haushalt und Ernährung

Themen: Ernährung, Projektarbeit

HE 7.4 Ess- und Tischkultur

S. 284:

In der Gruppe gestaltete Tischdekorationen, die sich am Jahreskreis orientieren, vermitteln den Schülern neben der ästhetischen auch die soziokulturelle Bedeutung gemeinsamer Mahlzeiten. Kontakte mit fremdländischer Ess- und Tischkultur fördern die Toleranz gegenüber Unbekanntem.

Projektvorschläge:

- „Umwelttag“
- Marktanalyse durch Verbraucherumfrage
- Ländertage: „Viva Italia“, „Vive la France“, „The English way of life“
- „Energietag“
- „Gesundes Pausenbrot“

→ Ernährung, Projekttag

Kunsterziehung

Thema: Methoden

KU 7.3 Kunst und Kommunikation

S. 275:

Spurensuche und Dokumentation

Die Schüler erforschen ihre nächste Umgebung und nehmen gestaltete Lebensbereiche bewusst wahr.

- Ein Bauwerk oder Kunstobjekt erkunden: z. B. Gebäude, Plätze, Anlagen
- Objekte, als Ganzes oder Teilausschnitt, fotografisch und zeichnerisch festhalten
- Bildmaterial auswählen und dokumentieren – auch als Collage

Die Schüler planen ein gemeinsames Gestaltungsvorhaben und formulieren dazu eigene Bedürfnisse und persönliche Vorstellungen, z. B.:

- Räume einrichten, ausgestalten, verändern
- Wandzeitungen oder Präsentationen, auch zu allgemeinen Themen

Sozialwesen

Themen: Freizeit, Methoden, Partizipation

S. 258:

Aus dem natürlichen Interesse der Schüler für die Veränderungen ihrer persönlichen und sozialen Situation erwächst Verantwortung für sich selbst und die anderen. Sie begreifen die Entwicklung ihrer Ich-Identität als Chance und erkennen Gefahren (z. B. Medienmissbrauch, Suchtverhalten).

Grundkenntnisse:

- Fachwortschatz: sozial, soziales Alter, soziale Kontrolle, soziale Integration, Empathie, Manipulation
- Gruppennorm, -druck und ihre Auswirkungen
- Soziale Integration
- Die Familie als Kernzelle der Gesellschaft: Formen, Aufgaben, gesetzliche Grundlagen
- Ausgewählte Maßnahmen der Jugend-, Familien- und Altenarbeit
- Entwicklungsaufgaben und Risiken im Jugendalter
- Die vielfältige Bedeutung der Medien für den Menschen

Grundfertigkeiten:

- Gesetzestexte, Verordnungen und Statistiken lesen und auswerten
- Ein Rollenspiel anhand von Kriterien beobachten, spielen und auswerten
- Eine Expertenbefragung vorbereiten, durchführen und auswerten
- Konflikte vermeiden bzw. bewältigen durch faires Streiten, Ich-Botschaften, Perspektivenwechsel, Empathie, Kompromisse

Grundeinstellungen:

- Sich selbst annehmen und eine eigene Identität entwickeln
- Verantwortung übernehmen und eigene Fähigkeiten der Gemeinschaft zur Verfügung stellen
- Zwischen eigenen Bedürfnissen und Risiken abwägen und verantwortungsvolle Entscheidungen treffen

→ Methoden, Partizipation

Sow 7.1 Lebensgemeinschaft Schule

S. 259:

Mitgestaltung des Schullebens:

- Gesichtspunkte für die Gestaltung gemeinsamer Klassenaktivitäten, z. B. gemeinsame Zielsetzung, Möglichkeit der Verwirklichung, Aufgabenverteilung
- Möglichkeiten der Mitwirkung bei Schulveranstaltungen, z. B. bei der Planung und Vorbereitung

Sow 7.2 Jugendliche und ihre außerschulischen Umfeld

Herausforderungen und Risiken im Jugendalter

Risiken im Jugendalter:

- Risikoverhalten Jugendlicher: Gewaltanwendung, Drogenkonsum, gefährlicher Abenteuerdrang, übertriebener Medienkonsum
- Manipulation von Jugendlichen durch Erwachsene, z. B. politische Indoktrination

Konfliktsituationen:

- Eigene Wünsche und Verhaltenserwartungen anderer
- Gruppendruck, Gruppenzwang
- Soziale Kontrolle

Risiken im Jugendalter und Maßnahmen zur Bewältigung:

- Konflikte erkennen
- Schritte für Konfliktlösungen anwenden
- Kompromisse finden

→ Freizeit

S. 260:

Formelle und informelle Gruppen und Rollen im Freizeitbereich

- Formelle Jugendgruppen und ihre Bedeutung
- Angebote der offenen Jugendarbeit im Heimatbereich

Textiles Gestalten

Thema: Kleidung

S. 280:

Grundwissen:

- Ausdrucksqualität von Kleidung im Alltag analysieren und einordnen
- Auswirkungen der Mode auf den Einzelnen und auf die Gesellschaft beurteilen

TG 7.3 Mode- und Kostümkunde

S. 281:

Die Schüler werden angeregt, kritisch über ihre eigene Kleidung nachzudenken und ihren persönlichen Stil zu finden.

- Kleidung als Statussymbol wahrnehmen

Textverarbeitung

Thema: Methoden

S. 285:

Im Unterricht in Textverarbeitung erlernen die Schüler den Umgang mit Personalcomputern und Anwendungsprogrammen. Dabei nützen sie verschiedene Arbeitstechniken und lernen, den Computer sinnvoll einzusetzen.

Die Schüler begegnen modernen Kommunikationsmitteln und setzen diese durch praxisbezogene Aufgabenstellungen bewusst ein. → Methoden

Grundwissen:

- Einfache Gestaltung von Texten
- Umgang mit modernen Kommunikationstechniken
- Grundlegende Normen für die Textverarbeitung kennen und anwenden
- Effektiv mit einem Personalcomputer und Anwendungsprogrammen umgehen
- Informationen mit Hilfe moderner Kommunikationstechniken beschaffen und weiterleiten

→ Methoden

Tv 7.3 Einsatz des Personalcomputers

S. 286:

Die Schüler lernen, mit der Hard- und Software sachgerecht umzugehen und erkennen das Zusammenwirken von Rechner und Peripheriegeräten. Bei Verwendung der Software wird den Schülern bewusst, dass Daten gesichert und Urheberrechte und Datenschutzbestimmungen beachtet werden müssen.

- Hardware: Umgang mit Datenträgern
- Textbearbeitung: Korrekturen, Formatierungen, Normregeln

Tv 7.4 Moderne Kommunikationsmittel

Die Schüler erhalten einen ersten Einblick in zukunftsweisende Kommunikationstechniken und die mit ihnen verbundenen Möglichkeiten der Informationsbeschaffung und der elektronischen Nachrichtenübermittlung.

Sie gewinnen ferner einen Überblick über moderne Kommunikationsnetze und erfahren, wie und wo bestimmte Informationen in Datennetzen gesucht und verarbeitet werden können.

In praktischen Übungen lernen sie, ausgewählte Internetdienste zu nutzen. → Methoden

S. 287:

Grundlagen der Kommunikationstechnologie:

- Fachbegriffe
- Kommunikationsnetze

Einführung in das Internet

Dienste:

- E-Mail: Adresse, Verfassen, Senden und Rückantwort
- WWW: Aufbau und Einteilung einer Adresse, Suchen im Internet

→ Methoden

Vorschläge für fächerverbindende Unterrichtsvorhaben

Themen: Eine Welt, Ernährung, Kleidung, Methoden, Partizipation

Thema 1: Erwachsen werden

S. 208:

Der Prozess der Pubertät bringt Unsicherheiten und neue Herausforderungen mit sich. Für die eigene Standortbestimmung und Übernahme von Verantwortung ist die Entwicklung und Förderung eines altersgemäßen Selbstbewusstseins notwendig.

Inhaltliche/methodische Anregungen:

- Individuelle Stärken und Schwächen
- Sich selbst annehmen
- Eigenen Standpunkt finden und vertreten
- Abgrenzung und Protest
- Sich mitteilen und zuhören
- Nein sagen können
- Orientierung unter Gleichaltrigen
- Kleidung, Mode und Marken
- Idole und Vorbilder

→ Kleidung, Partizipation

Thema 2: Begegnungen

Die Schüler entwickeln Offenheit und Toleranz gegenüber anderen Menschen. Dabei spielen unterschiedliche Betrachtungsweisen und Begegnungen eine wichtige Rolle.

Inhaltliche/methodische Anregungen:

- Ausländische Schüler
- Menschen anderer Religionen und Kulturen
- Toleranz und ihre Grenzen

→ Eine Welt

Thema 3: Mit Konflikten umgehen

Beim Zusammenleben von Menschen entstehen Konflikte. Die Schüler lernen, sinnvoll mit Konflikten umzugehen und im Team kooperativ und integrativ zu wirken.

Inhaltliche/methodische Anregungen:

- Rollenspiele
- Zuhören und argumentieren
- Kompromisse finden
- Gewissenskonflikte
- Konfliktsituationen
- Mit Konflikten leben, Konflikte vermeiden
- Regeln und Gesetze

→ Methoden, Partizipation

S. 209:

Thema 4: Gesund leben

Die Schüler erkennen, dass Gesundheit, Leistungsfähigkeit und Ernährung zusammenhängen.

Sie entwickeln die Bereitschaft zu und die Freude an einer gesundheitsbewussten Lebensführung.

- Gesunde Ernährung
- Nahrungsqualität
- Modeerscheinungen
- Lärm
- Umwelteinflüsse
- Genuss und Lebensfreude
- Genussgifte und Schadstoffe

→ Ernährung



Lehrplananalyse

Gymnasium

6. bis 7. Jahrgangsstufe

Themenübersicht

geordnet nach **Schulart** (Gym), **Jahrgangsstufe** (5,6,7), **Unterrichtsfach** bzw. **fächerübergreifende Bildungs- und Erziehungsaufgaben**:

B = Biologie

D = Deutsch

E = Englisch

Ek = Erdkunde

Eth = Ethik

Ev = Evangelische Religionslehre

FA = Familien- und Sexualerziehung

FR = Friedenserziehung

Fs = Fremdsprachen

FZ = Freizeiterziehung

GE = Gesundheitserziehung

ITG = Informationstechnische Grundbildung

K = Kath. Religionslehre

Ku = Kunsterziehung

MB = Musische Bildung

ME = Medienerziehung

MT = Mensch und Technik

Mu = Musik

Ph = Physik

P = Politische Bildung

S = Sport

Sk = Sozialkunde

U = Umwelterziehung

V = Verkehrserziehung

W = Weltbild - Weltdeutung

WR = Wirtschafts- und Rechtslehre

Eine Welt

[Gym 6 Eth..... 85](#)

[Gym 7 Eth..... 88](#)

Partizipation

[Gym 6 Ku..... 86](#)

[Gym 7 Eth..... 88](#)

Ernährung

[Gym 7 B..... 87](#)

Projektarbeit

[Gym 6 Ku..... 86](#)

[Gym 7 D..... 87](#)

Freizeit

[Gym 6 Ek..... 84](#)

[Gym 6 Eth..... 85](#)

[Gym 7 D..... 87](#)

[Gym 7 Eth..... 88](#)

Methoden

[Gym 6 D..... 84](#)

[Gym 6 Eth..... 85](#)

[Gym 6 Ku..... 86](#)

[Gym 7 D..... 87](#)

[Gym 7 Eth..... 88](#)

[Gym 7 Ku..... 90](#)

Jahrgangsstufe 6

Deutsch

Thema: Methoden

1 Mündlicher Sprachgebrauch

S. 309ff:

- Über den persönlichen Alltag sprechen
- Von Vorlieben und Erfahrungen erzählen
- Erzählanlässe wahrnehmen, ggf. szenisch gestalten → MB

Themenbereiche: Schule, Natur und Umwelt, Verkehr, Tiere, Freundschaft → FZ, Sorgen und Nöte anderer, Verständigung → FR → Methoden

- Über Geschehnisse, Vorhaben berichten
- Ergebnisse von Besprechungen vorstellen, begründen → FZ
- Von Veranstaltungen, von Unternehmungen und ihrer Planung berichten
- Informationen einholen
- Spielen von Rollen aus dem Stegreif, nach Spieltexten und selbstgeschaffenen Textvorlagen → Ku6, Mu6, MB, ME → Methoden

Grundwissen (und Grundfertigkeiten)

Spielen von Rollen

2 Schriftlicher Sprachgebrauch

Berichten und Beschreiben setzen in dieser Jahrgangsstufe ein genaueres Beobachten der Abläufe und Ereignisse sowie das Erfassen von Zusammenhängen voraus und verlangen die sachliche, übersichtliche und verständliche Weitergabe der notwendigen Informationen.

Entsprechend ihren altersgemäßen Möglichkeiten entwerfen und erstellen sie Briefe sachlichen Inhalts. → Methoden

S. 311:

- Verfassen von Briefen sachlichen Inhalts
- Seine Meinung kundtun

Grundwissen (und Grundfertigkeiten)

Beschreiben; Verfassen von Briefen sachlichen Inhalts

Erdkunde

Thema: Freizeit

2 Erholungsräume in Mitteleuropa

S. 10:

Nach einer kurzen Analyse ihres Freizeitverhaltens im Heimatraum lernen die Schüler die Bedeutung

des Alpenraumes und der deutschen Mittelgebirge für Freizeit und Erholung kennen.

Darüber hinaus sollen sie mögliche geoökologische Folgen des Massentourismus erkennen und so zu einem bewussteren Freizeitverhalten angeleitet werden. → FZ

- Auswerten von Schülerberichten über ihr Freizeitverhalten im Wohnumfeld → FZ, GE

Formen und Folgen modernen Freizeitverhaltens → Eth6, S

- Massentourismus als vorherrschende Form
- ökonomische und ökologische Folgen: erhöhtes Verkehrsaufkommen, Konzentration von Infrastruktur u.a.
- Gegenüberstellen unterschiedlicher Formen und Folgen des Massentourismus
- Diskussion über Möglichkeiten und Chancen eines ökologisch vertretbaren Freizeitverhaltens → FZ

Ethik

Themen: Eine Welt, Freizeit, Methoden

1 Leben in der Gemeinschaft

S. 580:

Die Schüler sollen die Bedeutung toleranten Verhaltens für ein konfliktarmes Zusammenleben einsehen. → FR

Sie entdecken, dass Konsum- und Freizeitverhalten ihre persönliche Lebensgestaltung beeinflussen. Sie beurteilen ihre Verhaltensweisen anhand verschiedener Kriterien.

Das Zusammenleben mit Gleichaltrigen im Sportverein, in der Jugendgruppe und in der Clique und die dort maßgebenden Verhaltensweisen und Normen werden beobachtet und bewertet.

S. 581:

Konsum- und Freizeitverhalten (Taschengeld, Arten der Freizeitgestaltung, Einfluss der Werbung)

- Anfertigen einer Übersicht, wie Taschengeld ausgegeben wird, um die eigenen Konsumgewohnheiten zu erkennen und zu steuern
- Selbständige Kontrolle von Absicht und Verwirklichung → D, WR8
- Prüfen verschiedener Freizeitmöglichkeiten → FZ
- Untersuchen verschiedener Werbeangebote (Fernsehen, Illustrierte, Zeitung u.a.) → D
- Entwickeln von Vorschlägen zur sinnvollen Freizeitgestaltung und zum vernünftigen Konsumverhalten → WR8, FZ

→ Methoden

4 Der Jahreskreis

S. 583:

Aufbauend auf der Kenntnis wichtiger Feste der Weltreligionen sollen die Schüler sich für Ausdrucksformen und Werthaltungen eigener und fremder Kultur öffnen und lernen, ihnen mit Toleranz zu begegnen. → Eine Welt

Kunst

Themen: Methoden, Partizipation, Projektarbeit

1.2 Miteinander Planen und Verwirklichen: Gemeinschaftsarbeit

S. 9/10:

Ein Gemeinschaftsprojekt, das Inhalte aus anderen Themenkreisen vertieft, gibt die Möglichkeit, kooperative Fähigkeiten und Arbeitstunden über einen längeren Zeitraum hinweg zu üben.

Gefördert werden soll die Bereitschaft, gemeinsam Ideen zu entwickeln und zu realisieren. Dabei sollen die Schüler soziale Verhaltensweisen, demokratische Grundregeln, Toleranz und Kompromissbereitschaft einüben. → FR

Gestalten in der Gemeinschaft

Arbeitsvorhaben in Verbindung mit anderen Themenkreisen, z. B.:

- Bildzyklen, Wandbilder
- Ausstattung für Spielvorhaben
- Entwickeln der Gestaltungsidee
- Bildnerische Weiterführungen, z. B. in einem Gemeinschaftsprojekt, Spielszene

5 Darstellendes Spiel

Gemeinsames Entwickeln und Aufführen: Szenen und Episoden

S. 12:

Zu einem Rahmenthema (z. B. Zirkus) werden:

- Ideen für kleine Spiel-Episoden als Personen- oder Figurenspiel gesammelt
- In Gruppenarbeit Darstellungsmöglichkeiten einer Szene parallel erprobt und gegenseitig vorgespielt

Die Schüler sollen lernen, dass dabei nicht der Text, sondern das optische "Schau-Spiel" im Mittelpunkt steht.

Im Planen, Entwickeln und Realisieren wirksamer Spielideen soll die Ausdrucks- und Urteilsfähigkeit der Schüler als Gestaltende und Betrachtende gefördert werden. → ME, FZ

Gestalten

- Finden eines Rahmenthemas
- Erfinden spielbarer Episoden → D6, Mu6

Betrachten

- Vergleichendes Beurteilen verschiedener Lösungsversuche einzelner Spielgruppen zur Beobachten der Wirksamkeit der Darstellungsmittel
- Auswählen der prägnantesten Lösungen

→ Methoden

Jahrgangsstufe 7

Biologie

Thema: Ernährung

4 Sicherung der menschlichen Ernährung

S. 12:

Die Schüler werden sich der grundlegenden Bedeutung der Getreidepflanzen für die Ernährung des Menschen bewusst. Sie sollen Verständnis dafür entwickeln, dass die intensive Nutzung des nur begrenzt vorhandenen Bodens Risiken mit sich bringt und dass die vielfältigen Anstrengungen, die Erträge und das Nahrungsangebot zu vermehren, verantwortungsvolles Handeln erfordern.

- Getreideprodukte und gesunde Ernährung → GE
- Eingehen auch auf den ökologischen Landbau

Deutsch

Themen: Freizeit, Methoden, Projektarbeit

1 Mündlicher Sprachgebrauch

S. 314/315:

Die Schüler sollen lernen, über Sachverhalte und Vorgänge in kurzer, zusammenhängender Form verständlich zu berichten und sie anschaulich zu beschreiben.

Das Lesen und der freie Vortrag von Texten fördern ebenso wie das Spielen von Rollen und andere Gestaltungsversuche die sprachlichen und darstellerischen Fähigkeiten der Schüler.

→ Methoden

Informieren

- Texte zusammenfassen, Unterrichtsstoff referieren
- Komplexere Abläufe, Vorgänge und Gegenstände beschreiben, Zusammenhänge veranschaulichen
- Über Arbeitsergebnisse und Vorhaben berichten
- Informationen beschaffen und vermitteln: gezieltes Beobachten, Auswerten
- Spielen von Rollen
- Spielvorlagen bearbeiten, Spieltexte entwerfen
- Die gestalterische Umsetzung erspielen → Ku, Mu
- Schulspiel, ggf. Video-Aufzeichnung

→ Methoden

Grundwissen (und Grundfertigkeiten)

Beachten von Diskussionsregeln

2 Schriftlicher Sprachgebrauch

- Texte aus Presse auswerten → G, B, Ek, ITG
- Informative Texte überarbeiten (kürzen, gliedern) → ITG → Methoden

S. 316:

Übungen:

- Texte gliedern, Kernaussagen erfassen
- Einzelne Passagen umformen, zusammenfassen

Streitgespräch

- Argument und Erwiderung: zwei Gegenstände oder einfache Sachverhalte aus Bereichen wie Hobby, Freizeit, Sport u.a. einander in Alternativform gegenüberstellen
- Formen des Erwiderns, des Konterns (Bestreiten, Gegenargument, Gegenbeispiel)

Grundwissen (und Grundfertigkeiten)

Schildern; Zusammenfassen von Texten

4 Literatur und Sachtexte, Jugendbuch und Medien

S. 317:

Am Beispiel der Werbung untersuchen und bewerten sie medienspezifische Darstellungs- und Wirkungsmöglichkeiten.

S. 318/319:

Werbung → ME

- Unterschiedliche Erscheinungsformen
- Mittel der Gestaltung und Beeinflussung: Aufmachung, Personen- und Milieudarstellung
- Verhältnis Sprache, Bild, Ton
- Aufgaben, Ziele und Bedeutung der Werbeanzeige, Prospekt, Plakat, Radio-/Fernsehwerbung
- Sprachliche und rhetorische Mittel erschließen → Ku9, Mu7
- ggf. eigene Versuche der Schüler
- Verhältnis von Information und Meinungssteuerung feststellen und bewerten → GE: Wirkung von Genussmitteln
- Thematisierung der eigenen Mediennutzung → ITG, ME
- ggf. eigene gestalterische Versuche und Produktion im Projekt → Ku

Grundwissen (und Grundfertigkeiten)

Werbung, Aufmachung

Ethik

Themen: Eine Welt, Freizeit, Methoden, Partizipation

1 Hilfe für notleidende Menschen bei uns und in anderen Ländern

S. 584:

Die Schüler erkennen die unterschiedliche Hilfsbedürftigkeit verschiedener Menschengruppen und sollen sich Hilfsbedürftigen gegenüber anschließen.

Durch die Auseinandersetzung mit Problemen der Kinder bei uns und in anderen Ländern sollen die Schüler für unterschiedliche Nöte (Hunger, Verfolgung, Armut u.a.) sensibilisiert werden.

Dabei entdecken sie, wie Hilfe durch einzelne, aber auch durch große Hilfsorganisationen und den Staat geleistet werden kann. → Eine Welt, Partizipation

S. 585:

Probleme ausländischer Arbeitnehmer:

- Situation in den Herkunftsländern
- Lebensgewohnheiten, Religion und Kultur → FA

Probleme von Kindern bei uns und in anderen Ländern:

- Probleme, z. B. Ablehnung, Vereinsamung, materielle Not, Misshandlung
- Ursachen
- Hilfen
- Auswerten von Berichten aus verschiedenen Medien → Ek8 → Methoden

Hilfsmöglichkeiten:

- Persönliches Engagement (verschiedene Formen persönlichen Engagements auswerten)
- Hilfsorganisationen (die großen Hilfsorganisationen darstellen, ihre Hilfsprogramme und ihre Leistungen würdigen)
- Staatliche Hilfen (Entwicklungshilfe u.a.)
- Zusammenstellen von Informationen über Probleme von Menschen in anderen Ländern und Erdteilen → Ek7/8
- Betroffensein gegenüber vielfältigen Notsituationen entwickeln
- Ursachen solcher Notsituationen bedenken (Wirtschaft, Politik, Religion u.a.) → FR und Auswirkungen auf die Familien erörtern → FA
- Verantwortung gegenüber Menschen in anderen Ländern und anderen Erdteilen begründen

3 Konflikte und ihre Regelung → D, FR

S. 586/587:

Die Schüler sollen sich bewusst machen, dass es im Zusammenleben der Menschen zu Konflikten kommt, die vielfältige Ursachen haben. Sie sollen einsehen, dass die Konfliktbewältigung Aufgabe eines jeden Einzelnen ist. Den Schülern werden verschiedene Möglichkeiten der Konfliktlösung vermittelt, damit sie befähigt werden, in ihrem Lebensbereich aktiv an der Lösung von Konflikten mitzuwirken.

- Ursachen von Konflikten
- Beschreiben von Konfliktursachen aus dem Erfahrungsbereich der Schüler
- Prüfen anhand von Beispielen, welche Konfliktbewältigung zu Scheinlösungen oder zu echten Lösungen führt
- Beispiele aus Literatur und Geschichte
- Ggf. Rollenspiel

Grundwissen

Lösungswege für Konfliktbewältigung

4 Der Mensch und sein persönliches Leben

Zusammenstellen von Informationen über Rechte und Pflichten in verschiedenen Lebensaltern

Spiel- und Freizeitverhalten:

- Kennenlernen und Prüfen von Spielregeln
- Unterscheiden von verschieden sinnvollem Freizeitverhalten → FZ

Kunst

Thema: Methoden

5 Darstellendes Spiel

Szenische Experimente: Rollen, Typen und Akteure

S. 17:

- Sie sollen kurze Spielszenen spontan erfinden und sich bemühen, sie zu einer überlegten Darstellung weiterzuführen → MB, ME

Gestalten mit Spielträgern

- Freie szenische Improvisation
- Entwickeln von Rollenvorstellungen → D "Rollen spielen"
- Improvisierte Rollenspiele zu Spielszenen ausbauen
- Szenisches Erproben der Rollen und der Spielhandlung → Mu, S

→ Methoden



Lehrplananalyse

Gymnasium

- Neuer Lehrplan (Entwurf) -

5. bis 7. Jahrgangsstufe

gültig für die 5. Jahrgangsstufe ab 09/2003

Themenübersicht

geordnet nach **Schulart** (Gym), **Jahrgangsstufe** (5,6,7), **Unterrichtsfach** bzw. **fächerübergreifende Bildungs- und Erziehungsaufgaben**:

B = Biologie

D = Deutsch

E = Englisch

Ek = Erdkunde

Eth = Ethik

Ev = Evangelische Religionslehre

FA = Familien- und Sexualerziehung

FR = Friedenserziehung

FZ = Freizeiterziehung

GE = Gesundheitserziehung

Inf = Informatik

ITG = Informationstechnische Grundbildung

K = Kath. Religionslehre

Ku = Kunsterziehung

MB = Musische Bildung

ME = Medienerziehung

MT = Mensch und Technik

Mu = Musik

NT = Natur und Technik

Ph = Physik

P = Politische Bildung

S = Sport

Sk = Sozialkunde

U = Umwelterziehung

V = Verkehrserziehung

W = Weltbild - Weltdeutung

WR = Wirtschafts- und Rechtslehre

Eine Welt

[Gym 5 Ek 94](#)

[Gym 5 Eth 94](#)

[Gym 6 Ek 98](#)

[Gym 6 KR 101](#)

[Gym 7 Ek 103](#)

Ernährung

[Gym 5 Ek 94](#)

[Gym 6 Ek 98](#)

[Gym 6 KR 101](#)

[Gym 7 Ek 103](#)

Freizeit

[Gym 5 Eth 94](#)

[Gym 6 Eth 98](#)

[Gym 6 KR 101](#)

[Gym 7 Eth 104](#)

Kleidung

[Gym 6 Ek 98](#)

[Gym 6 KR 101](#)

[Gym 7 KR 105](#)

Methoden

[Gym 5 D 93](#)

[Gym 5 Ku 95](#)

[Gym 5 NT 95](#)

[Gym 6 D 97](#)

[Gym 6 Ek 98](#)

[Gym 6 Inf 100](#)

[Gym 7 D 102](#)

[Gym 7 Ek 103](#)

[Gym 7 Ku 105](#)

Partizipation

[Gym 5 Eth 94](#)

[Gym 6 EvR 99](#)

[Gym 6 KR 101](#)

[Gym 7 Ek 103](#)

[Gym 7 Eth 104](#)

[Gym 7 EvR 104](#)

Projektarbeit

[Gym 5 D 93](#)

[Gym 6 Bio 97](#)

[Gym 6 D 97](#)

[Gym 6 Eth 98](#)

[Gym 6 KR 101](#)

[Gym 7 D 102](#)

[Gym 7 Ek 103](#)

5. Jahrgangsstufe

Deutsch

Stand: 31.07.2002

Themen: Methoden, Projektarbeit

Spielfreude und Kreativität bilden einen Ausgangspunkt für den Unterricht.

D 5.1 Sprechen

Die Schüler begreifen Sprechen als zentrales Mittel, sich zu artikulieren, sich mit Informationen und Meinungen auseinander zu setzen, Konflikte zu lösen und Ergebnisse zu erzielen.

Spiele von Rollen:

- Fähigkeit zum Stegreifspiel ausbilden
- Selbstständige Inszenierungsversuche → Ku 5.5
- Eigene gestalterische Möglichkeiten entwickeln

D 5.2 Schreiben

Methodik des Schreibens:

- Texte korrigieren, überarbeiten, neu verfassen
- Ggf. mit Hilfe des Computers

→ Methoden

D 5.4 Sich mit poetischen und nichtpoetischen Texten auseinander setzen

Bewusstes Lesen:

- Textinhalte rezipieren, vortragen, auswerten, befragen, deuten, gestalten

Gestaltendes Arbeiten:

- Texte ergänzen, umschreiben, inszenieren; illustrieren → Ku 5.1.1 → Methoden

D 5.5 Medien nutzen und reflektieren

Mit visuellen Darstellungen umgehen:

- Bilder und Zeichnungen betrachten, beschreiben und anfertigen → Methoden

D 5.6 Methoden kennen und anwenden

Die Schüler festigen und erweitern ihre Methodenkompetenz.

Sie erlernen spezifische Methoden des Erwerbs, Aufbereitens, Überprüfens und Vorstellens von Wissen und gewinnen zunehmend an Sicherheit und Selbstbewusstsein.

Einfache Techniken des Vortragens und Vorstellens:

- Erzählen, Berichten
- Präsentieren von Arbeitsergebnissen → Methoden
- Betreutes, altersangemessenes Projekt planen und durchführen; die Ergebnisse vorstellen → Projektarbeit

Erdkunde

Stand: Datum nicht angegeben

Themen: Eine Welt, Ernährung

Die in der Grundschule vermittelten Grundeinstellungen zum verantwortungsbewussten Umgang mit der Natur und den Mitmenschen im Sinne der Nachhaltigkeit sowie zum interkulturellen Miteinander werden vertieft. Kurze Ausblicke in die Welt fördern zugleich ihr Verständnis der globalen Zusammenhänge, ihre Weltoffenheit und Toleranz.

Ek 5.5 Regionaler Rückblick und globale Erweiterung

„Lupen und „Fenster“ lassen die Schüler die Erde als räumliches Kontinuum erfahren und ermöglichen eine intensive Vernetzung ihrer Kenntnisse.

„Lupe“ in den Heimatraum:

- Bedeutung der Landwirtschaft im Heimatraum
- Leben ausländischer Mitbürger im Heimatort

„Fenster“ in die Welt:

- Nahrungsmittel aus aller Welt
- Kinderalltag in einer ländlichen Siedlung oder Metropole Afrikas, Südamerikas oder Asiens

→ Eine Welt, Ernährung

Ethik

Stand: 10.06.2002

Themen: Eine Welt, Freizeit, Partizipation

5.3 Freiheit, Entscheiden und Handeln

- Freiheit und soziale Verantwortung → Partizipation
- Freiheit als selbstbestimmtes Handeln
- Verschiedene Anwendungsfelder wie Medien → Freizeit

5.4 Spielen und lernen

Spiele in verschiedenen Kulturen, z. B. Freizeitspiele wie Schach, Ballspiele → Eine Welt

Grundwissen

Tipps zu verantwortlichem Umgang mit Umwelt und Medien geben können

Natur und Technik

Stand: 30.12.02

Thema: Methoden

5 Natur und Technik (2)

NT 5.1 Arbeitsmethoden in Naturwissenschaft und Technik

- Dokumentieren: z. B. Tabellen, Bilder, Diagramme und Texte erstellen sowie Computer und Video einsetzen
- Präsentieren: z. B. Ergebnisse vortragen; Ausstellung, Broschüre, Plakat, Internetseite gestalten
- Arbeiten im Team: z. B. Arbeit verteilen, Absprachen treffen, gemeinsam Verantwortung übernehmen

→ Methoden

Grundwissen (Kenntnisse, Fertigkeiten, Haltungen)

- Sie können die Ergebnisse ihrer Tätigkeit in einfacher Form dokumentieren und präsentieren.
- Sie haben erfahren, dass der Freude über eigene Forschungserfolge persönlicher Einsatz vorausgeht und dass hierbei eine funktionierende Teamarbeit sehr hilfreich ist.

Kunst

Stand: 23.08.2002

Thema: Methoden

Kooperative Arbeitsformen des Faches stärken die Klassengemeinschaft.

Ku 5.1 Bildnerische Praxis

Ku 5.1.1 Phantasie und Wirklichkeit

Gestalten

- Darstellen von Erlebnissen, Beobachtungen
- Wunschträume, Phantasiewelten

→ Methoden

Ku 5.3 Gestaltete Umwelt: Szenen fürs Panoptikum

Gestalten

- Modelle, Kulissen, Figuren, Ensembles, auch in Partner- und Gruppenarbeit
- Montage aus Natur- und Abfallmaterialien

→ Methoden

Betrachten

- Verlebendigen von Szenen im Spiel

Ku 5.4 Visuelle Medien: Zeichen, Schriften, Dokumente

Gestalten

- Nutzen eines einfachen Graphikprogramms oder eines Textverarbeitungsprogramms

Betrachten

- Historische und aktuelle Zeichen (Piktogramme, Schriftbilder) als Informationsträger
- Untersuchen von Beispielen: Plakate, Anzeigen, Internet

Ku 5.5 Darstellendes Spiel: Puppentanz und Mummenschanz

Gestalten

- Stegreifspiel, Spiel mit Requisiten, Materialszenen, situative Spielideen, Personen- und Maskenspiel

→ Methoden

6. Jahrgangsstufe

Biologie

Stand: 30.12.2002

Thema: Projektarbeit

B 6.2 Der Körper des Menschen und seine Gesunderhaltung

Informationsaufnahme, -weiterleitung und -verarbeitung: Sinnesorgane und Nervensystem

Lernen und Lerntechniken (ggf. projektorientiertes Arbeiten)

Deutsch

Stand: 31.07.2002

Themen: Methoden, Projektarbeit

Spielfreude und Kreativität werden weiterhin gefördert, so dass sich auch auf diese Weise neue Lösungswege erschließen.

D 6.1 Sprechen

Spielen von Rollen, auch aus dem Stegreif:

- Selbstständige Inszenierungsversuche
- Individuelle gestalterische Möglichkeiten fortentwickeln

→ Methoden

D 6.2 Schreiben

Die Schüler erweitern ihre bisher gewonnenen Fähigkeiten im informierenden und gestalterischen Schreiben.

Methodik des Schreibens:

- Ggf. auch mit Hilfe des Computers
- Informierendes Schreiben
- Berichten über Ereignisse, Tätigkeiten und Vorhaben
- Informationen anschaulich und übersichtlich darbieten

→ Methoden

D 6.4 Sich mit poetischen und nichtpoetischen Texten auseinander setzen

Gestaltendes Arbeiten:

- Texte ergänzen, umschreiben, neu verfassen
- Illustrieren, auch akustisch und szenisch

D 6.5 Medien nutzen und reflektieren

Aufbauend auf der vorherigen Jahrgangsstufe wird die Medienkompetenz erweitert.

Die Schüler verwenden den Computer gezielt als Arbeits- und Kommunikationsmittel.

Computer und Internet in die schulische Arbeit einbeziehen → Inf 6.2, Inf 6.4:

- Computer beim Schreiben und Gestalten von Texten verwenden lernen
- Erste Einblicke in die Möglichkeiten des Internets gewinnen
- Recherche durchführen → Methoden

D 6.6 Methoden kennen und anwenden

Die Lernenden erweitern ihre Methodenkompetenz aktiv und reflektierend.

- Techniken des Vortragens und Vorstellens: Erzählen, Berichten, Wiedergeben, Präsentieren
→ Methoden
- Betreutes, altersangemessenes Projekt planen und durchführen, Ergebnisse vorstellen
→ Projektarbeit

Grundwissen

Benutzen von Hilfsmitteln (Internet)

Ethik

Stand: 10.06.2002

Themen: Freizeit, Projektarbeit

6.2 Gemeinschaftsfeld Gleichaltrige

Erfahrung der Gruppe als Lernort und Team (z. B. Mannschaftsspiele, Projektarbeit, Planspiele)

→ Projektarbeit

Gruppendruck und Selbstbestimmung:

- Einfluss der Gruppe auf Wertvorstellungen und Verhaltensweisen der Mitglieder (Konsum, Freizeitverhalten, Mode, Drogen)
- Umgang mit Konflikten innerhalb der Gruppe und zwischen verschiedenen Gruppen

Das Grundwissen wird erweitert um:

- Die eigene Freizeitgestaltung kritisch prüfen und ggf. sinnvoll verändern
- Die Bedeutung einer Gruppe/Clique angemessen einschätzen
- Mit Alltagskonflikten rational umgehen
- Abweichende Meinungen oder Verhaltensweisen tolerieren

Erdkunde

Stand: keine Datumsangabe

Themen: Eine Welt, Ernährung, Kleidung, Methoden

Ek 6.3 Ländliche Räume Europas und ihre Nutzung

Sie setzen sich mit den ökonomischen, sozialen und ökologischen Folgewirkungen auseinander.

Intensivlandwirtschaft:

- Ackerbau
- Sonderkulturen
- Bewässerungslandwirtschaft

- Glashaus- und Folienkulturen
- Massentierhaltung
- ökologische und ökonomische Probleme

→ Ernährung

Ek 6.7 Regionaler Rückblick und globale Erweiterung

Die Schülerinnen und Schüler begreifen, dass Deutschland durch vielfältige Wechselbeziehungen mit den anderen Staaten Europas verbunden ist. Zudem weitet sich das Blickfeld der Schülerinnen und Schüler ausgehend von Europa in einen weltweiten Rahmen.

„Fenster“ in die Welt:

- Wirkung europäischer Kultur in anderen Kontinenten → Eine Welt
- Bedeutung des weltweiten Seehandels → Ernährung, Kleidung

Ek 6.8 Geographische Arbeitstechniken und Arbeitsweisen

Informationsbeschaffung und -verarbeitung:

- Sammeln von Daten und Fakten aus dem Internet → D 6.6
- Durchführung einer Befragung
- Gespräch mit einem Experten
- Anfertigen von Schaubildern, Plakaten und Wandzeitungen → Ku 6.4
- Präsentieren in einer Ausstellung

→ Methoden

Grundwissen

Einsicht in die Notwendigkeit und den Erfolg der wirtschaftlichen Kooperation und des interkulturellen Miteinanders in Europa

Evangelische Religion

Stand: 23.08.2002

Thema: Partizipation

Ev 6.5 Leben in Gruppen

Die Zugehörigkeit zu Gruppen wird für die Schüler zunehmend wichtig.

Die Beschäftigung mit Menschen in außergewöhnlichen Lebenssituationen kann die Selbstwahrnehmung verändern und damit die Persönlichkeitsentwicklung fördern und die Schüler zu Verständnis für anderes und andere, zur persönlichen Stellungnahme und zu solidarischem Handeln herausfordern.

→ Partizipation

- Ein Gespür entwickeln für gruppenspezifische Prozesse
- Konflikte in Gruppen, z. B. Rollenzwang, Gruppendruck → B 6.2 Gesundheitsgefährdung
- Möglichkeiten der konstruktiven Konfliktbearbeitung: Empathie, Zivilcourage, Mediation, Aushalten von unlösbaren Konfliktsituationen o. Ä.
- Menschen in besonderen Situationen als Nächste wahrnehmen und in ihrer Würde achten lernen
- Leben am Rande: Außenseiter, Fremde
- Menschen mit Handicaps, Behinderungen, Erkrankungen

→ Partizipation

Grundwissen

an einem Fallbeispiel eine Möglichkeit der konstruktiven Konfliktbearbeitung darstellen können

Informatik

Stand: 23.08.2002

Thema: Methoden

Durch das Arbeiten mit elektronischen Dokumenten, die auch Inhalte anderer Unterrichtsfächer berücksichtigen, werden die Kinder nach und nach in die Sprech- und Denkweisen der Informatik eingeführt.

Durch die problemorientierte Beschäftigung mit Standardsoftware, unterstützt durch intensives Üben, wird bei den Schülern das Verständnis für den prinzipiellen Aufbau von gebräuchlichen Softwaresystemen geweckt.

Inf 6.4 Vernetzte Strukturen in Hypertexten

Die Schüler erfahren, dass inhaltliche Zusammenhänge zwischen Dokumenten zu vernetzten Strukturen führen, für die eine hierarchische Darstellung nicht ausreicht. An Beispielen aus dem Internet sammeln sie Erfahrungen mit dem Hypertext-Konzept, das sich besonders zur Darstellung solcher Strukturen eignet und die Zusammenhänge einfach verfolgen lässt. Anhand selbst erstellter Hypertexte vertiefen sie die neu gewonnenen Kenntnisse.

- Das Vernetzungsprinzip von Hypertexten, auch im Internet
- Die Klassen „Verweis“ und „Verweisziel“, Adressen als Attributwerte von Verweisen
- Die Beziehung „Verweist auf“ zwischen Objekten
- Analysieren und Erstellen von Hypertextstrukturen

Inf 6.5 Versand von Dokumenten

Bei der Verwendung elektronischer Postsysteme erkennen die Schüler die vielfältigen Möglichkeiten zur bequemen, schnellen, weltweiten Kommunikation.

Mit Hilfe des entsprechenden Objektmodells verstehen sie die wichtigsten Abläufe.

- Die Klassen „Nachricht“ und „Anhang“, Adressen als Attributwerte von Nachrichten
- Verfassen, Versenden und Empfangen elektronischer Nachrichten

Inf 6.7 Rückblick und Zusammenschau

Im Rückblick erkennen die Schüler außerdem, dass die von ihnen in Informatik immer wieder angewendete projektorientierte Arbeitsweise viele Vorteile bei der Lösung größerer Aufgaben hat und dass dabei kooperatives und faires Verhalten des Einzelnen erforderlich ist.

→ Methoden

Katholische Religionslehre

Stand: 23.08.2002

Themen: Eine Welt, Ernährung, Freizeit, Kleidung, Partizipation, Projektarbeit

K 6.1 Zwischen Leistungserwartungen und Erlebniswelten: eigene Orientierung finden → Ev 6.4

Die Leistungsanforderungen und vielfältigen Freizeitangebote unserer Gesellschaft prägen auch die Erlebniswelt der Kinder. Die Schüler setzen sich mit den verschiedenen Anforderungen und Angeboten von Schule, Elternhaus, Freundeskreis und (Medien-)Gesellschaft auseinander. → Freizeit

- Sinnvoller Umgang mit Computer, Handy und anderen modernen Medien
- Verantwortung übernehmen und Aufgaben finden, z. B. in Freundeskreis, Familie, Klassengemeinschaft, Pfarrei

→ Partizipation

K 6.2 Kinder in der Einen Welt: Kinder des einen Gottes

Zunehmende globale Verflechtung bedeutet nicht nur wirtschaftliche Kooperation, sondern erfordert auch das Bewusstsein der Zusammengehörigkeit über Kontinente hinweg. Die Schüler erkennen aus christlicher Sicht, dass Kindern auf der ganzen Welt das Recht auf freie Entfaltung, Bildung und Lebenschancen zusteht.

Die Begegnung mit Kindern anderer Kulturen bereichert das eigene Leben:

- Alltag von Kindern in aller Welt → Mu 6.2 Heimat und Ferne: ihre Chancen und Probleme in Industrie- und Entwicklungsländern, z. B. in Familie, Freundeskreis, Ausbildung, Freizeit, Kirche
- Not und Ausbeutung von Kindern, z. B. Straßenkinder, Kinderarbeit, Kindersoldaten
- Überprüfung des eigenen Konsumverhaltens: Auswirkungen des Lebensstils, z. B. billige Produktion von Gütern in Dritte-Welt-Ländern (Kleidung, Nahrung, Spielzeug), dortige Arbeitsbedingungen, v. a. für Kinder

→ Eine Welt, Ernährung, Freizeit, Kleidung

Solidarität in der Einen Welt:

- Eine-Welt-Läden und kirchliche Hilfswerke
- Für Kinderrechte, gerechte Wirtschaftsformen und schonenden Umgang mit Ressourcen eintreten
- Von Leben und Kultur anderer Völker lernen
- Ggf. Projekt, z. B. Klassen-E-Mail-Kontakte, Ausstellung, Patenschaft

→ Eine Welt, Partizipation, Projektarbeit

Grundwissen

Unterschiedliche und ungerechte Lebenssituationen von Kindern in der Einen Welt bewusst wahrnehmen.

7. Jahrgangsstufe

Deutsch

Stand: 31.07.2002

Themen: Methoden, Projektarbeit

D 7.1 Sprechen

Argumentieren:

- Standpunkte aufgreifen, Meinungen darlegen und begründen, auf Gegenargumente eingehen
- Kürzere Diskussionen vorbereiten, durchführen und auswerten
- Gesprächsergebnisse zusammenfassen

Entwerfen und Spielen von Rollen, auch als Stegreifspiel:

- Rollenverständnis entwickeln → Ek 7.5, Ku 7.5
- Selbstständige Inszenierungsversuche
- Eigene gestalterische Möglichkeiten ausprägen

D 7.2 Schreiben

Schreiben verstärkt als Möglichkeit der Aneignung von Stoffen und deren Präsentation nutzen

Methodik des Schreibens:

- Schreibanlässe aufgreifen
- Texte überarbeiten, für sich und andere gestalten, auch mit Hilfe des Computers

Informierendes Schreiben:

- Berichten über komplexere Tätigkeiten, Ereignisse und Vorhaben
- Beschreiben von komplexeren Abläufen und Vorgängen, auch aus der Werbung

D 7.5 Medien nutzen und reflektieren

Die Schüler nutzen ihnen bekannte Medien und setzen diese zunehmend effektiv ein, um sich Wissen anzueignen und Ergebnisse zu präsentieren. Sie verdeutlichen sich aber auch Gefahren und Grenzen im Umgang mit Medien. → Methoden

Computer und Internet in die schulische Arbeit einbeziehen:

- Computer beim Schreiben, Gestalten und Überarbeiten von Texten einsetzen
- Einblicke in die Möglichkeiten des Internets vertiefen

Behandeln von Aspekten der Werbung in unterschiedlichen Medien

D 7.6 Methoden kennen und anwenden

- Ergebnispräsentation in Gespräch, Diskussion, Referat → Methoden
- Betreutes, altersangemessenes Projekt planen und durchführen → Projektarbeit
- Ergebnisse vorstellen

Erdkunde

Stand: keine Datumsangabe

Themen: Eine Welt, Ernährung, Methoden, Partizipation, Projektarbeit

Ek 7.2 Leben und Wirtschaften in tropischen und subtropischen Räumen

Ek 7.2.2 Afrika südlich der Sahara

Sie erfahren Möglichkeiten und Probleme der Entwicklungshilfe.

Ihre Bereitschaft zur Unterstützung von Entwicklungshilfeprojekten wird gefördert.

Entwicklungsprobleme und -maßnahmen:

- Teufelskreis der Armut
- Beispiel eines Entwicklungshilfeprojekts

Ek 7.4 Regionaler Rückblick und globale Erweiterung

Weltweite Unterschiede sowie Verflechtungen werden den Schülerinnen und Schülern durch vielfältige Rückbezüge auf den eigenen Erfahrungsraum, aber auch durch die vergleichende Betrachtung globaler Prozesse und Strukturen bewusst. → Eine Welt

„Lupe“ in den Heimatraum:

- Spuren fremder Kulturen im Heimatraum
- Importe aus tropischen Ländern → Ernährung
- Staatliche und private Entwicklungshilfe → K 8.4 → Partizipation

„Fenster“ in die Welt:

- Z. B. Kinderalltag in armen und reichen Ländern
- Globale Flüchtlingsbewegungen
- Weltweiter Einfluss von Religionen → K 6.2 → Eine Welt

Ek 7.5 Geographische Arbeitstechniken und Arbeitsweisen

- Informationsbeschaffung und -verarbeitung mit dem Computer
- Gestaltung eines Schaukastens
- Phantasiereise → Ku 7.1.2. Träume
- Rollenspiel → D 7.1, Ku 6.5
- Exkursion: z. B. „Dritte Welt Laden“

→ Methoden, Projektarbeit

Grundwissen

- Verantwortungsbewusster Umgang mit Ressourcen, Ansätze einer nachhaltigen Entwicklung
- Nutzung moderner Kommunikations- und Informationstechnik zur Informationsbeschaffung und -verarbeitung

Ethik

Stand: 10.06.2002

Themen: Freizeit, Partizipation

7.2 Ich und die Anderen

Die Schüler sollen einsehen, dass die eigene Freiheit gefährdet ist, wenn sie durch fremde Interessen manipuliert wird. Freiheit impliziert Verantwortung gegenüber sich selbst. Die Verantwortung gegenüber Anderen verlangt vom Einzelnen auch die Bereitschaft zu Hilfe und Solidarität.

- Gefährdungen der persönlichen Freiheit durch äußere Einflüsse, z. B. Werbung und Medien, Drogen und andere Suchtmittel, Gruppenzwang → Freizeit
- Kritische Auseinandersetzung mit Idolen
- Einsicht in den Zusammenhang von Freiheit und Verantwortung gegenüber sich selbst und Anderen
- Bereitschaft zu Solidarität und zur Hilfe für Not leidende Menschen → Partizipation

7.3 Konflikte und ihre Regelung

Zentrale Zielsetzungen sind die Erkenntnis der Faktizität von Konflikten, die Einübung von Formen gewaltfreien Umgangs miteinander und schließlich die Bereitschaft, Konflikte als Chance der personalen und sozialen Weiterentwicklung zu verstehen.

- Ursachen von Konflikten erkennen können:
gegensätzliche Interessen und Positionen, Vorurteile z. B. gegen Minderheiten, Rassismus, soziale Unterschiede
- Bedingungen eines gewaltlosen Umgangs mit Konflikten:
Offenheit für den Anderen, Gesprächsbereitschaft, Ehrlichkeit, Fähigkeit und Bereitschaft zur Interessenabwägung, Sachlichkeit, Achtung des Anderen, Toleranz, Kompromissbereitschaft u. a.
- Formen gewaltfreien Konfliktverhaltens:
z. B. Aushandeln von Lösungen; „Runder Tisch, Mediation
- Konflikte als Chance:
z. B. für einen Neuanfang

→ Partizipation

Evangelische Religion

Stand: 23.08.2002

Thema: Partizipation

Ev 7.5 Nächstenliebe im Alltag und in der Diakonie

- Not und Hilfsbedürftigkeit, aber auch Möglichkeiten des Helfens im eigenen Lebensbereich wahrnehmen
- Erfahrungen mit Helfen (Gefühle, Motive, Schwierigkeiten) und (eigener) Hilfsbedürftigkeit
- Konsequenzen für das eigene Verhalten entwickeln
- Möglichkeiten, Grenzen und persönlicher Gewinn angemessenen Helfens, z. B. in Familie, im Freundeskreis, in Nachbarschaft, in Schule, im Ehrenamt

→ Partizipation

Katholische Religionslehre

Stand: 23.08.2002

Thema: Kleidung

K 7.3 Im Sichtbaren wird Unsichtbares gegenwärtig – Symbole und Sakramente

Mehr als Worte sagen können:

- Stellenwert persönlicher "Heiligtümer", die einem viel bedeuten, z. B. Maskottchen, und eigene Einstellungen zeigen, z. B. Kleidung (einen neuen Menschen anziehen), Marken- und Fanartikel

→ Kleidung

Kunst

Stand: 23.08.2002

Thema: Methoden

Ku 7.1 Bildnerische Praxis

Ku 7.1.2 Träume, Witz, Gedankenspiele

Gestalten

- Techniken, z. B.: digitale Bildgestaltung

Ku 7.4.2 Kintopp, Comics, Bildgeschichten

Gestalten

- Techniken, z. B.: Zeichnen, Malen, Drucken, Photographieren, Computer-Animation

Ku 7.5 Repräsentation: Mimik, Gestik, Bewegung

Gestalten

- Szenische Darstellungsmittel, z. B.: Pantomime, Maskenspiel
- Photo bzw. Video als Aufzeichnung oder bildnerische Darstellungsmittel
- Zeichnen, Malen, Collage, Drucken, rechnergestütztes Gestalten

→ Methoden